



Geschäftsbericht 2024

Württembergische Lebensversicherung AG

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Lebensversicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Vorstand	2
Aufsichtsrat	3
Lagebericht	4
Grundlagen	4
Wirtschaftsbericht	7
Chancen- und Risikobericht	11
Prognosebericht	25
Sonstige Angaben	26
Erklärung zur Unternehmensführung	26
Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz	27
Jahresabschluss Württembergische Lebensversicherung AG	28
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	32
Anhang	34
Erläuterungen Aktiva	46
Erläuterungen Passiva	58
Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung	63
Sonstige Pflichtangaben	69
Anlagen	76
Überschussanteile für 2025	82
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	100
Bericht des Aufsichtsrats	108

Württembergische Lebensversicherung AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Unser Vorstand



Jacques Wasserfall
Vorstandsvorsitzender

Produktmanagement
Betrieb: Firmen- und
Privatkunden
Personal
Revision
Aktuariat
Kapitalanlagen
Kommunikation
Recht



Alexander Mayer

Controlling/
Risikomanagement
Rechnungswesen
Compliance
Geldwäschebekämpfung



Zeliha Hanning

Vertriebe
Kundendaten



Jens Wieland

Informatik
Business IT Integration
Anliegen-/
Beschwerdemanagement

Unser Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Hans Peter Lang

Stellvertretender Vorsitzender

Selbstständiger Unternehmensberater
Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

Prof. Dr. Peter Albrecht

Ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfoliomanagement und Versicherungswirtschaft an der Universität Mannheim

Peter Becker¹

Versicherungsangestellter
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

Dr. Ursula Lipowsky

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Oliver Lüsich

Vorsitzender des Vorstands BBBank eG

Ruth Martin

Ehemaliges Mitglied der Vorstände
Württembergische Lebensversicherung AG
Württembergische Versicherung AG
Württembergische Krankenversicherung AG

Jörg Onken¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Direktion Kornwestheim

Frank Weber¹

Vorsitzender des Betriebsrats
Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter.

Württembergische Lebensversicherung AG

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell

Überblick über die Württembergische Lebensversicherung AG

Die Württembergische Lebensversicherung AG mit Sitz in Kornwestheim ist Spezialistin für Altersvorsorge und Lebensversicherungen. Ihr Kernmarkt ist Deutschland.

Die Wüstenrot & Württembergische AG (W&W AG) hält als Hauptaktionärin knapp 95 % der Anteile an der Württembergische Lebensversicherung AG. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz. Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische im Jahr 1999 ist die Württembergische Lebensversicherung AG Teil des W&W-Konzerns im Geschäftsfeld Versichern. Der W&W-Konzern verbindet die Geschäftsfelder Wohnen und Versichern und bietet auf diese Weise Kundinnen und Kunden individuelle Vorsorgelösungen.

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat die im Mai 2014 platzierte nachrangige Inhaberschuldverschreibung von 250 Mio € zum 15. Juli 2024 gekündigt und zurückgeführt. Damit entfällt unter Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 291 Abs. 2 HGB die Pflicht zur Veröffentlichung eines IFRS-Konzernabschlusses. Ein Jahresabschluss nach HGB wird weiterhin erstellt.

Im Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG kam es im Berichtsjahr zu keinen Veränderungen.

W&W Besser!

Die Württembergische Lebensversicherung AG als Teil der W&W-Vorsorge-Gruppe strebt eine nachhaltige Steigerung ihres Unternehmenswerts an.

Vier neue strategische Dimensionen stärken seit 2024 die Unternehmenssteuerung:

- Finanzen – Ertrag ausbauen, Kosten aktiv auf Marktniveau managen,
- Markt & Kundschaft – Wachstum über Markt in profitablen Produkten, Kundinnen und Kunden gewinnen und binden,

- Prozesse & Technik – Produktivität und Effizienz steigern, Anwenderinnen und Anwender überzeugen,
- Mitarbeitende – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, entwickeln und begeistern.

Im Fokus standen u .a. die Erschließung neuer Kundengruppen, die intensive Betreuung der Bestandskunden sowie die digitale Transformation, Cyber-Schutzmaßnahmen und Nachhaltigkeit. Im Themenfeld Nachhaltigkeit wurden in der W&W-Gruppe zahlreiche Aktivitäten durchgeführt, die z. B. zu einer Verbesserung des Ratings bei der Ratingagentur ISS ESG führten. Außerdem wurden zum ersten Mal die CSRD-Anforderungen umgesetzt.

Mit W&W Besser! konnten im Geschäftsjahr weitere Umsetzungserfolge erreicht werden:

- Der langjährige Außendienst-Arbeitsplatz (AAP) weicht dem Vertriebsarbeitsplatz (VAP). Der neue VAP bietet eine flexiblere, leistungsstärkere Plattform, die auf die Bedürfnisse des Vertriebs im digitalen Zeitalter abgestimmt ist.
- Die Weiterentwicklung des Kundenportals ermöglicht eine digitalere und nachhaltigere Kundenkommunikation.
- Im Kundenservice der Württembergischen hilft seit dem Geschäftsjahr 2024 eine assistierende KI die Anrufe zu filtern und sie an die richtige Stelle zu verweisen.
- Im Rahmen der IT-Transformation werden bei der Württembergische Lebensversicherung AG die verbleibenden zwei Bestandsführungssysteme in dem modernen Bestandsführungssystem msg.Life Factory zusammengeführt. Im November 2024 wurden hierzu in einem ersten Schritt rund 300 000 Versicherungspolice aus dem alten Bestandsführungssystem erfolgreich überführt. Die Zusammenführung zu einer modernen Standardanwendung msg.Life Factory soll künftig einen deutlich schlankeren, kosteneffizienteren Geschäftsbetrieb ermöglichen.

Die Initiative W&W Besser! wird auch im Jahr 2025 fortgeführt, um Produkte, Services und Prozesse in der gesamten W&W-Gruppe weiterhin konsequent auf den Kundennutzen auszurichten.

Produktmix

Die Württembergische Lebensversicherung AG bietet ein breites Produktspektrum rund um die private und betriebliche Altersvorsorge sowie zur Risikoabsicherung.

Privatkunden:

- Klassische und fondsgebundene private Rentenversicherung,
- Basis-Rente,
- Berufsunfähigkeitsversicherung als selbstständige Absicherung oder als Zusatzversicherung, Grundfähigkeitsversicherung,
- Risikolebensversicherung, Sterbegeldversicherung, Erbschaftsvorsorge,
- Todesfall-, Waisen-, Hinterbliebenenrenten- und Unfalltod-Zusatzversicherungen.

Firmenkunden:

In der betrieblichen Altersversorgung bieten wir Rentenversicherungen, Berufsunfähigkeits- und Todesfallschutz in folgenden Durchführungswegen an:

- Direktversicherung,
- Unterstützungskasse,
- Rückgedeckte Pensionszusage.

Im Jahr 2024 wurde die Rentenversicherung Genius Vorsorge neu eingeführt. Sie eröffnet die Möglichkeit, monatlich das Garantieniveau zu verändern. Die Tarifvariante bAVKomfort bietet Firmenkunden eine standardisierte Vorsorgeoption. Durch fest definierte Tarifparameter wird die Komplexität reduziert.

Die neue Genius Vorsorge wurde im August 2024 vom FOCUS MONEY-Versicherungsprofi als „Produkt des Monats“ ausgezeichnet. Hervorgehoben wurde insbesondere die Flexibilität des Produkts.

Darüber hinaus bietet die Württembergische Lebensversicherung AG die Sofortrente mit 100 % Beitragsrückgewähr und die Produktvariante Genius Alternative Investments an. Beim Genius Alternative Investments fließen die Beiträge in den Alternativen Investmentfonds W&W Private Capital, der in nicht börsengehandelte, zukunftsorientierte Kapitalanlagen investiert.

Vertriebswegemix

Die Württembergische Lebensversicherung AG setzt beim Vertrieb ihrer Produkte vor allem auf ihre Verlässlichkeit und die Kompetenz persönlicher Beratung. Im Mittelpunkt steht hierbei der Ausschließlichkeitsvertrieb der Württembergischen mit seinen bundesweit agierenden Beratern. Unterstützt wird dessen Vertriebskraft durch die Berater der Wüstenrot Bausparkasse AG. Darüber hinaus tragen die zahlreichen Kooperationspartner wie Banken und Makler zum Geschäftserfolg bei.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Württembergische Lebensversicherung AG beschäftigte zum 31. Dezember 2024 insgesamt 472 (Vj. 466) fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich bezieht sie Leistungen von den Konzerngesellschaften, die im Rahmen von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen geregelt sind.

Nachhaltiges Engagement

Verantwortliches Handeln und gesellschaftliches Engagement haben in der W&W-Gruppe eine lange Tradition und sind Kernbestandteil der strategischen Ausrichtung. Ihr liegt das aus dem Stiftungsgedanken der Hauptgesellschafterin der W&W AG abgeleitete Verständnis einer langfristigen, auf Stabilität ausgerichteten Unternehmensführung zugrunde.

Zur Untermauerung unserer Nachhaltigkeitspositionierung haben wir seit 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit folgenden sechs Handlungsfeldern: Kunde und Produkt, Kapitalanlagen und Refinanzierungen, Eigener Betrieb, Beschäftigte, Gesellschaft sowie Organisation. In allen Handlungsfeldern wurden Ziele und Maßnahmen definiert.

Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an den ESG-Kriterien (Environment, Social und Governance) und wird jährlich im Rahmen des Strategieprozesses angepasst und überarbeitet. Die ESG-Ratingagentur ISS hat die Nachhaltigkeitsaktivitäten der W&W-Gruppe in ihrem Nachhaltigkeitsrating mit Prime bewertet. Das Ratingergebnis unterstreicht unser Ambitionsniveau und ist eine externe Bestätigung der konsequenten Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Wir haben uns freiwillig Initiativen wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) oder den Principles for

Responsible Investment (PRI) angeschlossen und bekennen uns dazu, nachhaltige Prinzipien verstärkt in unsere Geschäftsaktivitäten zu implementieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ ergänzt die Maßnahmen, die wir als W&W-Gruppe zur Förderung von Diversität unternehmen. Auf europäischer Ebene existieren diverse regulatorische Initiativen im Hinblick auf die Transparenz und Offenlegung nachhaltigkeitsbezogener Informationen.

Innerhalb der W&W-Gruppe sind die sich daraus ergebenden Anforderungen in Nachhaltigkeitsprojekten verankert. Seit dem Geschäftsjahr 2023 berichten wir für die W&W-Gruppe, wie und in welchem Umfang unsere Aktivitäten mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig einzustufen sind (Taxonomiekonformität). Darüber hinaus wendet die W&W-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2024 die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (European Sustainability Reporting Standards – ESRS) an, deren Umsetzung für die W&W-Gruppe in einem Konzernprojekt erfolgte.

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist aufgrund des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung zu veröffentlichen. Aufgrund des Einbezugs in den Konzernnachhaltigkeitsbericht im zusammengefassten Lagebericht der W&W AG sowie des W&W-Konzerns entfällt für die Württembergische Lebensversicherung AG gemäß § 289b Abs. 2 HGB jedoch die Pflicht zur Erstellung einer eigenen nichtfinanziellen Erklärung.

Regulatorische Anforderungen

Die Württembergische Lebensversicherung AG wird als ein Unternehmen des W&W-Konzerns in den beiden aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreisen Finanzkonglomerat und Solvency-II-Gruppe berücksichtigt.

Die Solvency-II-Jahresmeldung 2023 der Württembergische Lebensversicherung AG wurde fristgerecht an die BaFin übermittelt. Die Solvency-II-Bedeckungsquote zum Stichtag 31. Dezember 2024 wird voraussichtlich deutlich über 100 % liegen.

Die Überprüfung der Berichtsanforderungen unter Solvency II (Solvency-II-Review) führt zu Anpassungen bei den quantitativen und qualitativen Anforderungen für Versicherungsunternehmen und die Versicherungsgruppe. Damit werden sich u. a. die Berichterstattungspflichten für nachhaltigkeitsbezogene Aspekte erweitern. Die Änderungen der Solvency-II-Richtlinie wurden am 8. Januar 2025 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Der Anwendungsbeginn ist zum 30. Januar 2027 vorgesehen. Die Umsetzung in nationales Recht erfolgt in der Zwischenzeit. Parallel dazu wird die EU-Kommission einen Änderungsvorschlag der Delegierten Verordnung erarbeiten. Außerdem bereitet die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) technische Durchführungsstandards und Leitlinien vor.

Für die quantitativen Meldungen im Finanzkonglomerat, in dem die Württembergische Lebensversicherung AG als Zulieferungseinheit eingebunden ist, wurden die neuen Anforderungen der Durchführungsverordnung (EU) 2022/2454 bezüglich der Risikokonzentrationen und gruppeninternen Transaktionen im Geschäftsjahr umgesetzt.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem des W&W-Konzerns, in welches die Württembergische Lebensversicherung AG eingebunden ist, ist auf unsere Geschäftsstrategie ausgerichtet. Auf dieser Basis wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit mehreren Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Folgende Leistungsindikatoren wurden zur adäquaten Steuerung der Württembergische Lebensversicherung AG definiert: Für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 werden der Jahresüberschuss nach HGB und die Verwaltungskosten- sowie die Abschlusskostenquote als bedeutsamste Leistungsindikatoren verwendet. Als weiterer Leistungsindikator wird als Kennzahl für den Vertrieb die Beitragssumme des Neugeschäfts berichtet. Diese fließt in die Steuerung ein und wird im Wirtschafts- und Prognosebericht berücksichtigt.

Innerhalb des Steuerungssystems der Württembergische Lebensversicherung AG nimmt das Risikomanagementsystem eine bedeutende Rolle ein. Die Vorgaben der Risikostrategie sind bei der Verfolgung der Unternehmensziele einzuhalten. Hierauf wird im Abschnitt Risikoberichterstattung des Chancen- und Risikoberichts gesondert eingegangen.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Lebensversicherung AG weiterhin über ein „A-“-Rating.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Württembergische Lebensversicherung AG wurde zum 15. Juli 2024 gekündigt und zurückgeführt.

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ging auch 2024 leicht zurück. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag gemäß vorläufigen Berechnungen um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Mehrere Faktoren belasteten die Konjunktur: Sowohl der deutsche Industriesektor verzeichnete einen ausgeprägten Produktionsrückgang, als auch die Unternehmensinvestitionen entwickelten sich negativ.

Die Inflation ging 2024 weiter zurück. Die wichtigste Ursache dieses Rückgangs war ein begünstigender Basiseffekt bei den Energiepreisen. Die Kerninflationsrate sank weiter von 3,5 % auf 3,1 % und verharrte über dem Zielwert der EZB von 2 %.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

Die Entwicklung am deutschen Anleihemarkt verlief 2024 in zwei Phasen: In den ersten Jahresmonaten von Januar bis Ende Mai verzeichneten die Renditen einen Anstieg. So legte z. B. die Verzinsung zehnjähriger Bundesanleihen, die zum Jahresende 2023 noch bei 2,02 % gelegen hatte, bis Ende Mai auf rund 2,7 % zu. Die Rendite zweijähriger Bundesanleihen stieg von 2,4 % zu Jahresbeginn bis Ende Mai auf rund 3,1 %. Im restlichen Jahresverlauf drehte sich die Entwicklung bei den kurzfristigen Renditen um. Zunehmend enttäuschende Konjunkturdaten, ein an Dynamik gewinnender Rückgang der (Gesamt-)Inflationsrate und eine erste Leitzinsabsenkung im Juni sorgten dann für meist fallende Renditen. Zum Jahresende lag die Zweijahres-Rendite bei 2,08 % und damit 32 Basispunkte niedriger als zum vorigen Jahreswechsel. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen wies in dieser zweiten Phase etwas größere Schwankungen auf. Sie schloss bei 2,37 % und lag damit 34 Basispunkte höher als zum Vorjahresende.

Aktienmärkte

Nach einem bereits ausgezeichneten Jahr 2023 für die führenden globalen Börsenindizes mit zweistelligen Kurszuwächsen folgte 2024 ein weiteres starkes Aktienjahr. Die Kurse stiegen, da die Inflationsraten rascher als erwartet fielen, die Notenbanken Leitzinssenkungen in Aussicht stellten und auch umsetzten und das Wirtschaftswachstum in den USA positiv überraschte. Auch der Hype um Technologieaktien trug dazu bei, dass Börsenbarometer wie der S&P 500, der Dow Jones Industrial, der Nasdaq 100, der STOXX 600 oder der DAX neue historische Rekordstände erreichten. Selbst die anhaltend angespannte geopolitische Lage oder Rezessionsängste konnten die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse nicht aufhalten. Insgesamt verzeichnete der Euro STOXX 50 im

Berichtszeitraum einen Kursanstieg um 8,3 %, der deutsche Leitindex DAX stieg sogar um 18,9 %.

Branchenentwicklung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die Entwicklungen an den Kapitalmärkten spiegelten sich auch in der Branchenentwicklung wider. Darüber hinaus prägte eine zunehmende Regulatorik die Finanzdienstleistungsbranche.

Die erst für 2025 erhoffte Erholung der Beitragseinnahmen konnte bereits 2024 erreicht werden. Insgesamt verlief das abgelaufene Geschäftsjahr für die Lebensversicherungen besser als erwartet. Die folgenden Angaben basieren auf vorläufigen Branchenzahlen für das Jahr 2024, veröffentlicht vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Lebensversicherungen

Die Branche der Lebensversicherer verzeichnete 2024 einen Anstieg des laufenden Neubeitrags um 2,7 % auf 6,6 (Vj. 6,4) Mrd €. Auch das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag erhöhte sich um 10,0 % auf 27,0 (Vj. 24,5) Mrd €. Der Neubeitrag der Lebensversicherer stieg somit 2024 um 8,4 % auf 33,6 (Vj. 31,0) Mrd €. Gemessen an der Beitragssumme des Neugeschäfts war ein Anstieg um 3,5 % auf 181,5 (Vj. 175,4) Mrd € zu verzeichnen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherer stiegen im Berichtszeitraum vor allem aufgrund des höheren Einmalbeitragsgeschäfts um 2,9 % auf 91,7 (Vj. 89,1) Mrd €.

Wettbewerb/Marktumfeld

Die Württembergische Lebensversicherung AG erreichte in ihrer Vergleichsgruppe der deutschen Lebensversicherer zuletzt Rang zehn nach gebuchten Bruttobeiträgen. Gemessen an den gebuchten Beiträgen sank der Marktanteil der Württembergische Lebensversicherung AG auf 1,8 (Vj. 2,0) %.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Geschäftsverlauf

Die Württembergische Lebensversicherung AG erreichte im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 25,0 (Vj. 20,0) Mio €. Die Beitragssumme des Neugeschäfts verringerte sich auf 3 211,4 (Vj. 3 432,9) Mio €, und die gebuchten Bruttobeiträge sanken auf 1 673,1 (Vj. 1 795,4) Mio €.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag bei 1,9 (Vj. 2,0) %. Aus der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung wurden 2024 wie im Vorjahr Mittel frei.

Geschäftsergebnis

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen sank gegenüber dem Vorjahr um 4,4 % von 573,2 Mio € auf 548,1 Mio €. Die laufenden Kapitalerträge sanken hauptsächlich aufgrund geringerer Ausschüttungen von Aktien- und Rentenfonds sowie geringerer Erträge aus Finanzbeteiligungen auf 630,0 (Vj. 737,4) Mio €. Der Saldo aus Abgangsgewinnen und -verlusten ging im Vergleich zum Vorjahr auf 71,6 (Vj. 72,9) Mio € zurück. Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen belief sich auf - 95,9 (Vj. - 173,2) Mio € (inkl. planmäßiger Abschreibungen auf Gebäude).

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat ein versicherungstechnisches Ergebnis von 90,0 (Vj. 94,7) Mio € erwirtschaftet. Nach Abzug des Sonstigen Ergebnisses ergab sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 38,7 (Vj. 38,2) Mio €.

Steuern

Insbesondere aufgrund hoher steuerlich nicht abzugsfähiger Abschreibungen auf Kapitalanlagen ergab sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein laufender Steueraufwand von 47,3 Mio €. Diesem standen Erträge aus der Aktivierung latenter Steuern nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB von 36,5 Mio € gegenüber. Daraus ergab sich saldiert ein Steueraufwand von 10,8 Mio €. Im Vergleich dazu lag im Vorjahr der Steueraufwand bei 15,3 Mio €, was im Wesentlichen auf höhere Steuernachzahlungen für Vorjahre zurückzuführen war.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss der Württembergische Lebensversicherung AG betrug im Geschäftsjahr 2024 25,0 (Vj. 20,0) Mio €. Der Rohüberschuss belief sich auf 246,3 (Vj. 225,0) Mio €. Er setzt sich aus dem Jahresüberschuss und der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung zusammen, eine Direktgutschrift wird nicht gewährt. Für die künftige Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 221,3 (Vj. 205,0) Mio € zugeführt.

Angemessene Überschussbeteiligung

Die Württembergische Lebensversicherung AG setzt trotz unsichereren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihre vorausschauende Politik bei der Überschussbeteiligung fort.

Die laufende Verzinsung (einschließlich Garantieverzinsung) für 2025 liegt unverändert bei 2,55 (Vj. 2,55) %. Die Gesamtverzinsung beträgt weiterhin 3,01 (Vj. 3,01) %. Außerdem ergeben sich für die Mehrzahl der Tarife noch zusätzliche Risiko- und Kostenüberschussanteile. Hinzu kommen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Kapitalmarktsituation bei Auszahlung gegebenenfalls noch zusätzliche Beträge, die über der deklarierten Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven liegen.

Für die Bestimmung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden die aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen berücksichtigt.

Dividende

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den erzielten Bilanzgewinn von 192,8 Mio € wie folgt zu verwenden: Ausschüttung einer Dividende von 1,65 € je Stückaktie – in Summe 20,1 Mio € – und Vortrag auf neue Rechnung von 172,7 Mio € und somit weitere Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft.

Es bestehen für die Württembergische Lebensversicherung AG relevante gesetzliche Ausschüttungssperren in Abhängigkeit des Sicherungsbedarfs und der aktivierten latenten Steuern. Für das Geschäftsjahr 2024 ist die Ausschüttungsfähigkeit der vorgeschlagenen Dividende dennoch gegeben.

Ertragslage

Neuzugang

Der laufende Neubeitrag sank gegenüber dem Vorjahr auf 95,6 (Vj. 97,9) Mio €. Der Einmalbeitrag verzeichnete einen Rückgang auf 359,3 (Vj. 463,0) Mio €. Gemessen am Neubeitrag verringerte sich damit das Neugeschäft auf 454,9 (Vj. 560,8) Mio €. Hierbei achten wir stets auf die Profitabilität sowie die Kollektivverträglichkeit. Die Beitragssumme des Neugeschäfts reduzierte sich auf 3 211,4 (Vj. 3 432,9) Mio €.

Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge der Württembergische Lebensversicherung AG sanken 2024 auf 1 673,1 (Vj. 1 795,4) Mio €. Die gebuchten Bruttoeinmalbeiträge verringerten sich im Berichtszeitraum auf 360,7 (Vj. 464,5) Mio €, während die laufenden gebuchten Bruttobeiträge 1 312,4 (Vj. 1 331,0) Mio € betragen.

Bestandsentwicklung, Stornoquote

Der am laufenden Jahresbeitrag gemessene Versicherungsbestand belief sich auf 1 300,1 (Vj. 1 326,6) Mio €. Die Entwicklung des Versicherungsbestands ist in der Anlage zum Lagebericht im Abschnitt Anlagen zu finden.

Die Stornoquote gemessen am laufenden Jahresbeitrag stieg 2024 auf 4,9 (Vj. 3,9) %. Gemessen an der Anzahl der Versicherungsverträge lag die Stornoquote bei 1,9 (Vj. 1,7) %.

Abschlusskosten-, Verwaltungskostenquote

Die Abschlussaufwendungen reduzierten sich im Berichtszeitraum auf 131,8 (Vj. 153,8) Mio €. Im Verhältnis zu der Beitragssumme des Neugeschäfts ergibt sich eine Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog von 4,1 (Vj. 4,5) %. 2024 lagen die Verwaltungsaufwendungen mit 35,9 (Vj. 37,7) Mio € unter dem Vorjahr. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog blieb

mit 2,1 % auf Vorjahresniveau. Die Verwaltungskostenquote ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Leistungsauszahlungen

Die Württembergische Lebensversicherung AG leistete im Geschäftsjahr 2024 als Zahlungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe 2 258,2 (Vj. 2 195,0) Mio € an ihre Kunden. Dabei erhöhten sich die Zahlungen für Rückkäufe auf 356,6 (Vj. 320,0) Mio €. Die Zahlungen für Versicherungsfälle lagen bei 1 901,6 (Vj. 1 875,0) Mio €.

Die künftigen Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Kunden, die sich aus den versicherungstechnischen Rückstellungen und den Überschussguthaben zusammensetzen, verringerten sich auf 30 936,0 (Vj. 30 994,9) Mio €.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Das wirtschaftliche Umfeld für die Kapitalanlagen wurde im Jahr 2024 vor allem durch rückläufige Inflationsraten, daraus resultierende geldpolitische Erwartungen sowie geopolitische Spannungen geprägt. Nachdem sich das Zinsniveau zum Ende des Vorjahres stabilisiert hat, stiegen die Renditen zunächst moderat an. Im weiteren Verlauf des Jahres sorgten vor allem sinkende Inflationsraten und enttäuschende Konjunkturdaten, welche Erwartungen an Zinssenkungen verstärkten, für überwiegend fallende Renditen.

Im Jahr 2024 verringerte sich der Buchwert der gesamten Kapitalanlagen der Württembergische Lebensversicherung AG gegenüber dem Vorjahr um 3,9 % auf 27,6 Mrd €.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen

Der Bestand an Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen nahm aufgrund der Tilgungen und Verkäufe ab. Ihr Buchwert lag zum Jahresende bei 3,2 (Vj. 3,5) Mrd €. Das entsprach einem Anteil von 11,6 (Vj. 12,1) % der Kapitalanlagen.

Die Investitionen der Württembergische Lebensversicherung AG in Inhaberschuldverschreibungen verringerten sich auf 22,6 Mio €. Unter Berücksichtigung umfangreicher Tilgungen und Verkäufe nahm der Buchwert dieser Papiere auf 8,5 (Vj. 8,9) Mrd € ab. Dadurch sank deren Bestandsquote auf 31,0 (Vj. 31,1) %.

Anteile an Investmentvermögen

Im vergangenen Geschäftsjahr stockte die Württembergische Lebensversicherung AG ihre Anteile an Investmentvermögen selektiv auf. Dabei wurden hauptsächlich ein Hypothekenfonds und Alternative Investments dotiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Buchwert der Anteile an Investmentvermögen leicht auf 12,5 Mrd € gestiegen (Vj. 12,4) Mrd €. Ihr Anteil am Gesamtbestand wuchs

leicht auf 45,2 (Vj. 43,3) % an. Die Anteile an Investmentvermögen bildeten zugleich die größte Position des Kapitalanlagebestands der Württembergische Lebensversicherung AG. Innerhalb dieser Position dominieren die Rentenfonds mit einem Volumen von 9,2 (Vj. 9,4) Mrd €.

Aktien und Beteiligungen

Unter Berücksichtigung der abgeschlossenen Futures und Marktwerte der Optionspositionen stieg die durchgerechnete Aktienquote 2024 leicht auf 1,5 (Vj. 1,3) %. Der Aktienbestand war zum Jahresende 2024 zu 64,6 % über verschiedene Strategien abgesichert.

Der Buchwert der Beteiligungen, Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen blieb unverändert bei 0,9 (Vj. 0,9) Mrd €.

Investitionen in den Sektoren Private Equity, Private Debt und Infrastruktur sind in den Bilanzpositionen Anteile an Investmentvermögen und Beteiligungen enthalten. Auf Marktwertbasis machen diese Alternativen Investments durchgerechnet 10,6 (Vj. 9,4) % der gesamten Kapitalanlagen aus.

Immobilien

Am Jahresende 2024 belief sich der Buchwert der von der Württembergische Lebensversicherung AG direkt gehaltenen Immobilien auf 1 434,9 (Vj. 1 473,7) Mio €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 58,8 Mio € vorgenommen. Zuschreibungen auf den Buchwert infolge von Wertaufholung betragen 8,4 Mio €. Das indirekte Immobilienmanagement in Beteiligungen und Fonds stieg im Geschäftsjahr 2024 auf 824,8 (Vj. 797,3) Mio €. Die Entwicklung beruhte vor allem auf Zugängen in Höhe von rund 79 Mio €. Demgegenüber stehen Wertberichtigungen (51,7 Mio €) einer inländischen Beteiligung und eines weltweit investierenden Immobilienfonds. Der durchgerechnete Anteil der direkt und indirekt gehaltenen Immobilien der gesamten Kapitalanlagen auf Marktwertbasis stieg auf 11,4 (Vj. 10,9) %.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden von der Württembergische Lebensversicherung AG, wie auch in den Vorjahren, zu Absicherungszwecken von Fremdwährungspositionen, Aktien- und Zinsrisiken eingesetzt. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und die internen Regularien beachtet. Die erforderlichen organisatorischen Strukturen, insbesondere die strikte Trennung von Handel und Abwicklung, waren jederzeit gegeben.

Zur Diversifikation und Generierung zusätzlicher Ertragschancen werden Kapitalanlagen der Württembergische Lebensversicherung AG auch in Währungen außerhalb des Euro-Raums getätigt. Die größten Positionen des Fremdwährungsexposures der Württembergische Lebensversicherung AG lagen im Geschäftsjahr 2024 in US-Dollar und Dänischen Kronen. Das Engagement wird durch ein entsprechendes Risikomanagement begleitet und war

entsprechend unserer strategischen Ausrichtung weitgehend abgesichert.

Bewertungsreserven

Die Nettoreserven, also der Saldo aus Reserven und Lasten, weist analog zum Vorjahr einen Wert von - 4,2 Mrd € auf.

Die stillen Lasten der nach § 341b Abs. 2 HGB bilanzierten Kapitalanlagen betragen 4 286,9 (Vj. 4 217,4) Mio €. Da im Rahmen der Kapitalanlagenstrategie von einer dauerhaften Halteabsicht ausgegangen wird, handelt es sich hierbei lediglich um zinsbedingte, temporäre Wertminderungen. Haupttreiber der stillen Lasten sind Inhaberschuldverschreibungen und Rentenfonds. Unverändert sind bei Aktienanlagen keine stillen Lasten vorhanden.

Eine detaillierte Übersicht über die Reservensituation ist im Anhang in den Erläuterungen Aktiva aufgeführt.

Unter Einbeziehung der noch nicht für die Überschussbeteiligung festgelegten Mittel in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung verringerte sich das gesamte Reserveniveau leicht auf - 3 027,8 (Vj. - 2 934,8) Mio €. Das entspricht - 12,1 (Vj. - 11,3) % der Brutto-Deckungsrückstellung. Dabei entfielen 825,9 (Vj. 876,8) Mio € der Reserven auf die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen.

Diese betragen 26,9 (Vj. 27,7) Mrd €. Davon entfallen 25,0 (Vj. 25,9) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 1,5 (Vj. 1,5) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im Berichtsjahr aufgrund des Versicherungsbestandsablaufs um 119,8 (Vj. 141,7) Mio € aufgelöst wurden. Die Zinszusatzreserve inklusive der Zinsverstärkung beträgt nun 2 727,3 Mio €. Die Höhe der Zinszusatzreserve wird wesentlich durch den Referenzzins bestimmt, der auf dem Durchschnitt von Monatsendständen der Euro-Zinsswapsätze über zehn Jahre basiert, jedoch nur in einem das aktuelle Zinsniveau

berücksichtigenden Korridor vom Vorjahr abweicht. Mit der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung sorgen wir bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen vor und sichern die Leistungen an unsere Kunden ab. Der durchschnittliche Rechnungszins der Deckungsrückstellung beträgt 1,46 (Vj. 1,47) %.

Das Eigenkapital stieg auf 631,3 (Vj. 616,4) Mio €. Das Plus von 14,9 Mio € ergab sich aus dem Jahresüberschuss von 25,0 Mio € abzüglich der für das Vorjahr ausgezahlten Dividende von 10,1 Mio €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende von 20,1 Mio € auszuschütten, die das Eigenkapital im Jahr 2025 mindern wird.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine nachrangige festverzinsliche börsennotierte Schuldverschreibung in Höhe von 250,0 Mio € zurückgezahlt. Die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen damit 250,0 (Vj. 500,0) Mio €.

Liquidität

Die Liquidität der Württembergische Lebensversicherung AG war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Sie wird im Wesentlichen aus dem operativen Versicherungsgeschäft sowie aus Kapitalanlagen gewonnen. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung ist zur Optimierung der Zahlungsströme im W&W-Konzern ein Cash-Pooling implementiert. Weitere Informationen zur Liquidität sind im Risikobericht enthalten.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Württembergische Lebensversicherung AG ist stabil und geordnet. Mit Blick auf das von volatilen Zinsen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägte Umfeld sind wir mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

Vergleich der Geschäftsentwicklung mit der Prognose

Mit einem Jahresüberschuss von 25,0 Mio € wurde die Prognose erreicht. Die Beitragssumme des Neugeschäfts ist entgegen der Planung moderat gesunken.

Mit einer Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog moderat unterhalb des Vorjahreswerts konnte die Prognose aufgrund geringer als geplant angefallener Abschlussaufwendungen übertroffen werden. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog lag entgegen der Prognose auf Vorjahresniveau.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Württembergische Lebensversicherung AG ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Chancen abgeleitet, die in Strategiesitzungen des Managements diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Wir verfügen auch über geeignete Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils bewerten und verfolgen zu können.

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als Württembergische Lebensversicherung AG innerhalb des W&W-Konzerns bieten.

Externe Einflussfaktoren

Gesellschaft und Kunden

Chancen durch veränderte Kundenbedürfnisse und Wertewandel

Die Verhaltensveränderungen von Privat- und Gewerkekunden manifestieren sich. Werte wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Sicherheit nehmen einen erhöhten Stellenwert ein.

Als Württembergische Lebensversicherung AG wollen wir finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen. Dazu gehört für uns auch, unseren Kundinnen und Kunden verstärkt einfache, transparente, individualisierte und flexible Produkte sowie eine Vernetzung über alle Interaktionskanäle hinweg anzubieten.

Der Bedarf an finanzieller Absicherung bietet weitreichende Geschäftschancen. Erwartet werden ganzheitliche Kundenreisen, sogenannte „Customer Journeys“, mit konsistenten Botschaften und einer Kommunikation über viele Kanäle hinweg. Auf diesen geänderten Vorsorgemarkt stellen wir uns mit unserem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie unseren Zielgruppenkonzepten und Lösungen strategisch ein.

Hybrides Arbeiten, Videokonferenzen und digitale Angebote haben sich als „neuer“ Alltag verfestigt. Die Kommunikation zwischen Kundin bzw. Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgt heute verstärkt digital. Dabei erwarten die Kundinnen und Kunden jedoch vermehrt individualisierte Angebote und Ansprachen. Die Verbreitung und Nutzung digitaler Medien ermöglichen einen intensiveren und gezielteren Kundenkontakt mit der Chance auf entsprechende Absatzpotenziale. Wir verbinden dabei unseren persönlichen Beratungsansatz mit den neuen digitalen Möglichkeiten. Im Zeitalter von Internet, Social Media und der verstärkten Nutzung von Smartphones ist Schnelligkeit zentral für die Kundenzufriedenheit und damit immer stärker ein kritischer Erfolgsfaktor. Die Kundinnen und Kunden erwarten, uns unabhängig von den Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die Self Services bieten Chancen zur verbesserten Effizienz durch Automatisierung.

Chancen durch Veränderungsdynamik und demografischen Wandel

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen. Besonders der Megatrend Konnektivität dominiert dabei den gesellschaftlichen Wandel und verändert Gesellschaft, Ökonomie und Kultur.

Durch die gestiegene Lebenserwartung bleiben die Menschen länger vital. Dieser selbstbestimmte und unabhängige Lebensstil wird dauerhaft nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Selbstständigkeit, Mobilität und ein aktives Leben bis in das hohe Alter werden vermehrt mit einem privaten Kapitalstock finanziert werden müssen. Aus unserer Sicht verlangt die Gesellschaft aufgrund der veränderten Lebensgewohnheiten nach mehr Flexibilität und Individualisierung in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation.

Das bedeutet für uns als Württembergische Lebensversicherung AG, mit unserer Expertise im Vorsorgebereich, dass sich große Marktpotenziale für unsere Leistungen, Beratungsansätze und Zielgruppenkonzepte bieten. Mit der Entwicklung neuer Produkte mit alternativen Garantien oder mit zusätzlicher Flexibilität und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns auf diesen Wandel ein.

Das Produkt Lebensversicherung bildet diesbezüglich aufgrund seiner Sicherheit und Stabilität nach wie vor einen wichtigen Anteil zur Erhaltung des Lebensstandards im Alter. Für die Württembergische Lebensversicherung AG ergeben sich durch die breit diversifizierte Produktpalette im Bereich Lebens- und Rentenversicherungen entsprechende Chancen.

Chancen durch Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit

Die Folgen des Klimawandels sind mittlerweile auch in Deutschland spürbar und machen sich angesichts der Intensität und zunehmender Naturkatastrophen von Jahr zu Jahr stärker bemerkbar.

Als Mitglied des GDV stehen wir hinter der Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherer. Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz stellen wichtige Entscheidungskriterien sowohl für uns als Unternehmen als auch für unsere jetzigen und künftigen Kundinnen und Kunden dar. Mit einer Fokussierung auf das Thema Nachhaltigkeit wollen wir diese stetig wachsende Zielgruppe erreichen.

Chancen durch Reputation

Corporate Social Responsibility (unternehmerische Gesellschaftsverantwortung im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens) gewinnt in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zunehmend an Bedeutung. Die Positionierung und Kommunikation eines Unternehmens als attraktiver Arbeitgeber werden immer wichtiger. Dabei ist ein sozio-kultureller Wandel in der Arbeitswelt spürbar. Der Württembergische Lebensversicherung AG ist vor diesem Hintergrund wichtig, neben der monetären Vergütung neue Faktoren wie die Work-Life-Balance oder Arbeitsformen und das Arbeitsumfeld in den Vordergrund zu rücken.

Der W&W-Konzern und damit auch die Württembergische Lebensversicherung AG vertreten auch in der Außenwirkung ihre Arbeitgeberattraktivität. Der Campus in Kornwestheim verfügt über eine moderne Bürolandschaft, die flexibles und hybrides Arbeiten erlaubt. Zudem entspricht die Energieeffizienz der Gebäude heutigen hohen Standards. Nachhaltigkeit wird hierbei als besondere Chance sowohl in der Rolle als Arbeitgeber als auch gegenüber Wettbewerbern gesehen.

Außerdem beeinflusst die Positionierung eines Unternehmens im Hinblick auf nachhaltige Unternehmensführung, den Umgang mit der Umwelt, soziales Engagement und Ethik zunehmend die Reputation eines Unternehmens. Entsprechend bauen wir unseren Standards und Richtlinien zur verantwortungsbewussten Unternehmensführung aus und entwickelten sie weiter. Diese Positionierung ist auch in Hinsicht auf die zunehmenden Herausforderungen am Arbeitsmarkt, den sogenannten „War for Talents“, wichtig. Weiterhin ist hervorzuheben, dass unsere Produkte regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet werden.

Ökonomie & Markt

Chancen durch Inflation und Preisentwicklung

Auch das Jahr 2025 wird von einer hohen Unsicherheit für unsere Kundinnen und Kunden, insbesondere durch Inflationsthematiken und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, geprägt werden.

Auch wenn die führenden Wirtschaftsinstitute Deutschlands grundsätzlich mit einer weiteren Entspannung bei den Preisanstiegen rechnen, bleibt das Thema finanzielle

Absicherung dennoch im Fokus der Gesellschaft. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Volatilität kann ein fehlender Versicherungsschutz zu einer erheblichen finanziellen Belastung führen. Für die Württembergische Lebensversicherung AG bedeutet dies, dass besondere Chancen im Bereich der Risikoprävention und -minderung bestehen. So können wir als Versicherung das Inflationsrisiko managen und den Kunden eine finanzielle Sicherheit für die eigene Vorsorge bieten.

Chancen durch Konjunktur

Die Versicherungswirtschaft befindet sich in einer schwierigen Lage und der Kostendruck nimmt zu. In diesen herausfordernden Zeiten von Rezession und Inflation bieten sich für Versicherer Chancen, indem sie ihre Geschäftsmodelle und Vertriebsstrukturen auf den Prüfstand stellen und sich vor allem mit neuen und innovativen Produkten am Markt positionieren.

Dazu ist es von besonderer Relevanz, dass Unternehmen die Marktsituation und den Wettbewerb kennen und im Blick behalten. Gezielte Markt- und Wettbewerbsanalysen helfen, Trends und strategische Handlungsfelder frühzeitig zu erkennen, um zielgerichtet auf solche Veränderungen reagieren zu können. Durch Analysen im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses identifizieren wir unsere internen Stärken und die externen Chancen am Markt, um so die festgestellten Potenziale zielgerichtet umsetzen zu können.

Aktuell sorgen vor dem konjunkturellen Hintergrund besonders für die Württembergische Lebensversicherung AG Lohnsteigerungen mit verbundener Steigerung des Sparpotenzials und Zinssenkungen für Rückenwind. Insbesondere die begonnene Zinswende der EZB dürfte die Konditionen der Württembergische Lebensversicherung AG wieder attraktiver machen.

Politik

Chancen durch zunehmende Regulatorik und Verbraucherschutz

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen an Beratungs- und Betreuungsqualität kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Steigende Verbraucher- und Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

Durch steigende Cyberangriffe ist es für Finanzunternehmen notwendiger denn je, sich auf Vorfälle vorzubereiten und entsprechende Maßnahmen zur Stärkung der Cyber-Resilienz einzuführen. Mit der DORA-Verordnung (Digital Operational Resilience Act) hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits- und IKT-Risiken auf den Finanzmärkten geschaffen.

Die digitale operationale Resilienz ist somit entscheidend für den langfristigen Erfolg der Württembergische Lebens-

versicherung AG. Durch die Implementierung eines ganzheitlichen Ansatzes zur digitalen operationellen Resilienz stärken wir unsere IT-Sicherheitsstrategie und tragen Sorge, dass die Württembergische Lebensversicherung AG auch in Zeiten der Krisen und Veränderungen im politischen und wirtschaftlichen Umfeld erfolgreich ist und ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleibt. Dadurch sichern wir nicht nur die eigene Widerstandsfähigkeit, sondern schaffen auch Vertrauen bei unseren Kundinnen und Kunden wie auch unseren Partnern.

Die verpflichtende Aufnahme des Themas Nachhaltigkeit in die Beratung im Rahmen der Erweiterungen von Markets in Financial Instruments Directive II (MIFID II) und Insurance Distribution Directive (IDD) kann den Fokus auf unser entsprechendes Produktangebot in der Altersversorgung sowie Fonds-Direktanlage stärken.

Technologie

Chancen durch Digitalisierung und technischen Fortschritt

Die Verbreitung und Nutzung digitaler Technologien schreiten voran. Die IT ist eine der wesentlichen Erfolgsfaktoren im digitalen Zeitalter und trägt maßgeblich zur Veränderung und Weiterentwicklung von Geschäftsmodellen bei. Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und damit Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

Homeoffice und mobiles Arbeiten haben sich nach der Coronavirus-Pandemie etabliert und beschleunigen weiterhin die digitale Transformation in der betrieblichen Arbeitswelt.

Durch Kooperationsnetzwerke können die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden besser bedient werden. Die digitale Vernetzung kann auch Reaktionszeiten reduzieren. Die Digitalisierung der Kundeninteraktion durch z. B. Apps auf dem Smartphone verändert die Zugangswege der Kundinnen und Kunden. Hauseigene Plattformen, wie das W&W-Kundenportal als App für das private Smartphone, stellen in vielen Bereichen eine außerordentliche Hilfe und Erleichterung für Kundinnen und Kunden in der Abwicklung von Anliegen und Leistungsabrechnungen dar. Digitale Hilfsmittel dieser Art sollen der W&W AG und damit auch der Württembergische Lebensversicherung AG eine höhere Kundenorientierung sowie eine steigende Kundenzufriedenheit ermöglichen und Prozesse sowie Abläufe im Tagesgeschäft erleichtern.

Chancen im Datenzeitalter

Ein wirksames Datenmanagement ist für Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche eine zwingende Voraussetzung, um im Zeitalter der Digitalisierung wettbewerbsfähig zu sein und Kundinnen und Kunden individuell anzusprechen. Die professionelle Datenanalyse in Form von Predictive Analytics und Data Analytics bietet große

Chancen für Unternehmen. Auch wir nutzen unsere Potenziale und setzen diesbezüglich intelligente Lösungen für Kundeninteraktion und Data Analytics ein. Durch die verantwortungsvolle, gezielte Nutzung von Kundendaten können vermehrt personalisierte Angebote erstellt werden, was uns ermöglicht, gezielter auf unsere Kundinnen und Kunden zuzugehen. So können z. B. durch gezielte Auswertungen und Ableitungen Muster identifiziert und Vorhersagen getroffen werden. Darüber hinaus können durch die rechtlich zulässige Nutzung von Daten zusätzliche Absatzpotenziale entstehen.

Hinzukommend ist branchenübergreifend und in nahezu allen Geschäftsbereichen eine starke Nachfrage nach digitalen Produkt-, Service- und Beratungsangeboten festzustellen. Der Breitbandausbau und die damit verbundenen Möglichkeiten der digitalen Datenübertragung wird dabei die Verbreitung digitaler Angebote erleichtern und beschleunigen. Dies spart unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Reiseaufwand, wodurch sie wiederum mehr Zeit für zusätzliche Terminvereinbarungen gewinnen.

Chancen durch künstliche Intelligenz

Die Anwendung digitaler Services auf Basis einer künstlichen Intelligenz (KI) in Form von z. B. Chatbots ermöglicht Finanzdienstleistern eine Intensivierung des Kundenkontakts. Durch unmittelbar weiterführende Antworten auf Anfragen werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Reduktion von Routine-Arbeiten entlastet und haben somit die Möglichkeit, sich mehr mit Kundenanliegen auseinanderzusetzen.

Die Württembergische Lebensversicherung AG in Zusammenarbeit mit dem W&W-Konzern verstärkt diesbezüglich ihr Engagement. Der W&W-Konzern hat eine neue Abteilung „Daten, Prozesse und KI“ aufgebaut. Hauptaufgabe der neuen Abteilung sind der strategische Aufbau von Kompetenzen in den Bereichen KI, Daten und Prozesse, die Umsetzung von KI-Anwendungen mit den Geschäftsfeldern und IT sowie die zentrale Entwicklung von Schulungsprogrammen und Kompetenzprofilen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hinblick auf neue Technologien.

Mit unserer assistierenden KI-Lösung können bspw. telefonische Kundenanliegen erkannt und an die richtige Stelle geleitet werden. Meldungen kommen ohne Umweg über den Kundenservice direkt beim zuständigen Fachbereich an. Weiterhin lassen sich mit innovativen Systemen auf KI-Basis individuelle Risiken besser einschätzen und Betrugsfälle effektiv erkennen. So kann künstliche Intelligenz unter anderem auch zu einer verbesserten Einschätzung bei Kreditwürdigkeitsprüfungen und Objektbewertungen führen. Durch den gezielten und frühzeitigen Einsatz von KI sowie von Robotics und APIs (Application Programming Interfaces) in den Service-Bereichen besteht für den W&W-Konzern die Chance, Effizienzpotenziale zu heben und Prozesse in weiterem Umfang zu automatisieren.

Chancen durch Verbreitung von Cloud-Services

Branchenübergreifend ist eine zunehmende Nutzung von Cloud-Services und Software-as-a-Service-Anwendungen zu beobachten. Die Innovationszyklen für solche Cloud-Services werden dabei immer kürzer. Besondere Aufmerksamkeit muss vor allem Themen wie Cloud-Security und Cloud-Compliance geschenkt werden. Chancen für die Württembergische Lebensversicherung AG in Bezug auf Cloud-Services zeigen sich besonders in der Möglichkeit der Kosteneinsparung, der Sicherheit in der Nutzung der Anwendung, der Verfügbarkeit der Daten oder der Aktualität der Programme.

Interne Einflussfaktoren

Chancen durch Marktposition

Über unsere verschiedenen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial von Millionen Menschen in unserem Kernmarkt Deutschland ansprechen.

Über vielseitige Vertriebswege können wir unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt. Wir haben auch Chancen durch eine weitere Optimierung der Vertriebswege. Sie liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte und der Entlastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von administrativen Routinetätigkeiten.

Chancen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die Württembergische Lebensversicherung AG als Dienstleistungsunternehmen sind die Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein zentraler Bestandteil zur Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit den umfassenden Arbeitgeberleistungen des W&W-Konzerns und der Württembergische Lebensversicherung AG wird die Arbeitgeberattraktivität gestärkt. Beispielsweise enthält die Arbeitgeberleistung „Beruf+“ vielfältige Angebote und Leistungen rund um die Themen Gesundheitsmanagement, Mobilität, Familie, Qualifizierung sowie agiles, vernetztes und flexibles Arbeiten, insbesondere digital und auf dem neuen W&W-Campus. Weiterhin wurde ein internes Mitarbeiterempfehlungsprogramm eingeführt. Ebenso bieten wir speziell für unsere Auszubildenden und Duale Hochschule (DH)-Studierenden verschiedene Möglichkeiten zur Bindung und Vernetzung an.

Da wir als Württembergische Lebensversicherung AG unser Geschäft umweltverträglich, sozial verantwortlich und ökonomisch erfolgreich betreiben wollen, erarbeiten wir außerdem ein Konzept, um das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gesellschaft zu fördern.

Im Bereich „Social“ fördern wir insbesondere flexible Arbeitsbedingungen und setzen uns als Unterzeichner der Charta der Vielfalt für mehr Diversität und Wertschätzung am Arbeitsplatz ein.

Risikobericht

Risikomanagementsystem in der Württembergische Lebensversicherung AG

Integraler Bestandteil unserer Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und dabei die gesetzten Renditeziele zu erreichen. Als Versicherungsunternehmen ist der Umgang mit Risiken für uns eine Kernkompetenz. Entsprechend ist unser Risikomanagementsystem ein Element unserer Geschäftsorganisation.

Es umfasst alle internen und externen Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken sicherstellen sollen. Umfang und Intensität unserer Risikomanagementaktivitäten variieren gemäß dem Proportionalitätsprinzip nach dem Risikogehalt der betriebenen Geschäfte. Als Teil der W&W-Gruppe leiten wir unser Risikomanagementsystem konsistent aus den Gruppenvorgaben ab und sind in das Risikomanagementsystem der W&W-Gruppe integriert. Wesentliche Änderungen im Risikomanagementsystem gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Ziele und Strategie

Das Risikomanagement der Württembergische Lebensversicherung AG hat folgende **übergeordnete Ziele**:

- Schaffung von **Transparenz** bezüglich Risiken,
- Einsatz adäquater Instrumente zur **Risikosteuerung**,
- Sicherstellung und Überwachung der **Kapitalausstattung**,
- Schaffung einer Basis für eine **risiko- und wertorientierte Unternehmenssteuerung**,
- Förderung und Etablierung einer gruppenweiten **Risikokultur**.

Darüber hinaus hat das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Württembergische Lebensversicherung AG als Teil der W&W-Gruppe zu schützen.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente unseres Risikomanagementsystems sowie der generelle Umgang mit wesentlichen Risiken beschrieben.

Die **Risikostrategie** legt Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung und an den risikopolitischen Rahmen fest. Sie ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der Risikostrategie der W&W-Gruppe sowie der Geschäftsfeldstrategie und beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken der Württembergische Lebensversicherung AG. Sie definiert Ziele, Risikotoleranz, Limite, Maßnahmen und Instrumente, um mit eingegangenen oder künftigen Risiken umzugehen. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen, und mindestens

einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert und von diesem zustimmend zur Kenntnis genommen.

Wir streben grundsätzlich an, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken angemessen auszubalancieren. Hierbei steht stets im Vordergrund, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Ziel ist es, das Eingehen von bestandsgefährdenden oder unkalkulierbaren Risiken zu vermeiden.

In der gruppenweit gültigen **Group Risk Policy** übersetzen wir die risikostrategischen Vorgaben in einen organisatorischen Rahmen des Risikomanagementsystems. Dieser berücksichtigt sowohl die spezifischen Anforderungen der Württembergische Lebensversicherung AG als auch die der W&W-Gruppe. So schaffen wir die Voraussetzungen für eine effektive und ganzheitliche Risikosteuerung.

Kapitalmanagement

In der Württembergische Lebensversicherung AG wird Risikokapital vorgehalten, welches dazu dient, Verluste für den Fall zu decken, dass sich eingegangene Risiken realisieren. Das Risikomanagement steuert und überwacht das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf (Risikotragfähigkeit). Deren Steuerung erfolgt parallel aus zwei Blickwinkeln:

1. Aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit

Bei der aufsichtsrechtlichen Risikotragfähigkeit wird das Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung betrachtet. Hierbei verwenden wir das Standardmodell der Europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA. Auf Basis dieser Kennziffer stellen wir auch unsere Risikolage gegenüber der Öffentlichkeit dar. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen für das Geschäftsjahr 2024 werden auf Basis der Quartals-Berechnungen erfüllt, die finalen Quoten zum 31. Dezember 2024 werden erst im zweiten Quartal 2025 veröffentlicht. Die zum Stichtag 31. Dezember 2023 veröffentlichte Quote betrug 544,4 %.

2. Ökonomische Risikotragfähigkeit

Im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung wird – basierend auf einem ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell – ein ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt. Basierend auf diesen Berechnungen wird das zur Verfügung stehende Risikokapital allokiert und es werden Limite abgeleitet. Das ökonomische Modell nutzen wir zur Risikosteuerung.

Im Berichtsjahr war ebenso wie im Vorjahr eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die Württembergische Lebensversicherung AG hatte von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Genehmigung für die Anwendung eines Rückstellungstransitionals und einer Volatilitätsanpassung

gemäß § 82 VAG erhalten und nutzte diese auch. Das Rückstellungstransitional wurde nach Aufforderung durch die BaFin zum Stichtag 1. Januar 2024 neu berechnet. Daraus ergab sich ein anzusetzender Betrag von null.

Risk Governance/Risikogremien

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind definiert.

Der **Aufsichtsrat** der Württembergische Lebensversicherung AG überwacht in seiner Funktion als Kontrollgremium des Vorstands auch die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sowie die Umsetzung der Risikostrategie einschließlich des Risikoappetits. Bestimmte Arten von Geschäften bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der **Prüfungsausschuss** vergewissert sich regelmäßig, ob die Organisation des Risikomanagements in den jeweiligen Verantwortungsbereichen angemessen und wirksam ist. Er berichtet darüber an den Aufsichtsrat.

Der **Vorstand** trägt die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Württembergische Lebensversicherung AG und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagementsystem. Entsprechend sorgt der Vorstand dafür, dass das Risikomanagementsystem wirksam umgesetzt, aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Hierzu zählen auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur. Innerhalb des Vorstands der Württembergische Lebensversicherung AG ist der Chief Risk Officer (CRO) für das Risikomanagement zuständig.

Unter Leitung des CRO ist das **Risk Board Versichern** das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements des Geschäftsfelds Versichern. Das Gremium tagt einmal pro Monat, bei Bedarf werden Ad-hoc-Sondersitzungen einberufen. Aufgaben des Risk Board Versichern sind unter anderem die Beratung und Unterstützung des Vorstands in Risikothemen, die Überwachung des Risikoprofils sowie die Empfehlung von Maßnahmen zur Risikosteuerung.

Die **Risikomanagement-Abteilungen** der Württembergische Lebensversicherung AG und Württembergische Versicherung AG beraten und unterstützen das Risk Board Versichern. Sie führen das Risikomanagement operativ durch und entwickeln in Zusammenarbeit mit dem Gruppen-Risikomanagement Risikomanagementstandards, Methoden und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Darüber hinaus fertigen die Abteilungen qualitative und quantitative Risikoanalysen an.

Die Einbindung der Württembergische Lebensversicherung AG in die Gremienstruktur der W&W-Gruppe erfolgt in Bezug auf Risikomanagementthemen über das **Group Board Risk**. Es ist das zentrale Gremium zur Koordination

des Risikomanagements und zur Überwachung des Risikoprofils der W&W-Gruppe. Darüber hinaus berät es über gruppenweite Standards zur Risikoorganisation sowie den Einsatz gruppeneinheitlicher Methoden und Instrumente im Risikomanagement. Weitere zentrale Gremien sind das Group Liquidity Committee, das Group Compliance Committee, das Group Credit Committee sowie das Group ICT-Risk & Security Committee.

Zusätzlich zu diesen Gremien gibt es innerhalb unserer Geschäftsorganisation zu bestimmten Themen sogenannte Schlüsselfunktionen. Diese sind nach dem Konzept der drei Linien strukturiert.

- Unsere **erste Linie** bilden die operativen Geschäftseinheiten (z. B. Vertrieb, Antragsbearbeitung, Kapitalanlage). Diese sind für einzelne Risiken verantwortlich und dürfen im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Risiken eingehen. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Risikolinien. Die Einhaltung dieser Kompetenzen und Standards wird durch entsprechende interne Kontrollen überwacht.
- Folgende Funktionen sind der **zweiten Linie** zugeordnet:
Die Risikomanagementfunktion (RMF) koordiniert alle Tätigkeiten im Risikomanagement. Ein Leiter der Risikomanagement-Abteilungen fungiert als Schlüsselfunktionsinhaber RMF. Die RMF ist bei allen risikorelevanten Entscheidungen eingebunden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben besitzt sie ein vollständiges und uneingeschränktes Informationsrecht auf allen Ebenen der Württembergische Lebensversicherung AG, das durch entsprechende Informations- und Berichtswege sowie Eskalations- und Entscheidungsprozesse sichergestellt ist. Die versicherungsmathematische Funktion (VMF) sorgt für eine korrekte Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und unterstützt die RMF bei der Risikobewertung. Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung externer Vorschriften. Entsprechend unterstützt sie die RMF in Fragen von Compliance-Risiken.

- Die Interne Revision bildet die **dritte Linie**. Sie überprüft unabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems sowie die Effektivität der Unternehmensprozesse einschließlich der beiden erstgenannten Linien.

Personen oder Geschäftsbereiche, die diese Funktion ausüben, müssen ihre Aufgaben objektiv und unabhängig erfüllen können und sind daher von risikonehmenden Einheiten strikt getrennt eingerichtet (Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten). Dieses Prinzip wird bereits auf Vorstandsebene durch eine stringente Geschäftsordnung und Ressortverteilung berücksichtigt.

In unserer Aufbau- und Ablauforganisation sind die einzelnen Aufgabenbereiche aller vorgenannten Gremien, Committees und Schlüsselfunktionen sowie deren Verbindungen und Berichtswege untereinander definiert. Somit wird ein regelmäßiger und zeitnaher Informationsfluss sowohl innerhalb der Württembergische Lebensversicherung AG als auch über alle Ebenen der W&W-Gruppe hinweg sichergestellt.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess ist in Form eines iterativen Regelkreislaufs mit fünf Prozessschritten eingerichtet.

Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Risiken, die aus dem Thema Nachhaltigkeit entstehen, sind ebenfalls Bestandteil der Risikoinventarisierung. Auf Basis einer Erstbewertung durch die zuständigen Geschäftseinheiten differenzieren wir unsere Risiken mithilfe von Schwellenwerten in wesentliche und unwesentliche Risiken. Sind Risiken vom Thema Nachhaltigkeit betroffen, erfolgen eine entsprechende Kennzeichnung und Beurteilung der Relevanz. Bei dieser Einschätzung beurteilen wir auch, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentrationen) wesentlichen Charakter annehmen können. Die von uns als wesentlich eingestuften Risiken werden in den nachfolgenden vier Prozessschritten des Risikomanagementprozesses aktiv gesteuert. Die als unwesentlich eingestuften Risiken hingegen werden in den einzelnen Geschäftseinheiten mindestens jährlich überprüft. Die Ergebnisse der Risikoidentifikation bilden wir in unserem Risikoinventar ab.

Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen, die beispielsweise wirtschaftlicher, geopolitischer, gesellschaftlicher, technologischer oder umweltbedingter Art sind, können Emerging Risks entstehen. Diese stellen neuartige, zukunftsbezogene Risiken dar, deren Auswirkungen noch mit einer hohen Unsicherheit behaftet sind. Für die Württembergische Lebensversicherung AG ergeben sich risikostrategische Herausforderungen für das Risikoprofil aus externen Einflussfaktoren (z. B. veränderte Kundenbedürfnisse und Digitalisierung). Emerging Risks werden im

Risikomanagementprozess mit dem Ziel betrachtet, die sich aus ihnen ergebenden strategischen Risiken rechtzeitig zu identifizieren (Risikofrühwarnung) und sie bei der geschäftsstrategischen Ausrichtung des Unternehmens zu berücksichtigen. Im Rahmen der Risikoidentifikation werden Emerging Risks auf Basis von externen Informationsquellen und interner Expertenschätzung im Hinblick auf ihre Relevanz für die Württembergische Lebensversicherung AG bewertet.

Risikobeurteilung

Zur Bewertung der wesentlichen Risiken setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein. Dies erfolgt möglichst mit stochastischen Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk mit einem Sicherheitsniveau von 99,5 % und einem einjährigen Zeithorizont. Diese Methodik wird unter anderem zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung verwendet. Wenn für bestimmte Risikobereiche dieses Verfahren nicht angewendet werden kann, verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie qualitative Instrumente (z. B. Expertenschätzungen). Zur Ermittlung unseres Risikokapitalbedarfs verwenden wir risikobereichsabhängig alle diese beschriebenen Methoden. Zusätzlich führen wir für die wesentlichen Risiken regelmäßig Stressszenarien sowie Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durch.

Risikonahme und Risikosteuerung

In unserer Risikostrategie definieren wir den Umgang mit den bereits eingegangenen und künftigen Risiken einschließlich der Risiken aus Nachhaltigkeitsaspekten. Auf dieser Basis entscheiden die operativen Geschäftseinheiten, ob ein Risiko diesen Vorgaben entspricht und entsprechend eingegangen wird (Risikonahme). Die von uns eingegangenen Risikopositionen steuern wir unterjährig mithilfe von den in der Risikostrategie festgelegten Methoden. Dazu gehören Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme und ein taktisches Asset-Liability-Management (Risikosteuerung). Als wesentliche Steuerungsgrößen werden die aufsichtsrechtliche und ökonomische Risikotragfähigkeit sowie geschäftsfeldspezifische Kennzahlen herangezogen. Diese Sichtweisen betrachten die Fähigkeit, dass wir unseren Verpflichtungen gegenüber allen Anspruchstellern nachkommen können.

Risikoüberwachung

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob die Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen sind. Wesentliche Grundlage für die Überwachung des Risikoprofils und die Kapitalisierung ist die Einhaltung der im Rahmen der Risikosteuerung gesetzten Limite und Linien.

Risikoberichterstattung

Wir berichten über die Risikolage der Württembergische Lebensversicherung AG zeitnah und regelmäßig an das Risk Board Versichern und das Group Board Risk der W&W-Gruppe, den Vorstand, den Prüfungsausschuss sowie an den Aufsichtsrat. In diesen Berichten stellen wir unter anderem die Höhe der verfügbaren Eigenmittel, den Risikokapitalbedarf, die Einhaltung der Limite und Linien, die wesentlichen Risikoarten sowie die bereits getroffenen und noch zu treffenden Risikosteuerungsmaßnahmen dar. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine Ad-hoc-Risikokommunikation.

Risikoprofil und wesentliche Risiken

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken gruppenweit einheitlich zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Folgende Risikobereiche sind relevant:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- Versicherungstechnische Risiken,
- Operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken,
- Liquiditätsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigenständige Risikoart dar, sondern werden in den jeweils relevanten Risikoarten betrachtet. Auf Nachhaltigkeitsaspekte wird im zusammengefassten Lagebericht des Jahresabschlusses der W&W AG sowie des W&W-Konzerns eingegangen. Auf der Internetseite der W&W AG unter www.ww-ag.com/de/investor-relations/berichte/geschaeftsberichte wird der Geschäftsbericht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Quantifiziert werden die Risikobereiche nach unserem ökonomischen Modell. Vom gesamten Risikokapitalbedarf in Höhe von 841,7 (Vj. 632,3) Mio € entfallen auf die Marktpreisrisiken 57,4 (Vj. 45,3) %, auf die Adressrisiken 10,1 (Vj. 12,0) %, auf die versicherungstechnischen Risiken 24,3 (Vj. 31,7) % und auf die operationellen Risiken 8,1 (Vj. 11,0) %. Geschäftsrisiken berücksichtigen wir innerhalb unserer Risikotragfähigkeitsberechnungen, indem wir einen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse vornehmen. Für Liquiditätsrisiken erfolgt keine Risikokapitalunterlegung im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell. Ihre Steuerung erfolgt im Rahmen des Liquiditätsmanagements.

In den folgenden Abschnitten werden die einzelnen Risikobereiche und – falls für die Gesamtbeurteilung relevant – einzelne Risikoarten beschrieben.

Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unsicherheit über die künftige Entwicklung (Höhe, Volatilität und Struktur) von Marktrisikofaktoren ergeben können. Solche Marktrisikofaktoren sind beispielsweise Zinsen, Aktien- und Rohstoffkurse, Immobilienpreise oder auch Unternehmenswerte sowie die Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko sowie Fremdwährungsrisiken.

Die Grundlage unserer Kapitalanlagepolitik und somit einen der wesentlichen Einflussfaktoren auf unsere Risikosituation im Risikobereich Marktpreisrisiken bildet die strategische Asset-Allocation. Wir legen dabei Wert auf eine angemessene Mischung und Streuung von Assetklassen sowie eine breite Diversifikation nach Branchen, Regionen und Anlagestilen. Bei unseren Kapitalanlagen verfolgen wir eine sicherheitsorientierte Anlagepolitik. Den regulatorischen Rahmen für unsere Kapitalanlagepolitik bildet der im Versicherungsaufsichtsgesetz kodifizierte „Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht“, der einen prinzipienbasierten Ansatz darstellt. Hinzu kommen diverse Auslegungsentscheidungen der BaFin zu Themen mit Kapitalanlagenbezug. Bei der Kapitalanlage sind Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sicherzustellen. Den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht greift unsere Interne Kapitalanlage-Richtlinie auf, die genaue Regelungen zur Einhaltung der Anlagegrundsätze und einen unternehmensindividuellen Anlagekatalog in qualitativer und quantitativer Hinsicht enthält.

Neben der allgemeinen internen Richtlinie bestehen noch spezielle Richtlinien unter anderem für den Einsatz von Vorkäufen, Vorverkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten sowie für den Einsatz von Asset-Backed-Securities.

Ergänzt werden die genannten internen Richtlinien, die die operativen Kapitalanlageaktivitäten regeln, durch eine interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement. Sie beschreibt den strategischen, organisatorischen und operativen Rahmen des Kapitalanlagerisikomanagements.

Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird in zunehmendem Maße durch ESG-Risiken (Risiken, die sich auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführungsaspekte beziehen) beeinflusst. Im Rahmen der nachhaltigen Ausrichtung des Investmentgeschäfts ist die Württembergische Lebensversicherung AG bestrebt, Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage zu berücksichtigen. Um dem Rechnung zu tragen, wurden unter anderem die Principles for Responsible Investment (PRI) unterzeichnet. Hiermit bekennen wir uns zu den Prinzipien verantwortlichen Investierens und verpflichten uns öffentlich zu deren Einführung und Umsetzung. Bei unseren Neu- und Bestandsengagements im Alternativen Investment-Bereich wird das Einhalten der ESG-Richtlinien durch die Marktfolge ausführlich analysiert und bewertet. Auch bei unseren ausgewählten externen Managern für Aktien-, Renten- oder Immobilien-

Fonds achten wir stark darauf, dass nach diesen Prinzipien gehandelt wird. Im Einzelfall können die PRI auch durch adäquate ESG-Leitlinien ersetzt werden. Zur Analyse der Kapitalanlagebestände (im Speziellen für Unternehmen und Staaten) arbeiten wir mit einem externen Dienstleister zusammen. Im Zuge dessen werden auch speziell ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (ESG) in der Kapitalanlage berücksichtigt, soweit diese Risiken mit dem Anlageportfolio und dessen Verwaltung in Verbindung stehen, z. B. über Ausschlusskriterien („Negative Screening“) oder über Anforderungen an die Energieeffizienz von Immobilien. Des Weiteren verfolgen wir seit Langem einen aktiven Ansatz im Nachhaltigkeitsbereich, bei dem Erneuerbare Energien fester Bestandteil des strategischen Kapitalanlageprozesses sind. Zudem wird bei der Neu- und Wiederanlage weiterhin auch die Investition in Green Bonds berücksichtigt. Wir sind bestrebt, diese Anlageform bei der Neu- und Wiederanlage zu berücksichtigen, um dadurch einen weiteren Beitrag zur Finanzierung von klimafreundlichen Projekten zu leisten.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst das Risiko von Wertänderungen der in Zinspapieren gehaltenen Vermögenswerte und/oder Verbindlichkeiten aufgrund einer Verschiebung und/oder Drehung der Marktzinskurven. Das Risiko entsteht durch unterschiedliche Laufzeitstrukturen bzw. Zinssensitivitäten auf Aktiv- und Passivseite (ALM-Mismatch/Zinsgarantisierisiko).

Durch die Verankerung im § 5 DeckRV hat der Gesetzgeber den auch steuerlich anerkannten Rahmen für eine Stärkung der Deckungsrückstellung in Form einer Zinszusatzreserve im Neubestand erweitert. Maßgeblich für die Höhe der Zinszusatzreserve ist der Referenzzins, der auf dem Durchschnitt von Euro-Zinsswapsätzen über zehn Jahre basiert. Der Referenzzins blieb 2024 mit 1,57 % unverändert gegenüber dem Vorjahr. Im Altbestand wurde in Anlehnung an die Regelungen der Zinszusatzreserve eine im Geschäftsplan geregelte Zinsverstärkung gestellt. Maßgeblich für die Höhe der Zinsverstärkung ist der Bewertungszins, der für die Württembergische Lebensversicherung AG 1,57 (Vj. 1,57) % beträgt. In der Württembergische Lebensversicherung AG erfolgte wie im Vorjahr ein bestandsinduzierter Abbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung um - 119,8 (Vj. - 141,7) Mio €. Um die Entwicklung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung möglichst realistisch darzustellen, kamen im Geschäftsjahr unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Für 2025 gehen wir von einer konstanten Entwicklung der für die Bewertung maßgeblichen Zinssätze aus. Aufgrund des Bestandsablaufs älterer Tarifgenerationen erwarten wir eine weitere Auflösung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung. Eine Gliederung der Deckungsrückstellung nach Rechnungszins ist im Anhang unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva dargestellt.

Grundsätzlich führen steigende Zinsen bzw. ein höheres Zinsniveau mittel- bis langfristig zu einer Stärkung der

laufenden Kapitalerträge und der ökonomischen Risiko-
tragfähigkeit. Bei einem Rückgang in ein niedriges Zins-
niveau können Ergebnisrisiken entstehen, da die Neu- und
Wiederanlagen nur zu niedrigeren Zinsen erfolgen kön-
nen, gleichzeitig aber die bisher zugesagten Zinsverpflich-
tungen gegenüber den Kundinnen und Kunden erfüllt
werden müssen (Zinsgarantierisiko). Ein sehr schneller
und starker Zinsanstieg birgt das Risiko steigender stiller
Lasten, kann Abschreibungsbedarf entstehen lassen und
beeinflusst die Fähigkeit der Ergebnissteuerung. Die
Württembergische Lebensversicherung AG nutzt daher
die Regelungen des § 341b HGB zur Vermeidung von Ab-
schreibungen, da diese als nicht dauerhaft angesehen
werden.

Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen wir für un-
sere festverzinslichen Anlagen (inklusive der zinsbezoge-
nen Derivate) regelmäßig Simulationen durch, die uns die
Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit von
Marktschwankungen aufzeigen. Bei einer Veränderung
der jeweiligen Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte
ergeben sich folgende Marktwertveränderungen aller
Rentenpapiere:

- Anstieg um 100 Basispunkte - 1 873,2 Mio €
- Rückgang um 100 Basispunkte + 2 426,6 Mio €

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst das Risiko von Wertänderungen
der in Aktien, Aktienfonds und aktienähnlichen Papieren
gehaltenen Vermögenswerte (u. a. Eigenkapitaltitel inner-
halb Alternativer Investments).

Plötzliche und starke Kursrückgänge an den Aktienmärk-
ten können die Risikotragfähigkeit in Form ergebniswirk-
samer Abschreibungen beeinträchtigen. Aktienkursrisiken
werden mit entsprechenden Sicherungsstrategien über
Derivate (z. B. Put-Optionen, Short Futures) reduziert. Das
hohe Sicherungsniveau unseres Aktienportfolios wurde
2024 beibehalten. Weitere Angaben zu Sicherungsge-
schäften stellen wir im Anhang im Kapitel Erläuterungen
Aktiva dar. Zur Beurteilung der Marktpreisrisiken führen
wir für unsere Aktienbestände (inklusive der aktienbezo-
genen Derivate) regelmäßig Simulationen durch. Die
Marktwerte aller Aktien verändern sich bei einer Kurs-
schwankung von +/- 10 % wie folgt:

- Anstieg um 10 % + 25,3 Mio €
- Rückgang um 10 % - 23,0 Mio €

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko umfasst das Risiko von Wertände-
rung der in Immobilien und Immobilienfonds gehaltenen
Vermögenswerte.

Plötzliche und starke Rückgänge der Immobilienpreise
können die Ergebnissituation und die Risikotragfähigkeit
beeinträchtigen. Die Württembergische Lebensversiche-
rung AG hält Immobilienbestände mit einem Marktwert
von 2 659,0 (Vj. 2 667,2) Mio € in Direktanlagen sowie
über Fondsmandate und Beteiligungen.

Die Bewertungsverluste/-gewinne bei den zum beizule-
genden Zeitwert bewerteten, als Finanzinvestition gehal-
tenen Immobilien betragen im Geschäftsjahr 2024
- 50,4 (Vj. -32,8) Mio €, davon - 27,4 (Vj. - 27,1) Mio €
planmäßige Gebäudeabschreibungen, -31,5 (Vj. - 6,4)
Mio € außerplanmäßige Gebäudeabschreibungen und
8,4 (Vj. 0,7) Mio € Zuschreibungen.

Unser diversifiziertes Immobilienportfolio ist fester Be-
standteil unseres Kapitalanlageportfolios. Das Risiko
schätzen wir aufgrund unserer überwiegenden Invest-
menttätigkeit in bevorzugten Lagen und der breiten
Diversifikation unseres Portfolios als gering ein. Bezüglich
verschiedener Rahmenbedingungen, wie z. B. einem er-
neuten schnellen Zinsanstieg oder einer erneuten starken
Inflation, sind negative Auswirkungen auf die Ertragskraft
und Wertentwicklung unseres Immobilienportfolios nicht
auszuschließen. Auch steigende Anforderungen in Bezug
auf ESG-Aspekte können zukünftig belastend auf Immo-
bilienwerte wirken. Insbesondere der Markt für Büroimmo-
bilien bleibt angespannt. Homeoffice-Trends, steigende
Zinsen und ESG-Anforderungen erhöhen Leerstands- und
Wertverlustrisiken.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko umfasst das Risiko von Wert-
änderung der in Fremdwährung (Nicht-Euro-Währungen)
gehaltenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Aus offenen Nettodevisenpositionen in global ausgerich-
teten Investmentfonds sowie aus Fremdwährungsanlei-
hen oder Eigenkapitaltiteln können Fremdwährungsrisi-
ken resultieren. Entsprechend unserer strategischen
Ausrichtung sichern wir Währungspositionen weitgehend
ab und konzentrieren unser offenes Fremdwährungsexpo-
sure hauptsächlich auf US-Dollar und Dänische Kronen.
Ferner sind wir mit einem kleinen Anteil in weiteren Wäh-
rungen investiert.

Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko umfasst das Risiko von Wertän-
derungen der Forderungspositionen durch Veränderung
des gültigen Credit Spreads für den jeweiligen Emittenten
bzw. Kontrahenten – trotz unveränderter Bonität im Zeit-
verlauf. Mit dem Credit Spread wird der Risikoaufschlag in
Form einer höheren Verzinsung für ein kreditrisikobehaf-
tetes Wertpapier im Verhältnis zu einem vergleichbaren ri-
sikolosen Wertpapier bezeichnet. Betrachtet werden folg-
lich nur jene Credit-Spread-Veränderungen, welche nicht
aus einer Veränderung (Migration inklusive Ausfall) des
Ratings resultieren.

Aufgrund der Struktur unseres Anlageportfolios – mit ei-
nem hohen Anteil von festverzinslichen Wertpapieren –
kommt dem Credit-Spread-Risiko innerhalb der Markt-
preisrisiken eine wichtige Bedeutung zu.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko von Wertände-
rungen der in verbundenen Unternehmen und Beteiligun-
gen gehaltenen Vermögenswerte.

Das wesentliche Beteiligungsrisiko der Württembergische Lebensversicherung AG resultiert aus der Beteiligung an der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG und ist wesentlich vom zukünftigen Zinsniveau abhängig. Aufgrund der Zinswende der letzten drei Jahre hat sich die zuvor herausfordernde Finanzierungssituation des Aufbaus der Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung in der HGB-Bilanz der Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG unter der Nebenbedingung der aufsichtsrechtlichen Solvabilität dahingehend entspannt, dass eine geringere Zuführung zur Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung notwendig ist. Eine Rückkehr in eine Niedrigzinsphase würde die Situation wieder verschärfen. Die Angemessenheit der Rechnungsgrundlage Zins ist bei Beibehaltung des aktuellen Zinsniveaus auch langfristig gegeben.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden für den Risikobereich Marktpreisrisiko sind im Wesentlichen: Asset-Liability-Management (ALM), Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikoliniensystem, Beteiligungscontrolling, Neue-Produkte-Prozess und Monitoring der Märkte.

Adressrisiken

Unter Adressrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus dem Ausfall oder aus der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern, Kapitalanlagen oder sonstigen Schuldnern (z. B. Rückversicherern, Vermittlern) ergeben können.

Adressrisiken begrenzen wir durch die sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner sowie durch breit diversifizierte Anlagen. Dabei berücksichtigen wir die für Versicherungen geltenden einschlägigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Dazu zählen auch die erforderlichen eigenen Kreditrisikobewertungen. Die Vertragspartner und Wertpapiere fokussieren sich vornehmlich auf erstklassige und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Die Adressrisiken werden strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert.

Wir prüfen Adressrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten sie auf Portfolioebene mit unserem gruppenweiten Kreditportfoliomodell. Im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell werden die gehaltenen Rentenpapiere mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells bewertet. Die Verlustverteilung wird mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen ein. Der Risikokapitalbedarf wird dabei als Value at Risk zum Sicherheitsniveau von 99,5 % unter Zugrundelegung von einjährigen Ausfall-/Migrationswahrscheinlichkeiten berechnet. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Adressrisiko Kapitalanlagen

Das Adressrisiko Kapitalanlagen umfasst das Risiko eines Vermögensverlusts aus dem vollständigen oder teilweisen Ausfall bzw. der Zahlungsstörung von Wertpapieren sowie der Bonitätsänderung der Geschäftspartner (Emittenten/Kontrahenten).

Die Bonitätsstruktur unseres Rentenportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit 90,3 (Vj. 90,7) % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet. Unser Renten-Exposure weist generell eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staatshaftung oder Deckungsmassen besichert sind.

Die aktuelle Inflationsentwicklung, das seit 2022 gestiegene Marktzinsniveau und die generelle konjunkturelle Lage können sich mittelfristig negativ auf die Bonität und Refinanzierungsfähigkeit von Schuldern auswirken. Im Geschäftsjahr war die Bonitätsstruktur unserer verzinslichen Anlagen weitgehend stabil.

Über verschiedene Wertpapier-Sondervermögen sind wir in Anleihen von Emittenten im Bereich der Emerging Markets investiert. Das Marktsegment wird beeinträchtigt durch weltweite ökonomische und politische Risiken sowie länderspezifische Probleme, wobei die Ursachen der ökonomischen Schwierigkeiten ganz unterschiedlicher Natur sind. Unter den aktuellen Vorzeichen ist mit einem weiter volatilen Marktgeschehen zu rechnen. Das Exposure wird daher aufmerksam beobachtet. Für besonders problematische Schuldner besteht ein Neu- und Wiederanlageverbot. Konkrete Ausfälle sind in unseren Fondsmandaten gegenwärtig nicht erkennbar. Das Volumen der Anleihen im Bereich der Emerging Markets beläuft sich zum 31. Dezember 2024 nach Marktwerten auf 1,5 (Vj. 1,4) Mrd €, das entspricht 6,5 (Vj. 5,8) % unseres Anlageportfolios.

Sonstiges Adressrisiko

Das sonstige Adressrisiko umfasst insbesondere das Risiko potenzieller Vermögensverluste bzw. vollständigen oder teilweisen Ausfall/der Zahlungsstörung bestehender Forderungen gegenüber z. B. Rückversicherungspartnern, Vermittlern, Maklern oder gegenüber sonstigen Vertragspartnern.

Die Württembergische Lebensversicherung AG wählt ausschließlich Rückversicherungspartner mit einer hohen Bonität aus. Bei der in der Württembergische Lebensversicherung AG vorherrschenden Quotenrückversicherung wird der Rückversicherer quotal an Beitrags- und Leistungszahlungen beteiligt, wodurch das Risiko eines Forderungsausfalls sehr gering ist. Fakultative Spitzenrisiken werden bei Munich Re rückversichert. Aufgrund der sehr geringen Anzahl an rückversicherten Verträgen mit hohen Summen und der sehr guten Bonität der Munich Re ist das Ausfallrisiko minimal.

Drohenden Ausfällen aus Kundengeschäften, Kapitalanlagen oder aus dem Rückversicherungsgeschäft wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Lebensversicherung beinhaltet alle spezifischen Risiken des Personenversicherungsgeschäfts wie biometrische Risiken, das Storno- sowie das Kosten- und Kalkulationsrisiko.

Die Württembergische Lebensversicherung AG betreibt das Erstversicherungsgeschäft im Segment der Lebensversicherung für private und gewerbliche Kundinnen und Kunden im Inland. Alle Versicherungsunternehmen der W&W-Gruppe gehen den internen Bestimmungen folgend nur solche Versicherungsgeschäfte ein, deren Risiken in der Höhe nicht existenzgefährdend sind. Nicht beeinflussbare, zufallsabhängige Risiken werden durch geeignete und angemessene Sicherungsinstrumente (z. B. Rückversicherung) begrenzt.

Um versicherungstechnische Risiken zu messen, verwenden wir ein ökonomisches Modell. Für die Württembergische Lebensversicherung AG erfolgt die Quantifizierung des versicherungstechnischen Risikos in Anlehnung an die unter Solvency II vorgesehenen Stressszenarien. Dabei wird die Auswirkung des jeweiligen Stressszenarios auf die vorhandenen ökonomischen Eigenmittel betrachtet. Für Verluste aus versicherungstechnischen Risiken wird ein Risikolimit vorgegeben. Die Limitauslastung wird laufend überwacht. Das Zinsrisiko der Lebensversicherung ist sowohl als versicherungstechnisches Risiko als auch als Marktpreisrisiko anzusehen. In unseren quantitativen Modellen bilden wir das Zinsrisiko im Rahmen des Marktpreisrisikos ab. Es wird in enger Abstimmung zwischen Versicherungstechnik und Kapitalanlage untersucht und unter der Rubrik Marktpreisrisiken beschrieben.

Die versicherungstechnischen Risiken in der Lebensversicherung unterliegen laufend einer aktuariellen Analyse. Um diese Risiken möglichst exakt einzuschätzen, stützt sich die Württembergische Lebensversicherung AG zusätzlich auf Branchenempfehlungen und Richtlinien der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV). Die Ergebnisse werden in versicherungsmathematischen Modellen zur Produkt- und Tarifgestaltung berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen zur Tarifierung enthalten Sicherheitszuschläge, die schwankende Kalkulationsannahmen bezüglich Biometrie, Zins und Kosten ausgleichen können.

Inflationsbedingte Kostenrisiken werden durch ein weiterhin striktes Kostenmanagement gesteuert. Als Folgeeffekt der hohen Inflation könnten sich auch Änderungen im Stornoverhalten der Versicherungsnehmer ergeben. Die Württembergische Lebensversicherung AG überprüft ihre Bestände laufend hinsichtlich dieser möglichen Entwicklungen, konnte bisher aber keine Auswirkungen des Inflationsanstiegs auf das Kundenverhalten hinsichtlich Beitragsfreistellungen oder Storno erkennen.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden für den Risikobereich „versicherungstechnische Risiken“ sind im Wesentlichen: Asset Liability Management, Limitsystem und ökonomisches Risikotragfähigkeitsmodell, Risikokolienensystem, Neue-Produkte-Prozess sowie Monitoring des versicherungstechnischen Verlaufs, unterjährigere Hochrechnungen sowie Monitoring der Märkte.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systeme oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein.

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich.

Rechtsrisiko

Das Rechtsrisiko umfasst das Verlustrisiko aufgrund rechtlich nicht durchsetzbarer Ansprüche (Aktiv- und Passivprozesse). Hierzu gehört das Risiko, aufgrund einer Änderung der Rechtslage (geänderte Rechtsprechung oder Gesetzesänderung) für in der Vergangenheit abgeschlossene Geschäfte Verluste zu erleiden.

Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir eine zunehmende Regulierungsdichte unter anderem im Aufsichtsrecht, in den Gläubiger- und Verbraucherrechten sowie in Bezug auf Offenlegungsanforderungen. In der Finanzbranche anhängige Rechtsverfahren können auch für die Württembergische Lebensversicherung AG zu nachträglichen finanziellen Rückforderungen führen. Besonders neue Rechtsauslegungen durch Behörden und richterliche Urteile bergen erhebliche Risiken und können darüber hinaus die zukünftige Ertragslage maßgeblich beeinträchtigen. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat die Risikoart Rechtsrisiko insgesamt als nicht wesentlich eingestuft.

Prozessrisiko

Das Prozessrisiko umfasst das Verlustrisiko infolge des teilweisen bzw. völligen Ausfalls oder der Unangemessenheit von internen Verfahren oder Abläufen (z. B. Prozessfehler). Ebenso werden hierunter menschliches Versagen (z. B. Bearbeitungsfehler) und Risiken aus Fachbereichs- und IT-Projekten gefasst.

Infolge des völligen bzw. teilweisen Ausfalls oder der Unangemessenheit von internen Verfahren oder Abläufen sowie durch menschliches Versagen könnten materielle und immaterielle Verluste entstehen. Risiken aus internen Projekten begegnen wir durch ein entsprechendes Projektmanagement. Dennoch können Projekt- und Kostenrisiken insbesondere aus den fachlichen, technischen und infrastrukturellen Projekten mit hohen Investitionsbudgets und komplexen Projekthinhalten nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Zur Steuerung der Prozessrisiken finden einheitliche Methoden und Standards Anwendung. Das W&W-Prozessmanagementverfahren inkl. prozessimmanenter Kontrollen (IKS), das Projektmanagementverfahren, das Informationssicherheitsrisikomanagement, das IKT-Risikomanagement sowie das Business Continuity Management spielen eine zentrale Rolle in der Risikosteuerung der operationellen Risiken. Darüber hinaus wird mit der DOR-Strategie (Digitale Operative Resilienz) als Anhang zur IT-Strategie die strategische Voraussetzung geschaffen, mit konkreten Zielen und Maßnahmen digitalen Bedrohungen entgegenzuwirken.

Informationsrisiko

Informationsrisiken ergeben sich aus der Gefährdung der Integrität, Vertraulichkeit und/oder Verfügbarkeit von Daten. Sie gehen im Wesentlichen aus Prozessen, Informationstechnik (IT)-Systemen, physischen Informationsträgern, technischen Einrichtungen oder Gebäuden hervor, die für die Aufbewahrung und Verarbeitung der Daten relevant sind.

Die Württembergische Lebensversicherung AG ist in hohem Maße abhängig von IT-Systemen, womit zugleich Informationssicherheitsrisiken hinsichtlich der Schutzziele, Verfügbarkeit von Anwendungen, Vertraulichkeit und Integrität von Daten sowie Cybergefahren verbunden sind. Zudem werden zahlreiche Maßnahmen im Rahmen des weiteren Ausbaus der Digitalisierung verfolgt (z. B. digitale Vertriebswege, interne Prozessoptimierungen und verstärkte Nutzung von Cloud Services), aus welchen sich weitere Informationssicherheitsrisiken ergeben können. Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden Maßnahmen zur proaktiven Steuerung der latenten Gefährdungen aufgrund von Cyberattacken weiter optimiert. Das Cyber-Resilienz-Center in der W&W-Gruppe, welches sich permanent an die Cyber-Bedrohungslage anpasst, ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Faktor, um ein ausgewogenes Zusammenspiel aus präventiven und reaktiven Maßnahmen zur Erkennung und Abwehr von Cyber-Angriffen sicherzustellen. Hierbei werden auch aktuelle Informationen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik berücksichtigt.

Dienstleisterrisiko

Das Dienstleisterrisiko zielt vorrangig auf Risiken, die sich aus vertraglichen Beziehungen mit Dritten ergeben. Damit sind insbesondere die Auslagerungsrisiken bspw. hinsichtlich Qualitäts-, Steuerungs-, Kontroll- oder Know-how-Verlust abgedeckt.

Die Anforderungen an das Management von Drittparteien sind unter Berücksichtigung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen verbindlich geregelt. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat sowohl konzerninterne als auch konzernexterne Auslagerungen, deren Leistungserbringung angemessen zu steuern und zu überwachen ist. Sofern Leistungsstörungen vorliegen, sind entsprechende Maßnahmen implementiert. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat u. a. ihre IT

an die W&W Informatik GmbH ausgelagert. Zur Leistungserbringung nutzt diese weitere Dienstleister, sogenannte Subdienstleister. Die Anzahl und Bedeutung der Subdienstleister nehmen immer mehr zu - und damit auch die Risiken im Zusammenhang mit Dienstleistern.

Kernelemente unserer Risikomanagementmethoden für den Risikobereich „Operationelle Risiken“ sind im Wesentlichen: Risk Assessments, Schadenfalldatenbank, Informationssicherheitsmanagement, Business Continuity Management, Internes Kontrollsystem, Personalmanagement, Compliance-Management-System sowie Limitsystem im ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodell.

Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsfeldstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise eines Nichterreichens der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Dies beinhaltet auch die Risiken auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten- und Ertragsrisiken. Neben diesen strategischen Risiken betrachten wir die Gefahren, die sich aus einem veränderten rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeld sowie aus der Reputation ergeben können.

Geschäftsrisiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie bei Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Im Rahmen der Risikoinventur analysieren wir regelmäßig die Gesamtheit aller Geschäftsrisiken. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, besteht das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Dadurch könnte sich der Unternehmenswert verringern. Wir beobachten laufend das Bild der Württembergische Lebensversicherung AG in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko umfasst das Verlustrisiko aus der falschen oder ungenügenden strategischen Ausrichtung des Unternehmens bzw. dem Nichterreichen strategischer Ziele oder mangelhafter Umsetzung strategischer Vorgaben. Hierzu zählt auch die Unterschreitung des geplanten Jahresergebnisses.

Ausgehend vom aktuellen Zinsniveau und den damit verbundenen negativen Bewertungsreserven ergeben sich Herausforderungen für die Ergebnissteuerung der Württembergische Lebensversicherung AG. Diesen wird unter anderem durch eine vorausschauende Ergebnisbeobachtung, Liquiditäts- und Kostenplanung begegnet.

Umfeldrisiko

Das Umfeldrisiko umfasst das Verlustrisiko, z. B. im Bereich der Nichterreichung der geplanten Neugeschäftsziele aufgrund möglicher Veränderungen externer Rahmenbedingungen (politisch, rechtlich, ökonomisch, soziokulturell, technologisch und strukturell).

Insbesondere aus dem politischen und gesellschaftlichen Umfeld (Geopolitik, globale Entwicklungen, z. B. ausgehend von militärischen Auseinandersetzungen, Handelsstreitigkeiten, Terror, sozialen Unruhen, Migration/Flüchtlingsbewegungen) können signifikante Risikopotenziale entstehen.

Maßnahmen zur Steuerung des Umfeldrisikos sind unter anderem eine erhöhte Wachsamkeit gegenüber aktuellen Krisenherden, eine fortlaufende Beobachtung der Kapitalmärkte sowie eine konsequente Kapitalanlagerisikosteuerung.

Darüber hinaus steht die Wettbewerbssituation von Lebensversicherungsunternehmen unter Druck, da Banken wieder Zertifikate mit kurzen und mittleren Laufzeiten emittieren, die neben einer Beitragsgarantie sogar deutlich positive garantierte Verzinsungen beinhalten. Auch wenn aufgrund der Höchstrechnungszinsanhebung wieder ein garantierter Beitragserhalt für Lebensversicherungskunden dargestellt werden kann, sind die möglichen Gesamtleistungen inklusive Überschüssen bei kurzen und mittleren Laufzeiten in vielen Fällen noch unterhalb der Konditionen, die Banken zurzeit garantieren können.

Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsfeldstrategie und in den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Geschäftsrisiken obliegt dem Vorstand. Abhängig von der Tragweite einer Entscheidung ist gegebenenfalls die Abstimmung mit der W&W-Gruppe und mit dem Aufsichtsrat notwendig.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken äußern sich in der Gefahr, dass liquide Mittel nicht in ausreichender Menge zur Verfügung stehen oder lediglich unter Inkaufnahme von Abschlägen (Marktliquiditätsrisiko) und/oder gleichzeitiger Realisierung von Bewertungslasten realisiert werden können, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen zu können (Vermeidung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos).

Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Beim Eintritt von Krisen können Kapitalanlagen entweder überhaupt nicht oder nur in geringen Volumina beziehungsweise unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt zum Stichtag keine akuten materiellen Marktliquiditätsrisiken für die Kapitalanlagen erkennen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Wir beachten dabei bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen. Zur Überwachung der Liquidierbarkeit der Kapitalanlagen werden diese in Liquiditätsklassen eingruppiert. Zur Steuerung von Liquiditätsschwankungen ist eine Untergrenze für den Bestand an Arbeitsliquidität festgelegt, so können bei Erreichen der Untergrenze geplante Investitionen ausgesetzt bzw. Liquidität durch Auflösung entsprechender Kapitalanlagen generiert werden. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen und absehbaren Liquiditätsengpässen mit geeigneten Maßnahmen frühzeitig begegnen. Die Ergebnis- und die Liquiditätssteuerung sind im Hinblick auf die ggf. notwendigen Realisierungen von Bewertungslasten aufeinander abgestimmt.

Aufgrund der hohen Annahmensensitivität in der Liquiditätsplanung z. B. zum Neugeschäft und zu zahlungswirksamen Optionsausübungen bestehen Schwankungen in der Planung des Liquiditätsbedarfs. Um ungeplante negative Ergebniswirkungen durch zu gering geplanten Liquiditätsbedarf zu vermeiden, sind daher zusätzliche Liquiditätspuffer in der Planung und respektive Umsetzung berücksichtigt.

Für die Württembergische Lebensversicherung AG werden regelmäßig Stressszenarien betrachtet, u. a. werden die Auswirkungen veränderter Zahlungsströme sowie die zur Verfügung stehenden liquiden Kapitalanlagen analysiert.

Die geplanten Liquiditätsflüsse wurden regelmäßig überprüft, um mögliche Auswirkungen von geopolitischen Verwerfungen sowie Auswirkungen aus den volatilen Kapitalmarktinzinsen und Wechselkursen zu identifizieren. Die bestehenden Abläufe zur Steuerung der Liquiditätsrisiken haben gewährleistet, dass es zu keinen negativen Einflüssen auf die Liquiditätssituation der Württembergische Lebensversicherung AG kam.

Bewertung des Gesamtrisikoprofils

Innerhalb der Württembergische Lebensversicherung AG kommt dem Zinsrisiko weiterhin eine herausgehobene Bedeutung zu. Risikomindernde Maßnahmen zur Steuerung der Zinsänderungs- und Zinsgarantierisiken stehen weiter im Fokus.

Für die Stärkung der Informationssicherheit wurden die Maßnahmen zur proaktiven Steuerung potenziell steigender Gefährdungen aufgrund von Cyber-Attacken weitergeführt und optimiert. Dennoch kann sich auch die Württembergische Lebensversicherung AG potenziellen Cyber-Risiken nicht vollständig entziehen.

Als Folge der zunehmenden Unsicherheiten, die sich aus dem gegenwärtigen wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld ergeben, bestehen für die gesamte Finanzbranche Risiken, die sich auch auf die Württembergische Lebensversicherung AG auswirken können.

Die Württembergische Lebensversicherung AG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es innerhalb der betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind mit Blick auf den definierten Risikohorizont und das gewählte Sicherheitsniveau keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Württembergische Lebensversicherung AG gefährden.

Weiterentwicklungen und Ausblick

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage unseres Unternehmens Rechnung. Das Thema Nachhaltigkeit bleibt weiterhin ein Schwerpunktthema.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements soll auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung der Württembergische Lebensversicherung AG sichern. Die erreichten Standards in unserem Risikomanagement wollen wir im Geschäftsjahr 2025 kontinuierlich und konsequent ausbauen. Hierfür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Darüber hinaus bereitet sich die W&W-Gruppe durch umfangreiche gruppenweite Projekte gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor.

Insgesamt ist der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG der Ansicht, dass die Württembergische Lebensversicherung AG angemessen gerüstet ist, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement auch weiterhin erfolgreich umzusetzen.

Prognosebericht

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Der konjunkturelle Ausblick für die deutsche Wirtschaft bleibt auch für 2025 verhalten. Wichtigste Wachstumsstütze dürfte die private Konsumnachfrage angesichts der Reallohnzuwächse sein. Aufgrund der Eintrübung des Arbeitsmarktes und anhaltender geopolitischer Spannungen wird jedoch nur eine schwache Konsumdynamik erwartet. Auch die staatliche Nachfrage dürfte moderat zum Wirtschaftswachstum beitragen, insbesondere falls eine Reform der Schuldenbremse den finanziellen Spielraum der Regierung erweitern würde. Bei den Unternehmensinvestitionen haben sich zwar die finanziellen Rahmenbedingungen aufgrund der Lockerungen der EZB-Zinspolitik verbessert, ein nur verhaltener Konjunkturausblick und eine niedrige Kapazitätsauslastung sprechen jedoch gegen eine spürbare Zunahme der Investitionen. Auch vom Außenhandel ist aufgrund der schlechteren Wettbewerbsposition vieler deutscher Unternehmen und angesichts möglicher Zollerhöhungen der neuen US-Regierung nicht mit nennenswerten Wachstumsimpulsen zu rechnen. Zusammenfassend prognostiziert z. B. die Deutsche Bundesbank für 2025 einen sehr verhaltenen Anstieg des Bruttoinlandprodukts um 0,2 %.

Die Gesamtinflation 2024 ist nach dem massiven Anstieg der Preissteigerungsraten zum Jahreswechsel 2022/23 wieder in den Bereich des EZB-Zielwerts von 2 % zurückgekehrt. Für 2025 zeichnet sich eine Inflation in diesem Bereich ab. Während die preisdämpfenden Effekte der vergangenen Quartale, insbesondere die günstigen Basiseffekte bei den Energiepreisen, an Bedeutung verlieren werden, zeichnet sich bei der Kerninflation eine Beruhigung ab. Die bereits erfolgte Erholung der Reallohne und eine moderate Abschwächung des deutschen Arbeitsmarktes sprechen 2025 für eine zunehmende Lohnmoderation.

Die Entwicklung der kurzfristigen Zinsen orientiert sich eng an der Leitzinsentwicklung. Mit der Leitzinssenkung im Juni 2024 hat die EZB die geldpolitische Wende eingeleitet. Weitere Leitzinssenkungen sind 2025 zu erwarten. Dies deutet im kurzfristigen Laufzeitenbereich auf noch weiter fallende Zinsen im Jahresverlauf hin. Im langfristigen Laufzeitenbereich ist im wahrscheinlichsten Szenario mit wenig veränderten Renditen zu rechnen. Bei einem unerwartet ausgeprägten Konjunkturerinbruch, z. B. als Folge geopolitischer Entwicklungen oder erneuter Spannungen in der Eurozone, wäre jedoch ein deutlicher Zinsrückgang möglich. Bei einem unerwartet dynamischen

Konjunkturaufschwung, z. B. aufgrund eines Endes des Ukraine-Kriegs, wären wieder höhere Renditen denkbar.

Für einen Aufwärtstrend der europäischen Aktienmärkte 2025 sprechen einerseits noch anstehende Leitzinssenkungen der EZB, zudem kann die unternehmensfreundliche Wirtschaftspolitik der neuen US-Administration für steigende Aktienkurse sorgen. Auch die großen europäischen Unternehmen bewiesen bereits in den Vorjahren, dass sie in einem nur verhaltenen konjunkturellen Umfeld ihre Gewinne steigern können. Andererseits bewegen sich wichtige Börsenindizes, z. B. der DAX, in der Nähe von Rekordständen. Dies dürfte die Neigung der Anleger erhöhen, bereits bei ersten ungünstigen Nachrichten, Gewinne mitzunehmen und Aktien zu verkaufen. Auch das politische Umfeld könnte angesichts möglicher Zollerhöhungen in den USA und anhaltender militärischer Konflikte für die europäischen Aktienmärkte eine Belastung darstellen. Insgesamt sind begrenzte Kursgewinne am Aktienmarkt für das Jahr 2025 das wahrscheinlichste Szenario. Im Falle ungünstiger konjunktureller oder geopolitischer Entwicklungen sind auch deutliche Kursverluste nicht ausgeschlossen. Überraschend deutliche Kurszuwächse wären im Falle eines Endes des Ukraine-Kriegs oder eines unerwartet dynamischen Konjunkturaufschwungs denkbar.

Branchenausblick

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) erwartet für 2025 bei den Lebensversicherungen eine nahezu stagnierende Beitragsentwicklung bei laufenden Beiträgen, und einen leichten Anstieg beim Einmalbeitragsgeschäft.

Unternehmensprognosen

Unsere Prognosen basieren auf den im Kapitel Gesamtwirtschaftliche Prognose dargelegten Einschätzungen sowie auf unserem gruppenweiten Planungsprozess (vgl. Abschnitt Steuerungssystem). Wir gehen von einer verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und einer gegenüber 2024 weitgehend konstanten Inflationsentwicklung aus.

Für das Jahr 2025 rechnen wir mit geringen Veränderungen des Zinsniveaus, besonders im langfristigen Laufzeitenbereich. Gleichzeitig nehmen wir begrenzte Kursgewinne an den europäischen Aktienmärkten an.

Insgesamt verbleiben hohe volkswirtschaftliche und geopolitische Risiken. Eine Eintrübung der Rahmenbedingungen würde sich auch auf die folgenden Prognosen auswirken.

Künftige Geschäftsentwicklung

Für das Neugeschäft nach Beitragssumme rechnen wir im Geschäftsjahr 2025 auch aufgrund einer Forcierung der betrieblichen Altersvorsorge mit einer Steigerung gegenüber 2024.

Wir planen 2025 eine Abschlusskostenquote leicht oberhalb des Jahres 2024. Die Verwaltungskostenquote hingegen erwarten wir auf Vorjahresniveau.

Für die Württembergische Lebensversicherung AG erwarten wir einen Jahresüberschuss in der Bandbreite zwischen 20 Mio € und 40 Mio €.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Lagebericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr können wir für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen.

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die W&W AG, Kornwestheim, hält 94,89 % des Aktienkapitals der Württembergische Lebensversicherung AG. Die Aktionärsstruktur der W&W AG ist im Verlauf des Berichtsjahres stabil geblieben. Mehrheitsaktionärin ist die gemeinnützige Wüstenrot Stiftung. Sie hält über zwei ihrer Holdings eine mittelbare Beteiligung in Höhe von insgesamt 67,38 %. 27,47 % davon hält die WS Holding AG, Stuttgart und 39,91 % die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Weitere Großaktionärin der W&W AG ist mit mehr als 10 % der Anteile die FS BW Holding GmbH, München. Mit verschiedenen Konzernunternehmen bestehen enge Beziehungen aufgrund von Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungs-Verträgen. Sie regeln die ganz oder teilweise übertragenen Dienstleistungen einschließlich der Vergütung.

Der Vorstand hat entsprechend § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt. Darin hat der Vorstand abschließend erklärt, dass er bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG hat eine Zielquote für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel und im Vorstand von mindestens einer Frau (entspricht einem Viertel) jeweils mit einer Zielfrist zum 30. Juni 2027 beschlossen.

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielquote für den Anteil von Frauen von 25 % und für die zweite Führungsebene von 29 % jeweils mit einer Zielerreichungsfrist zum 30. Juni 2027 festgelegt

Württembergische Lebensversicherung AG

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz

Einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) haben wir im Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht.

Entsprechend der Fünfjahres-Regelung gemäß § 22 Abs. 1 EntgTranspG haben wir für das Jahr 2024 keinen neuen Bericht erstellt.

Württembergische Lebensversicherung AG

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in Tsd €		vgl. Anhang Nr. ¹	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
I.				20		79
					20	79
B. Kapitalanlagen						
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1		1 434 874		1 473 691
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen		784 920			720 841
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen		50 000			100 000
3.	Beteiligungen		68 078			74 835
				902 998		895 676
III.	Sonstige Kapitalanlagen	3				
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		12 460 818			12 434 194
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		8 537 869			8 908 479
3.	Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		727 440			883 232
4.	Sonstige Ausleihungen		3 207 659			3 475 070
5.	Einlagen bei Kreditinstituten		285 500			615 000
6.	Andere Kapitalanlagen		283			283
				25 219 569		26 316 258
					27 557 441	28 685 625
Übertrag					27 557 461	28 685 704

¹ Siehe nummerierte Erläuterungen im Anhang.

Aktiva (Fortsetzung)

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
Übertrag				27 557 461	28 685 704
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	4			3 802 458	2 997 849
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:	5				
1. Versicherungsnehmer		143 812			144 646
2. Versicherungsvermittler		8 503			4 953
			152 315		149 599
II. Sonstige Forderungen	6		116 997		185 623
davon an verbundene Unternehmen 51 870 (Vj. 118 821) Tsd €				269 312	335 222
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			674		2 266
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			97 465		32 408
III. Andere Vermögensgegenstände	7		27 629		24 210
				125 768	58 884
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	8		88 094		97 980
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	9		46 417		51 915
				134 511	149 895
G. Aktive latente Steuern	10			273 678	237 138
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11			1 003	845
Summe der Aktiva				32 164 191	32 465 537

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Kornwestheim, den 28. Februar 2025



Der Treuhänder
Markus Feichtenbeiner

Passiva

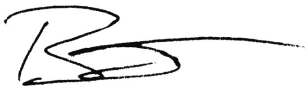
in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2024		31.12.2023	
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	12		32 028		32 028
II. Kapitalrücklage	13		58 166		58 166
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		207			207
2. Andere Gewinnrücklagen		348 111			348 111
			348 318		348 318
IV. Bilanzgewinn	14		192 785		177 892
				631 297	616 404
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	15			250 000	500 000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge			59 628		65 594
II. Deckungsrückstellung			25 038 240		25 862 133
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			238 427		223 877
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	16		1 519 856		1 547 822
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			227		201
				26 856 378	27 699 627
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung			3 802 458		2 997 850
				3 802 458	2 997 850
Übertrag				31 540 133	31 813 881

Passiva (Fortsetzung)

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	31.12.2024			31.12.2023
Übertrag				31 540 133	31 813 881
E. Andere Rückstellungen					
I. Steuerrückstellungen	17		21 535		24 647
II. Sonstige Rückstellungen	18		17 893		22 567
				39 428	47 214
F. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	19				
1. Versicherungsnehmern		439 886			449 973
2. Versicherungsvermittlern		12 487			9 630
			452 373		459 603
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			9 907		10 835
III. Sonstige Verbindlichkeiten	20		111 006		125 662
davon aus Steuern 888 (Vj. 1 068) Tsd €				573 286	596 100
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 38 (Vj. 41) Tsd €					
davon an verbundenen Unternehmen 54 396 (Vj. 43 307) Tsd €					
G. Rechnungsabgrenzungsposten	21			11 344	8 342
Summe der Passiva				32 164 191	32 465 537

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C. II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 26. Oktober 2024 eingereichten Geschäftsplan berechnet worden.

Kornwestheim, den 28. Februar 2025



Verantwortlicher Aktuar
Stephan Baum

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in Tsd €	vgl. Anhang Nr.	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2023 bis 31.12.2023
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	22				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1 673 145			1 795 443
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		20 203			20 545
			1 652 942		1 774 898
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		5 966			5 750
			5 966		5 750
				1 658 908	1 780 648
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				88 037	72 460
3. Erträge aus Kapitalanlagen	23				
a) Erträge aus Beteiligungen			6 045		24 665
davon aus verbundenen Unternehmen 411 (Vj. 0) Tsd €					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen 15 190 (Vj. 14 159) Tsd €					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		108 755			106 562
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		491 278			566 266
			600 033		672 828
c) Erträge aus Zuschreibungen			55 535		42 436
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			121 609		157 559
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			51 736		61 145
				834 958	958 633
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	24			410 058	370 807
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	25			8 540	11 141
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	26				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		2 258 231			2 195 011
bb) Anteil der Rückversicherer		6 564			6 118
			2 251 667		2 188 893
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		14 550			8 439
			14 550		8 439
				2 266 217	2 197 332
Übertrag				734 284	996 357

in Tsd €		vgl. Anhang Nr.	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2024 bis 31.12.2024	1.1.2023 bis 31.12.2023
Übertrag					734 284	996 357
7.	Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
	a) Deckungsrückstellung					
	aa) Bruttobetrag		- 19 284			133 068
				- 19 284		133 068
	b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			25		24
					- 19 259	133 092
8.	Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				221 289	205 012
9.	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
	a) Abschlussaufwendungen		131 815			153 822
	b) Verwaltungsaufwendungen		35 946			37 746
				167 761		191 568
	c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3 733		3 593
					164 028	187 975
10.	Aufwendungen für Kapitalanlagen	27				
	Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen,					
	a) Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			57 776		63 906
	b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			151 407		215 628
	c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			41 106		72 267
					250 289	351 801
11.	Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	28			19 127	12 986
12.	Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	29			8 822	10 762
13.	Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				89 988	94 729
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung						
1.	Sonstige Erträge	30		17 038		12 348
2.	Sonstige Aufwendungen	31		68 309		68 898
					- 51 271	- 56 550
3.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				38 717	38 179
4.	Außerordentliche Aufwendungen			-		10
5.	Außerordentliches Ergebnis				-	- 10
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32		10 815		15 344
	davon latente Steuern - 36 540 (Vj. - 40 431) Tsd €					
7.	Sonstige Steuern	33		2 902		2 825
					13 717	18 169
8. Jahresüberschuss					25 000	20 000
9.	Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				167 785	157 892
10. Bilanzgewinn		34			192 785	177 892

Anhang

Rechtliche Grundlagen

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in Kornwestheim und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 280 eingetragen.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Aktiva

Die Württembergische Lebensversicherung AG erstellt den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den gesetzlichen Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV).

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände bewerten wir zu den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen, gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Innerhalb des Postens Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden die Vermögensgegenstände zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die zulässigen linearen planmäßigen Abschreibungen, oder mit einem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen und der niedrigere beizulegende Wert wird angesetzt (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17–20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 ImmoWertV ermittelt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen kann Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen enthalten. Zur Bilanzierung und Bewertung wird auf die Erläuterung der nachfolgenden Bilanzposten verwiesen.

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip). Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Eine Zuordnung zum Anlagevermögen wird grundsätzlich einzelfallbezogen entschieden. Bei Spezialfonds des Anlagevermögens mit stillen Lasten erfolgt die Bewertung des jeweiligen Fonds mittels einer Durchschau auf die zugrunde liegenden wesentlichen Einzeltitel. Hierbei werden festverzinsliche Wertpapiere bei nur vorübergehender stiller Last grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten und Aktien sowie Derivate mit ihren Marktwerten bewertet. Im Ergebnis wird auf den höheren Wert aus aktuellem Rücknahmepreis der Fondsanteile und dem in der Durchschau ermittelten beizulegenden Wert abgeschrieben. Sind die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz weggefallen, so erfolgt eine korrespondierende Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten eines Papiers, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB, angesetzt und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet.

Wertpapiere innerhalb dieser Position, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden unter Anwendung der Regelungen gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen werden Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10,0 % aufweisen. Hierfür wird mittels unternehmensbezogener oder umfeldbezogener Aufgreifkriterien eine Dauerhaftigkeit beurteilt. Kritische Emittenten werden zudem im Group Credit Committee behandelt. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

In der Position Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden Forderungen erfasst, für die insbesondere Pfandrechte an Grundstücken gestellt wurden. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Abweichend hiervon werden diese Forderungen gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Sonstige Ausleihungen

Die Position Sonstige Ausleihungen enthält z.B. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie Übrige Ausleihungen. Diese Forderungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namenschuldverschreibungen werden abweichend hiervon gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden linear auf die Laufzeit verteilt.

Die Bewertung von Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der Übrigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, indem die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag mithilfe der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit verteilt wird.

Bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zur Ermittlung von dauernden Wertminderungen Bonitätsanalysen für Emittenten vorgenommen, deren Rating sich um zwei oder mehr Notches verschlechtert hat oder deren Emissionen eine stille Last von mindestens 10 % aufweisen. Sofern aufgrund der Bonitätsanalysen nicht mehr von der vertragskonformen Rückzahlung der Papiere ausgegangen werden kann, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Darüber hinaus werden bei Namensschuldverschreibungen Pauschalwertberichtigungen auf Portfoliobasis vorgenommen, die nach den Erfahrungswerten der letzten Jahre gebildet werden.

In den Übrigen Ausleihungen enthaltene Namensgenussscheine werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, bewertet.

Bei den Übrigen Ausleihungen bedingen tatsächlich eingetretene Ausfälle sowie erwartete künftige Nennwertherabsetzungen bei Genussscheinen eine dauernde Wertminderung.

Die Beiträge an den Sicherungsfonds der Lebensversicherer werden zu Anschaffungskosten bewertet. Policendarlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Einlagen bei Kreditinstituten werden zu Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreis der zugrunde liegenden Investmentzertifikate) angesetzt.

Forderungen

Sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten oder zu Nominalbeträgen angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und aktivisch abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Württembergische Krankenversicherung AG und Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG dem Cash-Pool-Vertrag zwischen der Wüstenrot & Württembergische AG, Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung AG aus dem Jahr 2023 angeschlossen. Im Rahmen des Vertrages fungiert die Wüstenrot & Württembergische AG als „Cash-Pool-Führerin“; die Württembergische Versicherung AG, die Württembergische Lebensversicherung AG, die Württembergische Krankenversicherung AG sowie die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG als „Cash-Pool-Teilnehmerin“. Die Abrechnungssalden aus diesem Vertrag werden als Forderungen bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 800 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen oder zu Anschaffungskosten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die in den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agien wurden abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit verteilt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrifft einen Überhang aus der Verrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen mit Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen. Die Bewertung der insolvenzgesicherten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen erfolgte mit dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der unwiderruflich zugesagten Überschussbeteiligung, die den unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 4 HGB und damit mangels anderer Bewertungsmethoden dem beizulegenden Zeitwert im Sinne des § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB entsprechen.

Aktive latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in Handels- und Steuerbilanz resultieren temporäre Differenzen, auf die latente Steuern ermittelt und bilanziert werden. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zum Ansatz eines Aktivüberhangs an latenten Steuern wird ausgeübt.

Beim Ansatz und der Bewertung latenter Steuern wurden Differenzen aus dem Mindeststeuergesetz bzw. ausländischen Mindeststeuergesetzen entsprechend § 274 Abs. 3 HGB nicht berücksichtigt.

Derivate

Devisentermingeschäfte wurden zur ökonomischen Sicherung von Fremdwährungsinvestitionen abgeschlossen. Deren Bewertung erfolgt nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Für drohende Verluste aus diesen Geschäften werden Rückstellungen gebildet.

Erworbene Optionsrechte werden mit den Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie, vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebots bewertet. Optionsprämien für verkaufte Optionen werden als Sonstige Verbindlichkeiten passiviert, solange die Leistungspflicht aus der Option besteht. Sofern aus Stillhalterpositionen ein Verpflichtungsüberschuss droht, wird diesem durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen.

Bewertungseinheiten

Zins-Swaps werden ausschließlich mit den zugrunde liegenden Forderungen und Wertpapieren zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die bilanzielle Abbildung von Bewertungseinheiten erfolgt gemäß § 254 HGB nach der „Einfrierungsmethode“. Danach werden die Werte des Sicherungsinstruments und des abgesicherten Grundgeschäfts ab dem Zeitpunkt der Begründung der Bewertungseinheit „eingefroren“. Anschließend effektive Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell nicht erfasst. Wertänderungen, die aus Ineffektivität resultieren, werden gemäß den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen gemäß §§ 252 ff. HGB bilanziert.

Zeitwertermittlungen

Die Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt und werden fortlaufend überprüft.

Bei den im Geschäftsjahr neu akquirierten Immobilien werden externe Wertgutachten zugrunde gelegt. In diesen Gutachten wird der Verkehrswert der Immobilien mittels des Ertragswertverfahrens in Anlehnung an §§ 17–20 Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) und zusätzlich zur Plausibilisierung des Ertragswerts der Sachwert der Immobilie in Anlehnung an § 21 ImmoWertV ermittelt.

Als Zeitwert von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen legen wir den Ertragswert bzw. einen nach dem Netto-Inventarwert-Verfahren (Net-Asset-Value-Verfahren) ermittelten Zeitwert, in Einzelfällen auch die Anschaffungskosten oder den Liquidationswert oder das anteilige Eigenkapital zugrunde.

Die Zeitwertermittlung der Alternativen Investmentfonds erfolgt grundsätzlich auf Basis des anteiligen Net Asset Values unter Berücksichtigung von etwaigen zwischenzeitlichen Kapitalfortschreibungen, Ausschüttungen und Erfolgsvergütungen.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen werden mit dem letzten verfügbaren Rücknahmepreis angesetzt.

Für die Zeitwerte der Übrigen Kapitalanlagen wird der letzte verfügbare Börsenkurs oder ein auf Basis anerkannter, marktüblicher finanzmathematischer Modelle ermittelter Marktwert angesetzt.

Währungsumrechnung

Die Kapitalanlagen in fremder Währung bewerten wir grundsätzlich nach den Regeln der Einzelbewertung entsprechend dem Niederstwertprinzip. Die Folgebewertung erfolgt zum EZB-Devisenkassamittelkurs.

Auf fremde Währung lautende Bankguthaben werden zum EZB-Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung gemäß § 256a HGB erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Währungskursgewinne und -verluste für Kapitalanlagen in Fremdwährung erfolgt innerhalb der Erträge aus Zuschreibungen und der Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen bzw. der Abschreibungen und der Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Währungskursgewinne und -verluste aus laufenden Bankguthaben in Fremdwährung werden in den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

- Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge berechnen wir unter Berücksichtigung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung monatsgenau. Steuerliche Bestimmungen werden beachtet.

- Deckungsrückstellung und Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen

Die Deckungsrückstellung der nicht fondsgebundenen Versicherungen ist nach der prospektiven Methode für jede Versicherung einzeln für das Geschäftsjahr und das Folgejahr unter Berücksichtigung der jeweiligen Jahrestage ermittelt. Die Bilanzdeckungsrückstellung wird unter Berücksichtigung des Beginnmonats jeder einzelnen Versicherung errechnet. Die Berücksichtigung künftiger Verwaltungskosten erfolgt implizit. Die Bilanzdeckungsrückstellung umfasst auch die für beitragsfreie Zeiten der Versicherungen gebildete Verwaltungskostenrückstellung. Bei Konsortialverträgen sind die anteiligen Deckungsrückstellungen für fast alle Verträge von den federführenden Versicherern berechnet worden. Für einzelne Konsortialverträge mit kleinen Volumen, für die uns keine vorläufigen Werte zum Bilanzstichtag vorlagen, wurde als Schätzwert die anteilige Deckungsrückstellung des Vorjahres angesetzt.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen wird für jeden Versicherungsvertrag einzeln nach der retrospektiven Methode ermittelt. Dabei werden die eingehenden Beiträge, soweit sie nicht zur Finanzierung von Garantien verwendet werden, in Fondsanteilen angelegt. Die Risiko- und Kostenanteile werden – gegebenenfalls unter Verrechnung mit den entsprechenden Überschussanteilen – monatlich dem Fondsguthaben entnommen. Die nicht auf Garantieanteile entfallende Deckungsrückstellung bei den fondsgebundenen Versicherungen entspricht in Übereinstimmung mit § 341d HGB dem Zeitwert der zum Bilanzstichtag auf die Versicherungen entfallenden Fondsanteile.

Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen, bei denen die Garantien im Rahmen eines dynamischen Hybrid-Konzepts abgebildet werden, ist als Deckungsrückstellung die Summe aus Fondsanteilen und Anlage im Sonstigen Vermögen angesetzt, mindestens jedoch die prospektiv berechnete Rückstellung für die Garantieleistung.

Die Bestände verteilen sich auf folgende Rechnungsgrundlagen:

Deckungsrückstellung

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
I. Altbestand¹		
Fondsgebundene Tarife	3,50 ²	Sterbetafel 1986
Versicherungen mit Todesfallcharakter	3,50 ²	Sterbetafel 1986
	3,50 ²	Sterbetafel 1986 M/F
	3,00 ²	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926 M und ST 1967
	3,00 ²	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/1962 M mod.
Rentenversicherungen	3,50 ²	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,50 ²	Verbandstafel 1990 bzw. Rundschreiben R 5/65 der BaFin
	3,00 ²	Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/1962 mod., aG 1935/1939, DAV 1997 I, RI, TI

Deckungsrückstellung (Fortsetzung)

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
II. Neubestand²		
a) Zugänge bis 06/2000		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	4,00 ^d	DAV 1994 T
	4,00 ^d	DAV 1994 T M/F mod.
Rentenversicherungen	4,00 ^d	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Rentenversicherungen ehemalige Wüstenrot Leben (Beginne vor 1999)	3,50 ^d	Eine nach anerkannter Methode der DAV abgeleitete Sterbetafel mit Altersverschiebung
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,50 ^d	Verbandstafel 1990/Sterbetafel 1986
	4,00 ^d	Sterbetafel 1986 M/F
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige Wüstenrot Leben (Beginne ab 1995)	4,00 ^d	Verbandstafel 1990/DAV 1994 T
b) Zugänge ab 07/2000 bis 12/2003		
Fondsgebundene Rentenversicherungen	3,25 ^d	DAV 1994 T M/F
Versicherungen mit Todesfallcharakter	3,25 ^d	DAV 1994 T
	3,25 ^d	DAV 1994 T M/F
	3,25 ^d	DAV 1994 T M/F mod.
Rentenversicherungen	3,25 ^d	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	3,25 ^d	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20, DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen	3,25 ^d	DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T
	3,25 ^d	DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T M/F
	3,25 ^d	DAV 1994 T M/F, Tafeln der Münchener Rück, DAV 1997 I, RI, TI
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	3,25 ^d	DAV 1997, RI, TI/DAV 1994 T, modifizierte Tafeln der Münchener Rück
Erwerbsunfähigkeitsversicherungen	3,25 ^d	DAV 1994 T, DAV 1998 E, TE, RE
c) Zugänge ab 01/2004		
Fondsgebundene Rentenversicherungen	2,75 ^d	DAV 1994 T M/F mod.
Versicherungen mit Todesfallcharakter	2,75 ^d	DAV 1994 T
	2,75 ^d	DAV 1994 T M/F mod.
	2,75 ^d	DAV 1994 T M/F
Rentenversicherungen	2,75 ^d	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	2,75 ^d	DAV 2004 R-Bestand, DAV 2004 R-B20, DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,75 ^d	DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	2,75 ^d	DAV 1997 I, RI, TI/DAV 1994 T, modifizierte Tafeln der Münchener Rück
Erwerbsunfähigkeitsversicherungen	2,75 ^d	DAV 1994 T, DAV 1998 E, TE, RE
d) Zugänge ab 07/2004		
Rentenversicherungen	2,75 ^d	DAV 1994 R mit zusätzlicher Altersverschiebung
e) Zugänge ab 01/2005		
Rentenversicherungen	2,75 ^d	DAV 2004 R
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	2,75 ^d	DAV 2004 R, DAV 1994 T

Deckungsrückstellung (Fortsetzung)

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
f) Zugänge ab 01/2007		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	2,25 ⁴	DAV 1994 T
Rentenversicherungen	2,25 ⁴	DAV 2004 R
Rentenversicherungen ehemalige KLN (konventionell und fondsgebunden)	2,25 ⁴	DAV 2004 R, DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 ⁴	WL 2007 I ⁵ , DAV 1997 RI, TI/DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	2,25 ⁴	WL 2007 I ⁵ , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 1994 T
g) Zugänge ab 01/2008		
Berufsunfähigkeitsversicherungen	2,25 ⁴	WL 2008 I ⁵ , DAV 1997 RI, TI/DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	2,25 ⁴	WL 2008 I ⁵ , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 1994 T
h) Zugänge ab 07/2009		
Dynamisches Hybridprodukt	2,25 ⁴	DAV 2004 R ⁶ , DAV 2008 T
i) Zugänge ab 11/2010		
Risikoversicherung ehemalige KLN	2,25 ⁴	DAV 2008 T NR, DAV 2008 T R
j) Zugänge ab 01/2012		
Rentenversicherungen	1,75 ⁴	DAV 2004 R, DAV 1994 T
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75 ⁴	WL 2011 I ⁵ , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 2008 T
Dynamisches Hybridprodukt	1,75 ⁴	DAV 2004 R ⁶ , DAV 2008 T
Versicherungen mit Todesfallcharakter	1,75 ⁴	DAV 2008 T mod., DAV 2008 T NR mod., DAV 2008 T R mod., DAV 1994 T mod.
Berufsunfähigkeitsversicherungen ehemalige KLN	1,75 ⁴	WL 2011 I ⁵ , DAV 1997 RI mod., DAV 1997 TI, DAV 2008 T
k) Zugänge ab 12/2012 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,75 ⁴	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex, WL 2013 T Unisex
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,75 ⁴	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	1,75 ⁴	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
Versicherungen mit Todesfallcharakter	1,75 ⁴	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 T Unisex
l) Zugänge ab 01/2015 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
m) Zugänge ab 01/2016 (Unisex)		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2016 T Unisex
n) Zugänge ab 06/2016 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,25	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex

Deckungsrückstellung (Fortsetzung)

in %	Rechnungszins	Verwendete Tafeln
o) Zugänge ab 01/2017 (Unisex)		
Rentenversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 I Unisex, WL 2013 RE Unisex, WL 2013 TI Unisex, WL 2013 T Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
Versicherungen mit Todesfallcharakter	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2016 T Unisex
p) Zugänge ab 01/2018 (Unisex)		
Rentenversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
q) Zugänge ab 06/2018 (Unisex)		
Rentenversicherungen (Wiederanlageprodukt)	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶
Rentenerhöhungstarif	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2013 R Unisex ⁶
r) Zugänge ab 07/2019 (Unisex)		
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2019 T Unisex, WL 2019 I Unisex, WL 2019 TI Unisex, WL 2019 RE Unisex
Arbeitsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2019 T Unisex, WL 2019 I Unisex, WL 2019 AU Unisex
s) Zugänge ab 01/2020 (Unisex)		
Versicherungen mit Todesfallcharakter	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2020 T Unisex
t) Zugänge ab 06/2020 (Unisex)		
Berufsunfähigkeitsversicherungen	0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2020 GF T Unisex, WL 2020 GF I Unisex, WL 2020 GF TI Unisex, WL 2020 GF RI Unisex
u) Zugänge ab 01/2022 (Unisex)		
Rentenversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶
Berufsunfähigkeitsversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2019 T Unisex, WL 2019 I Unisex, WL 2019 TI Unisex, WL 2019 RI Unisex
Dynamisches Hybridprodukt	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶ , WL 2013 T Unisex
Versicherungen mit Todesfallcharakter	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2020 T Unisex, WL 2016 T Unisex
Rentenversicherungen (Wiederanlageprodukt)	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶
Arbeitsunfähigkeitsversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2019 T Unisex, WL 2019 AU Unisex
v) Zugänge ab 01/2024 (Unisex)		
Rentenversicherungen	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶
w) Zugänge ab 07/2024 (Unisex)		
Dynamisches Hybridprodukt	< 0,90	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶ , WL 2024 T Unisex
x) Zugänge ab 01/2025 (Unisex)		
Rentenversicherungen	1,00	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶
Berufsunfähigkeitsversicherungen	1,00	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2025 AT Unisex SBU, WL 2019 I Unisex, WL 2025 TI Unisex SBU, WL 2025 RI Unisex SBU
Dynamisches Hybridprodukt	1,00	Unternehmensindividuelle Tafeln ⁵ : WL 2022 R Unisex ⁶ , WL 2024 T Unisex

1 Im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG sowie Zwischenbestand im Sinne der nach § 145 Abs. 2 VAG erlassenen Rechtsverordnung.

2 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 1,57 %.

3 Zugänge der ehemaligen KLV ab 01/2000 sind unter Punkt b) aufgeführt, Zugänge der ehemaligen KLN in der jeweiligen Zugangsgruppe.

4 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57 %.

5 Die unternehmensindividuellen Tafeln wurden auf Basis der geschlechtsabhängigen DAV-Tafeln bzw. in Zusammenarbeit mit dem Rückversicherer hergeleitet.

6 Im Rentenbezug werden tarifabhängig jeweils die zu Rentenbeginn aktuellen Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung im Altbestand erfolgte gemäß Geschäftsplan. Die Grundsätze der Berechnung der Deckungsrückstellung des Neubestands sind der BaFin gemäß § 143 VAG mitgeteilt worden.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren explizit berücksichtigt. Soweit zulässig, werden noch nicht fällige Ansprüche unter den Forderungen an Versicherungsnehmer ausgewiesen. Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb einschließlich der Abschlussaufwendungen für ungezillmerte Tarife werden dagegen implizit berücksichtigt.

Im Wesentlichen sind im Altbestand dabei Einzelversicherungen mit 35,0 ‰ und Kollektivversicherungen mit 20,0 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Fondsgebundene Tarife sind ungezillmert.

Im Neubestand werden im Wesentlichen Einzelversicherungen mit 40,0 ‰ und Kollektivversicherungen mit bis zu 33,0 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Einzelversicherungen mit 1,25 % und 0,90 % Rechnungszins werden überwiegend mit bis zu 25,0 ‰ gezillmert.

Seit 2008 ist für Neuverträge aufgrund von § 169 Abs. 3 VVG ein erhöhter Rückkaufswert zu stellen. Dieser ist in der Bilanzreserve berücksichtigt. Die höchstmöglichen Prämienanteile zur Tilgung der aktivierten Abschlusskosten sind gemäß § 4 Abs. 3 DeckRV bei diesen Tarifen zusätzlich um die Beitragsanteile reduziert, die zur Bildung der erhöhten Bilanzreserve nötig sind.

Aufgrund der Grundsatzurteile des Bundesgerichtshofs vom 25. Juli 2012, 26. Juni 2013, 11. September 2013 und vom 18. September 2024 zur Unwirksamkeit von Klauseln zur Verrechnung von Abschlusskosten und zur Regelung der Rückkaufswerte wurden die Deckungsrückstellungen der betroffenen Bestandsverträge erhöht.

Für Tarife mit sogenannten Unisex-Rechnungsgrundlagen hat ein Abgleich mit geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen einen geringfügigen Auffüllbedarf für die Deckungsrückstellung ergeben.

Um bei den Rentenversicherungen des Altbestands der steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wurde eine zusätzliche Deckungsrückstellung gemäß den Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen (VerBAV) 11/1995 sowie den Empfehlungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) gebildet. Aktuelle Untersuchungen zur Sterblichkeit bei Rentenversicherungen im Alt- und Neubestand haben gezeigt, dass die in der Sterbetafel DAV 1994 R eingerechneten Sicherheitszuschläge von Basistafel und Projektion des langfristigen Sterblichkeitstrends nicht mehr den aktuariellen Sicherheitserfordernissen entsprechen.

Um auch für die Zukunft ein angemessenes Sicherheitsniveau zu erhalten, wurde im Geschäftsjahr 2024 der Empfehlung der DAV folgend eine Stärkung der Sicherheitsmarge im Rahmen der laufenden Überprüfung der Trendannahmen durchgeführt und die Deckungsrückstellung der Renten erhöht. Basis hierfür sind die von der DAV entwickelten Sterbetafel DAV 2004 R-B20, unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten sowie die im Rahmen der Verlautbarungen der BaFin (VerBaFin) 01/2005 veröffentlichten Grundsätze zur Berechnung der Deckungsrückstellung.

Um gleichzeitig auch für die Zinsgarantie eine Stärkung des Sicherheitsniveaus im Altbestand herbeizuführen, wird bei den Rentenversicherungen, bei denen im Rahmen der biometrischen Nachreservierung der Rechnungszins auf 4,0 % angehoben worden war, seit dem 31. Dezember 2013 für die Berechnung der Deckungsrückstellung der tarifliche Zins von 3,0 % bzw. 3,5 % verwendet.

Für Pflegerenten-Zusatzversicherungen werden Rechnungsgrundlagen verwendet, die gemäß der im Geschäftsjahr 2008 von der DAV verabschiedeten Richtlinie „Reservierung von Pflegerenten(zusatz)versicherungen des Bestandes“ als ausreichend angesehen werden.

Die selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen werden gegen die aktuell gültigen Rechnungsgrundlagen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) abgeglichen. Eine zusätzliche Deckungsrückstellung wurde nicht gebildet.

Für Versicherungen, bei denen ursprünglich ein Rechnungszins verwendet wurde, der nach § 341f Abs. 2 HGB nicht mehr angemessen ist, wurde im Neubestand die Deckungsrückstellung für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre mit dem Referenzzins des § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57 (Vj. 1,57) % und für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren mit dem ursprünglichen Rechnungszins ermittelt. Im Altbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß Geschäftsplan in Analogie zur Zinszusatzreserve gestellt, maßgeblich hierfür ist ein Bewertungszins von 1,57 (Vj. 1,57) %. Bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung wurden unternehmensindividuelle Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Diese wurden im Geschäftsjahr für einen Teilbestand aktualisiert, wodurch eine leicht höhere Zuführung im mittleren einstelligen Millionenbereich resultiert. Bei Kapitalversicherungen wurde die Sterbetafel DAV 2008 T als Reservierungsniveau angesetzt.

Für das Geschäftsjahr wurden eine Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung in Höhe von 2 727,3 (Vj. 2 847,1) Mio € ermittelt. Für Versicherungen, bei denen aus technischen Gründen keine einzelvertragliche Berechnung dieser Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung erfolgte, wurden sie auf Basis vergleichbarer Bestände pauschal bestimmt. Für zukünftige Jahre ist bei anhaltendem Zinsniveau von einem weiteren Abbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung auszugehen.

Gliederung der Brutto-Deckungsrückstellung nach Rechnungszins

	31.12.2024	31.12.2024
	in %	in Tsd €
Rechnungszins unter 0,90 %	3,01	752 668
Rechnungszins 0,90 %	9,80	2 454 975
Rechnungszins 1,00 %	0,02	4 967
Rechnungszins 1,25 %	2,85	712 674
Rechnungszins 1,75 % ²	5,55	1 388 576
Rechnungszins 2,25 % ²	13,35	3 343 350
Rechnungszins 2,75 % ²	15,80	3 955 179
Rechnungszins 3,00 % ¹	2,07	518 673
Rechnungszins 3,25 % ²	14,04	3 514 993
Rechnungszins 3,50 % ^{1,2}	13,58	3 400 919
Rechnungszins 4,00 % ²	19,93	4 991 266
Deckungsrückstellung	100,00	25 038 240

1 Unter Berücksichtigung des Bewertungszinses gemäß Geschäftsplan von 1,57 % für den Altbestand.

2 Unter Berücksichtigung des Referenzzinses gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV von 1,57 % für den Neubestand.

Im Alt- und Neubestand haben wir die jeweils gleichen Rechnungsgrundlagen auch bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die aus der Überschussbeteiligung resultierenden Erhöhungssummen (Bonus-Versicherungssummen) bzw. Erhöhungsrenten (Bonusrenten) angewendet.

Insgesamt werden über 90 % der aus Kundenbeiträgen gebildeten Deckungsrückstellungen nach den berichteten Berechnungsmethoden ermittelt.

• Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gebildet, die aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen resultieren. Darin enthalten sind auch die voraussichtlichen Aufwendungen für die Regulierung. Die Höhe bzw. die Auszahlungszeitpunkte der Versicherungsleistungen sind noch ungewiss.

Die Rückstellung für die zum Bilanzstichtag bereits bekannten Versicherungsfälle wird grundsätzlich individuell ermittelt (Einzelbewertung). Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch unbekanntes Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund betrieblicher Erfahrungen der vorausgegangenen Jahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt.

• Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Fonds für Schlussüberschussanteile inklusive der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde für den Altbestand gemäß dem eingereichten Geschäftsplan und für den Neubestand gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Für Verträge, bei denen das Berechnungsverfahren einen expliziten Diskontsatz für die Abzinsung berücksichtigt, betrug dieser im Wesentlichen 1,1 %, bei Berufsunfähigkeits- und Pflegerenten-Zusatzversicherungen 0,6 %. Bei den angegebenen Diskontsätzen wurden Ausscheidewahrscheinlichkeiten sowie vorzeitig fällige Schlussüberschussanteile durch enthaltene Zu- und Abschläge implizit berücksichtigt. Für Rentenversicherungen im Neubestand wurden im Rahmen der 2006 begonnenen Gegenfinanzierung zusätzlich unternehmensindividuelle Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Der Fonds für Gewinnrenten wurde gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV prospektiv einzelvertraglich ermittelt. Es wurden hierbei unternehmensindividuelle Rechnungsgrundlagen zweiter Ordnung mit einem Diskontsatz von 2,78 % verwendet.

▪ **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betrafen das Mitversicherungsgeschäft und sind aufgrund von Erfahrungswerten vorsichtig geschätzt worden.

Andere Rückstellungen

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen und die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Die Preis- und Kostensteigerungen orientieren sich an der Teuerungsrate und wurden über die jeweilige Laufzeit der Rückstellung berücksichtigt.

Der Diskontierungszins für die Abzinsung der sonstigen Rückstellungen entspricht dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer entsprechend angenommenen Restlaufzeit. Erfolge aus der Ab- bzw. Aufzinsung, den Änderungen des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden als Zinsertrag und Zinsaufwand im Sonstigen Ertrag bzw. Sonstigen Aufwand ausgewiesen.

Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen steuerlichen Zinsen werden unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt; sofern sie langfristig sind, werden sie gemäß IDW RS HFA 34 nach § 233a AO für Zinszeiträume bis 31. Dezember 2018 mit einem Zinssatz von 6,0 % p. a. aufgezinnt. Für Zinszeiträume ab dem 1. Januar 2019 wurde der Zinssatz nach der Rechtsprechung des BVerfG im Jahre 2022 gesetzlich neu auf 1,8 % p. a. festgesetzt. Entsprechend der voraussichtlichen Laufzeit wurden die Steuerrückstellungen mit dem Diskontierungszinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen werden unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen (Gehalt und Zusatzbeiträge zur Rentenversicherung) sowie vereinbarte Ausgleichszahlungen aufgrund geminderter Rentenversicherungsansprüche und des Erfüllungsrückstands aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden, durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsV abgezinst. Ferner wird bei der Bewertung ein Gehaltstrend in Höhe von 3,66 % p.a. berücksichtigt. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag von 2,0 % abgebildet. Daneben werden gemäß § 285 Nr. 25 HGB in Verbindung mit § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verpfändete Rückdeckungsversicherungen mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, berücksichtigt und als Deckungsvermögen mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert. Der Zeitwert setzt sich aus Deckungskapital zuzüglich unwiderruflich zugesagter Überschussbeteiligung zusammen.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung und für Jubiläumszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Zins 1,6 %, mit der Projected Unit Credit Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2024 haben sich die Württembergische Krankenversicherung AG und Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG dem Cash-Pool-Vertrag zwischen der Wüstenrot & Württembergische AG, Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung AG aus dem Jahr 2023 angeschlossen. Im Rahmen des Vertrages fungiert die Wüstenrot & Württembergische AG als „Cash-Pool-Führerin“; die Württembergische Versicherung AG, die Württembergische Lebensversicherung AG, die Württembergische Krankenversicherung AG sowie die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG als „Cash-Pool-Teilnehmerin“. Die Abrechnungssalden aus diesem Vertrag werden als Verbindlichkeiten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die abgegrenzten Zinsen und Mieten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die in den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Disagien wurden abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit verteilt.

Erläuterungen Aktiva

B. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in den Anlagen unter Anlage zum Anhang dargestellt.

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (1)

		31.12.2024	31.12.2023
Anzahl Grundstücke		125	130
im Geschäftsjahr neu erworbene Immobilien		-	3
im Geschäftsjahr verkaufte Immobilien		5	-
daraus realisierte Buchwertgewinne	in Tsd €	40 320	-
Bilanzwert	in Tsd €	1 434 874	1 473 691

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern für die Objekte betragen zwischen 30 und 80 Jahre.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (2)

Die Angaben zu den Beteiligungen sind gemäß § 285 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB im Anhang in der Anteilsbesitzliste dargestellt. In der Auflistung sind sämtliche Gesellschaften aufgeführt, an denen die Württembergische Lebensversicherung AG mindestens 5% der Anteile besitzt.

In 2022 hat die Wüstenrot Bausparkasse AG zwei Schuldscheindarlehen von jeweils 50 Mio € an die Württembergische Lebensversicherung AG vergeben. Eines der beiden Darlehen ist in 2024 endfällig abgegangen.

III. Sonstige Kapitalanlagen (3)

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Gliederung des Bestands			
in Tsd €		31.12.2024	31.12.2023
Aktien		16 264	12 236
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen		12 444 554	12 421 958
Gesamt		12 460 818	12 434 194

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen, deren Bilanzwert 8 537 869 (Vj. 8 908 479) Tsd € beträgt.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

in Tsd €	Anzahl	31.12.2024	Anzahl	31.12.2023
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	10 927	727 440	12 768	883 232

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 war die Gesellschaft an 13 Zwangsversteigerungen und 0 Zwangsverwaltungen beteiligt.

4. Sonstige Ausleihungen

Gliederung des Bestands

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Namenschuldverschreibungen	1 568 754	1 753 747
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 597 219	1 662 386
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17 133	20 253
Übrige Ausleihungen	24 553	38 684
Gesamt	3 207 659	3 475 070

In den übrigen Ausleihungen sind nicht börsenfähige Genussrechte in Höhe von 24 546 Tsd € enthalten. Davon werden 0 Tsd € innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

Zeitwert der Kapitalanlagen

Bewertungsreserven

	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven ¹	Buchwert	Zeitwert	Bewertungs- reserven ¹
in Tsd €	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 434 874	1 872 663	437 789	1 473 691	1 918 960	445 269
Anteile an verbundenen Unternehmen	784 920	879 034	94 114	720 841	838 709	117 868
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50 000	49 967	- 33	100 000	99 144	- 856
Beteiligungen	68 078	93 737	25 659	74 835	119 853	45 018
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12 460 818	11 444 247	- 1 016 571	12 434 194	11 371 245	- 1 062 949
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 537 869	5 477 405	- 3 060 464	8 908 479	5 895 115	- 3 013 364
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	727 440	691 594	- 35 846	883 232	829 088	- 54 144
Sonstige Ausleihungen						
Namensschuldverschreibungen	1 568 754	1 328 340	- 240 414	1 753 747	1 515 943	- 237 804
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 597 219	1 146 517	- 450 702	1 662 386	1 211 078	- 451 308
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17 133	17 133	-	20 253	20 253	-
Übrige Ausleihungen	24 553	24 553	-	38 684	38 684	-
Einlagen bei Kreditinstituten	285 500	285 501	1	615 000	615 116	116
Andere Kapitalanlagen	283	283	-	283	283	-
Gesamtsumme der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	27 557 441	23 310 974	- 4 246 467	28 685 625	24 473 471	- 4 212 154
In % vom Buchwert aller Kapitalanlagen			-15,41			-14,68

¹ Nettobetrachtung, Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten.

	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten	Buchwert	Zeitwert	Stille Lasten
in Tsd €	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
In den oben genannten Angaben sind Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen, mit folgenden Werten enthalten:						
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9 863 084	8 650 523	- 1 231 369	10 014 483	8 818 001	- 1 207 616
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 537 869	5 477 405	- 3 055 541	8 908 480	5 896 147	- 3 009 770

§ 285 Nr. 18 HGB – Angaben zu Kapitalanlagen, die über ihren beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 8 237 006 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 1 231 369 Tsd € vermieden. Aufgrund der Markterwartung handelt es sich hierbei um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung.

Bei sonstigen Ausleihungen in Form von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen liegen bei diesen Positionen mit einem Buchwert von 3 011 219 Tsd € die Marktwerte um 696 403 Tsd € unter dem Buchwert. Abschreibungen wurden keine vorgenommen, da es sich aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten nur um eine voraussichtlich vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Es werden planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen erwartet.

Für Inhaberschuldverschreibungen von 8 429 519 Tsd € wurden Abschreibungen von 3 055 541 Tsd € vermieden, da es sich hierbei aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten um eine voraussichtlich nur vorübergehende Wertminderung handelt, die lediglich zinsinduziert ist. Zusätzlich entfallen auf einen gehaltenen Swap stille Lasten von 28 148 Tsd €. Die Papiere werden langfristig gehalten, um so die Einlösung zum Nennwert sicherzustellen.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einem Buchwert von 50 000 Tsd € wurden Abschreibungen in Höhe von 33 Tsd € nicht vorgenommen, da diese Wertminderungen aufgrund der Markterwartung nur vorübergehend sind.

§ 285 Nr. 19 HGB – Angaben zu nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten

Derivatives Finanzinstrument/ Gruppierung	Art	Nominal in Tsd €	Beizulegender Zeitwert in Tsd €	Angewandte Bewertungsmethode	Buchwert und Bilanzposten ¹ in Tsd €
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	Option-OTC	394	8 320	finanzmath. Optionspreismodell	5 513
Währungsbezogene Geschäfte	Devisentermingeschäft	1 361 158	329	Discounted-Cash- Flow-Methode	- 344

¹ Bei Derivaten handelt es sich um schwebende Geschäfte, die nicht bilanziert werden. Eine Ausnahme bilden gezahlte Optionsprämien. Die negativen Bilanzposten entsprechen der gebildeten Verlustrückstellung.

Derivate sind im Fokus dieser Tabelle, wenn der Buchwert am Stichtag nicht dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei Derivaten handelt es sich um zu einem zukünftigen Zeitpunkt zu erfüllende Geschäfte, deren Wert aufgrund der vereinbarten vertraglichen Konditionen auf der Änderung des Werts eines Bezugsobjekts basiert. Anschaffungskosten fallen hierfür i. d. R. nicht oder nur in geringem Umfang an.

Wenn der Buchwert eines Derivats am Stichtag dem Zeitwert entspricht, wird es trotzdem in der Tabelle berücksichtigt, wenn der bilanzierte Wert auf dem Imparitätsprinzip beruht oder aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung resultiert.

§ 285 Nr. 23 HGB – Angaben zu nach § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten

1. Angaben zu Grund- und Sicherungsgeschäften

Art der gebildeten Bewertungseinheit	Art des abgesicherten Risikos	Art der einbezogenen Vermögensgegen- stände, Schulden und nicht bilanzierten schwebenden Geschäfte	Buchwert der einbezogenen Grund- geschäfte in Tsd €	Höhe der abgesicher- ten Risiken ¹ (nominal) in Tsd €
Mikro-Hedge	Zinsänderungsrisiko	Renten (GG), Swaps (SG)	27 466	-

¹ Entspricht der Summe der aus den Sicherungsbeziehungen resultierenden unterlassenen Abwertungen von Vermögensgegenständen sowie den unterlassenen Bildungen von Drohverlustrückstellungen.

2. Angaben zur Effektivität der Bewertungseinheiten

Gegenläufige Zahlungsströme gleichen sich aus. Gründe, dass Grund- und Sicherungsgeschäft dem gleichen Risiko ausgesetzt sind	In welchem Umfang gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus?	In welchem Zeitraum gleichen sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus?	Angabe zur Methode der Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit
GG + SG: ident. Nominal, Laufzeit, Zinstermin & Festzinssatz	weitgehend	bis Fälligkeit der GG	prospektiv: Critical Term Match (CTM)/ retrospektiv: kumulative Dollar-Offset-Methode

Erläuterungen Abkürzungen:

GG = Grundgeschäft

SG = Sicherungsgeschäft

CTM = Critical-Term-Match-Methode

Definition Critical-Term-Match-Methode:

Wenn im Falle perfekter Mikro-Hedges alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil des Grundgeschäfts und dem absichernden Teil des Sicherungsinstruments übereinstimmen (beispielsweise Währung, Nominal, Laufzeit, identischer Festzinssatz bei Swaps) und alle nicht übereinstimmenden Wertkomponenten von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument (beispielsweise kreditrisikobedingte Wertänderungen von Grund- und/oder Sicherungsinstrument) den nicht in die Bewertungseinheit einbezogenen Wertkomponenten zugeordnet werden, reicht der Vergleich dieser Parameter für die prospektive Beurteilung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit aus (CTM). Der CTM impliziert die Annahme, dass sich die zukünftigen Wertveränderungen aufgrund dieser Voraussetzungen effektiv ausgleichen.

Definition Mikro-Hedge:

Unter einem Mikro-Hedge wird, entsprechend, die Absicherung eines einzelnen Grundgeschäfts durch ein einzelnes Sicherungsgeschäft verstanden.

Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB: Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen

Fondsname	Anlageziel	Zeitwert	Buchwert	Differenz zum Buchwert	Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüt- tungen
		in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
LBBW AM-69	Rentenfonds	1 937 783	2 623 630	- 685 847	23 053
LBBW AM-WSV SPREADSTRAT.	Rentenfonds	1 643 239	1 624 431	18 808	21 212
LBBW AM-HI.Y.CORP.BDS FO.	Rentenfonds	1 357 502	1 369 286	- 11 784	64 760
LBBW AM-US MUNICIPALS 1	Rentenfonds	828 410	1 029 738	- 201 328	33 092
LBBW AM-SUEDINVEST 160	Rentenfonds	778 452	885 850	- 107 398	18 077
LBBW AM-EMB1	Rentenfonds	669 351	760 189	- 90 838	17 064
LBBW AM-USD CORP.BD FDS 1	Rentenfonds	489 955	545 784	- 55 830	10 033
W+W REAL ESTATE INTL 1	Offene Immob.fonds	457 808	457 808	-	6 242
LBBW AM-AROS	Rentenfonds	254 330	256 229	- 1 898	1 976
W+W GL.IN.-W+W FL.PREM.EO	Gemischte Fonds (bis 70%)	129 797	129 797	-	905
W+W GL.STRAT.-SE ASI.EQ.	Aktienfonds	138 967	95 898	43 069	941
W+W INTERNATION.RENTENFDS	Rentenfonds	77 918	81 937	- 4 019	1 229
W+W VERMOEGENSVERWAL.STR.	Gemischte Fonds (bis 70%)	32 031	26 685	5 346	465
W+W SACHINVEST	Gemischte Fonds (bis 70%)	16 722	13 533	3 189	248
W+W NACHHALTIGE STRAT.AKT	Aktienfonds	11 762	10 336	1 425	164
W+W NACHHAL.STRAT.RENTEN	Rentenfonds	8 956	9 129	- 174	212

1 Aufgrund der Analyse des Fondsinventars ist lediglich von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen. Bonitätsbedingte Wertminderungen sind nicht erkennbar.

Alle Fonds sind ohne Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bzw. dreimonatigen Kündigungsfrist bei vollständiger Anteilscheinrückgabe.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice (4)

Der Anlagestock der fondsgebundenen Versicherungen besteht aus Zertifikaten verschiedener in- und ausländischer Kapitalanlagegesellschaften. Dabei kann der Versicherungsnehmer bei der Kapitalanlage zwischen mehreren Fonds wählen und seine persönliche Anlagestrategie verfolgen. In diesen Fonds werden vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Versicherungen angelegt.

Zusammensetzung des Anlagestocks

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2024
Fondsanteile			
A&F Strategiedepot Kapitalgewinn Multi Faktor Plus A	LU1861224613	481	71
AB FCP I – American Growth Portfolio A USD	LU0079474960	13 126	2 821
AB FCP I – Eurozone Strategic Value Portfolio AX EUR	LU0095325956	50 168	830
AB SICAV I – Intern. Health Care Portfolio A USD	LU0058720904	2 021	1 051
AB SICAV I – Intern. Technology Portfolio A USD	LU0060230025	2 419	2 102
AB SICAV I – THEMATIC RESEARCH PORTFOLIO AX USD	LU0057025933	35 178	4 124
Alger American Asset Growth Fund A	LU0070176184	86 742	14 869
Alger International Focus Class A	US0155658562	2 343 236	42 110
Alger International Focus Class B	US0155656095	824 909	12 585
Alger MidCap Growth Class A	US0155658646	2 469 906	36 541
Alger MidCap Growth Class B	US0155658075	1 182 947	10 954
Alger SmallCap Growth Class A	US0155658729	600 900	6 062
Alger SmallCap Growth Class B	US0155655006	217 818	1 478
Allianz Adifonds - A -	DE0008471038	857	127
Amundi Total Return - A -	LU0149168907	1 558	75
B&B Fonds – Ausgewogen	LU0614923133	182 579	1 802
B&B Fonds – Defensiv	LU0614923059	70 192	609
B&B Fonds – Dynamisch	LU0614923216	194 136	2 038
B&B Fonds – Offensiv	LU0614923307	60 866	535
BBBank Dynamik Union	DE0005326565	181 827	19 530
BBBank Kontinuität Union	DE0005314231	129 988	12 341
BBBank Konzept Dividendenwerte Union	LU1093788872	2 225	132
BBBank Wachstum Union	DE0005314249	218 597	20 631
Best Season EuroInvest	DE000A0H1F57	787 878	113 691
BGF World Mining Fund A2 (USD)	LU0075056555	60 413	3 277
BNP Easy ECPI Circular Economy Leaders	LU1953136527	289	6
BNP Easy ECPI Global ESG Blue Economy	LU2194447293	127	2
BNP Paribas Disrup. Technology Classic C	LU0823421689	104	282
BW-Renta-Universal-Fonds	DE0008491549	429 591	11 328
Candriam Bonds International C cap	LU0012119433	1 416	1 283
Candriam Sustainable Bond Global	LU1434523285	9	9
Carmignac Investissement (A)	FR0010148981	2 692	5 867
Carmignac Patrimoine (A)	FR0010135103	7 053	4 965
Übertrag			334 128

Zusammensetzung des Anlagestocks (Fortsetzung)

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2024
Übertrag			334 128
Comgest Growth Emerging Markets Cap (USD)	IE0033535182	34 335	1 032
Credit Suisse (Lux) Security Equity Fund	LU0909471251	49 779	2 337
Davis Global Fund A	LU0067889476	111 252	5 910
Davis Value Fund A	LU0067888072	2 728 375	230 739
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	40 516	5 588
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	230 941	73 123
Ethna-AKTIV (A)	LU0136412771	53 673	8 053
Ethna-DEFENSIV (T)	LU0279509144	20 568	3 751
Fidelity Funds – America Fund A USD	LU0048573561	1 115 508	17 566
Fidelity Funds – Asia Focus Fund A USD	LU0048597586	1 368 110	13 458
Fidelity Funds – China Focus Fund A USD	LU0173614495	33 373	1 953
Fidelity Funds – European Growth Fund A EUR	LU0048578792	1 868 938	37 304
Fidelity Funds – Germany Fund A EUR	LU0048580004	43 324	3 161
Fidelity Funds – India Focus Fund A EUR	LU0197230542	40 401	3 898
Fidelity Funds – International Fund A USD	LU0048584097	62 409	4 648
Flossbach von Storch – Multi – Asset – Defensive – R	LU0323577923	36 411	5 025
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R	LU0323578657	127 039	39 822
FVB-Deutscher Aktienfonds	DE0009766865	6 748	421
FVB-Renten Plus	DE0009766857	10 837	421
Genius 100 Cross Asset	FR001400GJT7	831 008	79 436
Genius 100 Cross Asset II	FR001400KH52	512 933	49 267
Genius Extra Diversified Strategies	FR001400OC20	408 045	39 801
Genius Strategie	DE000A0RA046	9 412 243	1 201 002
hausInvest	DE0009807016	135 656	5 966
HWB InvestWorld – Europe Portfolio	LU0119626884	38 508	169
HWB InvestWorld – International Portfolio	LU0119626454	88 856	415
iShares Automation & Robotics ETF USD	IE00BYZK4552	1 460	19
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	IE00BKM4GZ66	141 897	4 643
iShares Core MSCI World UCITS ETF	IE00B4L5Y983	613 698	63 966
iShares Digitalisation UCITS ETF	IE00BYZK4883	447 182	4 476
iShares NASDAQ-100 UCITS ETF (DE)	DE000A0F5UF5	102 347	20 418
JPM Global Dividend A (acc) – EUR	LU0329202252	3 126	899
KARLSRUHER Europa-Aktienfonds	DE0009796896	4 767 543	47 914
KARLSRUHER Rentenfonds	DE0009796391	1 947 042	20 191
KARLSRUHER Welt-Aktienfonds	DE0009849299	2 997 204	65 998
LBBW Aktien Deutschland	DE0008484650	413 498	81 120
Übertrag			2 478 038

Zusammensetzung des Anlagestocks (Fortsetzung)

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2024
Übertrag			2 478 038
LBBW Aktien Europa	DE0009780221	1 693 837	83 150
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	DE0009780411	902 982	34 620
LBBW Geldmarktfonds R	DE0009766832	271 379	13 203
LBBW Gesund Leben R	DE000A2QDRU6	1 201	65
LBBW Global Warming I	DE000A2N67X0	5 000	964
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit	DE000A2DHTQ9	18 115	1 020
LBBW Multi Global R	DE0009766881	47 013	4 814
LBBW Renten Euro Flex	DE0009766964	27 604	827
Nomura Asia Pacific Fonds	DE0008484072	11 871	1 797
Noramco Quality Funds EUROPE	LU0131669946	374 507	9 939
Noramco Quality Funds USA	LU0113590789	696 296	13 780
Nordea 1 – Asian Focus Equity Fund BP USD	LU0064675985	8 298	265
Nordea 1 Global Climate and Environment	LU0348927095	1 826	71
ÖkoWorld Growing Markets 2.0	LU0800346016	7 740	1 834
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	LU0061928585	42 991	9 911
RobecoSAM Sustainable Water Equities I EUR	LU2146192377	679	448
ROBECO SMART ENERGY IEQA	LU2145462722	426	28
RP Global Diversified Portfolio	DE000A0MS7P2	246 789	26 493
Templeton Emerging Markets Fund A	LU0029874905	67 449	2 736
Templeton Global Bond Fund A (Mdis) USD	LU0029871042	109 830	1 056
Templeton Global Climate Change Fund A (Ydis) EUR	LU0029873410	60 006	1 759
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc)	LU0114760746	2 024 713	46 103
Templeton Growth Fund, Inc.	US8801991048	2 131 380	53 710
Threadneedle American Select Fund	LU1868841674	63 631	496
Threadneedle European Fund	GB0002771052	1 664 042	7 206
Threadneedle European Select Fund	LU1868839181	20 564	344
UBS (D) Equity Fund – Global Opportunity	DE0008488214	155 697	50 413
UBS (Lux) Equity Fund – Biotech (USD)	LU0069152568	1 768	1 108
UM Strategy Fund R	DE000A3CWRK5	430	42
UniGlobal	DE0008491051	74 347	33 340
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	20 597	3 839
UniRak	DE0008491044	89 216	14 386
UniRak Nachhaltig A	LU0718558488	16 900	1 805
UniStrategie: Ausgewogen	DE0005314116	49 870	3 943
UniZukunft Klima	DE000A2QFXR5	1 174	57
VR Bank Rhein-Neckar Union Balance Invest	DE000A0KDYG8	13 199	1 826
VV-Strategie – BW-Bank Ausgewogen	LU0407362630	49 752	4 020
VV-Strategie – BW-Bank Dynamik	LU0407362804	19 875	2 100
Übertrag			2 911 556

Zusammensetzung des Anlagestocks (Fortsetzung)

in Tsd €	ISIN	Anzahl Anteile	Bilanzwert am 31.12.2024
Übertrag			2 911 556
VV-Strategie – BW-Bank Ertrag	LU0407362473	9 564	665
VV-Strategie – BW-Bank Potenzial	LU0407363109	9 704	843
W&W Dachfonds GlobalPlus	DE0005326334	2 956 352	384 178
W&W Euroland-Renditefonds	DE0009780478	493 890	24 112
W&W Europa-Fonds	DE0009780486	759 968	43 896
W&W Global-Fonds	DE0009780494	787 130	71 959
W&W Internationaler Rentenfonds	DE0008484502	250 249	10 763
W&W Nachhaltige Strategie	DE000A2P0RJ0	1 241 426	76 534
W&W Nachhaltige Strategie Aktienfonds	DE000A3CSSW6	41 406	2 355
W&W Nachhaltige Strategie Renten	DE000A3CNP21	4 226	187
W&W Private Capital	IE000H4N2809	20 698	2 205
W&W Quality Select Aktien Europa	DE0009780569	459 706	23 275
W&W Quality Select Aktien Welt	DE0005326326	1 346 444	181 366
W&W SachInvest	DE000A1J19U7	71 202	4 325
W&W Vermögensverwaltende Strategie	DE000A1W1PT3	604 627	36 411
Xtrackers DAX® UCITS ETF (DR)	LU0274211480	28 773	5 392
Xtrackers ESG MSCI World UCITS ETF	IE00BZ02LR44	304 160	12 636
Xtrackers EURO STOXX 50® UCITS ETF (DR)	LU0274211217	77 363	3 920
Xtrackers STOXX EUROPE 600 FOOD & BEVERAGE	LU0292105359	17 605	2 442
Xtrackers S&P 500 Swap UCITS ETF	LU0490618542	13 768	1 561
Xtrackers World Net Zero Pathway Paris Aligned	IE000UZCJS58	792	39
Summe			3 800 620
Indexzertifikate			
Indexbeteiligung Multi-Asset Strategie Apr.	OPO115000612	215 604 333	0
Indexbeteiligung Multi-Asset Strategie Okt.	OPO115000613	169 736 196	1 838
Summe			1 838
Gesamt			3 802 458

D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an (5)

1. Versicherungsnehmer

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Fällige Ansprüche	29 603	31 949
Noch nicht fällige Ansprüche	114 209	112 697
Gesamt	143 812	144 646

Die fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Jahr 2024 fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Zum großen Teil sind diese zwischenzeitlich bereits eingegangen.

Bei den noch nicht fälligen Ansprüchen handelt es sich um Ansprüche auf Beiträge der Versicherungsnehmer im Rahmen des Zillmerverfahrens, soweit diese geleistete, rechnungsmäßig gedeckte Abschlussaufwendungen betreffen.

2. Versicherungsvermittler

Die Forderungen an Versicherungsvermittler in Höhe von 8 503 (Vj. 4 953) Tsd € betreffen im Wesentlichen Abrechnungssalden aus Konsortialverträgen sowie im Voraus gezahlte Provisionen.

II. Sonstige Forderungen (6)

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51 870	118 821
Forderungen aus dem Immobilienbereich	27 301	28 344
Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen zu Versorgungszusagen	8 030	8 345
Verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände ¹	6 900	9 710
Rückständige fällige Zinsen und Mieten sowie abgegrenzte Dividenden	2 985	2 802
Sonstige Forderungen	19 911	17 601
Gesamt	116 997	185 623

¹ Hierbei handelt es sich um verpfändete Barsicherheiten aus Marginforderungen aus dem Abschluss von Derivaten.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände (7)

Es handelt sich überwiegend um vorausgezahlte Versicherungsleistungen, die Anfang 2025 fällig waren.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten (8)

Es handelt sich hierbei ausschließlich um noch nicht fällige Zinsen.

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten (9)

Hier wird insbesondere das Agio aus dem Erwerb von Namensschuldverschreibungen in Höhe von 45 597 (Vj. 50 775) Tsd € ausgewiesen. Die Position enthält ein Disagio in Höhe von 0 (Vj. 58) Tsd € aus nachrangigen Verbindlichkeiten.

G. Aktive latente Steuern (10)

Aus abweichenden Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in Handels- und Steuerbilanz resultieren temporäre Differenzen, auf die latente Steuern ermittelt und bilanziert werden. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz eines Aktivüberhangs an latenten Steuern wird ausgeübt. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,7 (Vj. 29,7) % angesetzt. Der in der Bilanz ausgewiesene Posten beinhaltet einen gemäß § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperren Betrag in Höhe von 273 678 (Vj. 237 138) Tsd €.

H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (11)

Vermögensgegenstände, die dazu dienen, Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind zwingend mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen zu saldieren. Wenn dabei der beizulegende Zeitwert dieser Vermögensgegenstände den Wertansatz der Rückstellungen übersteigt, ist ein Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen. Aus der Verrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB von Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 2 011 (Vj. 2 064) Tsd € mit den Teilbeträgen der Altersteilzeitrückstellungen für Erfüllungsrückstände in Höhe von 1 009 (Vj. 1 219) Tsd € ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 1 003 (Vj. 845) Tsd €. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB findet keine Anwendung, da der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Erläuterungen Passiva

A. Eigenkapital der Württembergische Lebensversicherung AG

I. Gezeichnetes Kapital (12)

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 32 028 Tsd € und ist in 40 000 auf den Inhaber bzw. 12 137 920 auf den Namen lautende, voll eingezahlte Stückaktien eingeteilt. Je Stückaktie ergibt sich hieraus ein rechnerischer Wert in Höhe von 2,63€.

Genehmigtes Kapital

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Württembergische Lebensversicherung AG ist der Vorstand bis zum 12. Mai 2029 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 16 000 000,00€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024). Dabei steht den Aktionären ein gesetzliches Bezugsrecht zu. Den Aktionären kann das gesetzliche Bezugsrecht auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen gemäß § 186 Abs. 5 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- Spitzenbeträge oder
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, um die neuen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder für den (auch mittelbaren) Erwerb anderer Vermögensgegenstände (einschließlich von Forderungen, auch soweit diese gegen die Gesellschaft oder nachgeordneten Konzernunternehmen gerichtet sind) anbieten zu können; oder
- soweit es erforderlich ist, um Inhabern oder Gläubigern von Optionsrechten oder von Wandelschuldverschreibungen oder -genussrechten, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben worden sind oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach der Ausübung von Aktienlieferungsrechten oder der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustünde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung der neuen Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG zu bestimmen und die weiteren Einzelheiten von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2024 und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und die für die neuen Stückaktien zu leistende Einlage, festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung jeweils nach Durchführung einer Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital 2024 entsprechend der jeweiligen Erhöhung des Grundkapitals sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Bedingtes Kapital

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2024 wurde der Vorstand bis zum 12. Mai 2029 zur Ausgabe von Options-, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten, Gewinnschuldverschreibungen oder einer Kombination dieser Instrumente ermächtigt. § 5 Abs. 6 der Satzung sieht entsprechend vor, dass das Grundkapital der Württembergische Lebensversicherung AG um bis zu nominal 15 999 999,50€, eingeteilt in bis zu 6 083 650 Stück auf den Namen lautende Stückaktien, bedingt erhöht ist (Bedingtes Kapital 2024). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit

- die Inhaber oder Gläubiger von Options- bzw. Wandlungsrechten oder die zur Optionsausübung bzw. Wandlung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2024 bis zum 12. Mai 2029 begeben bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder
- die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2024 bis zum 12. Mai 2029 begeben bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind und diese Verpflichtung erfüllen oder
- die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, an die Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen oder Genussrechten, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2024 bis zum 12. Mai 2029 begeben

bzw. von der Gesellschaft garantiert werden, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu liefern,

und soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder Aktien aus genehmigtem Kapital, eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses vom 13. Mai 2024 jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist, soweit rechtlich zulässig, ermächtigt, für den Fall, dass im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss über die Verwendung des Gewinns für das dem Jahr der Ausgabe unmittelbar vorausgehende Geschäftsjahr gefasst worden ist, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des dem Jahr der Ausgabe unmittelbar vorausgehenden Geschäftsjahres an am Gewinn teilnehmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Von der Ermächtigung durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2024 zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder Genussrechten darf nur Gebrauch gemacht werden, wenn die Schuldverschreibungen oder Genussrechte so ausgestaltet sind, dass das Kapital, das für sie eingezahlt wird, die im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen für die Anerkennung als Eigenmittel erfüllt und die etwaigen aufsichtsrechtlich zulässigen Aufnahmegrenzen nicht überschreitet. Ferner darf von der Ermächtigung durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2024 im Wege der Begebung von Schuldverschreibungen sowie von Genussrechten durch nachgeordnete Konzernunternehmen und ihrer Garantie durch die Gesellschaft nur Gebrauch gemacht werden, wenn dies nach den insofern jeweils maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zulässig ist.

II. Kapitalrücklage (13)

Es handelt sich bei dem Betrag von 58 166 (Vj. 58 166) Tsd € um eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

IV. Bilanzgewinn (14)

Im Berichtsjahr beträgt der Bilanzgewinn 192 785 (Vj. 177 892) Tsd €. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 167 785 (Vj. 157 892) Tsd € enthalten.

B. Nachrangige Verbindlichkeiten (15)

Am 12. Mai 2014 wurde eine nachrangige festverzinsliche börsennotierte Schuldverschreibung begeben. Sie war eingeteilt in 250 000 untereinander gleichberechtigte Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 1 000 €. Der Ausgabepreis betrug 99,966 % davon. Die Schuldverschreibung wurde zum frühestmöglichen Rückzahlungstermin am 15. Juli 2024 getilgt.

Am 15. Dezember 2015 wurde eine weitere nachrangige fest bis variabel verzinsliche nicht börsennotierte Schuldverschreibung begeben. Sie ist eingeteilt in 1 250 untereinander gleichberechtigte Inhaberschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils 200 000 €. Der Ausgabepreis betrug 100 % davon. Die frühestmögliche Rückzahlung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum 15. Dezember 2025. Vom Begebungstag bis zum 15. Dezember 2025 wird die Schuldverschreibung jährlich mit 5,25 % verzinst. Vorbehaltlich einer vorzeitigen Rückzahlung wird sie vom 15. Dezember 2025 an vierteljährlich rückwirkend mit einem Zinssatz basierend auf dem Euribor für Drei-Monats-Einlagen in Euro zuzüglich einer Marge von 4,29 % verzinst. Die Schuldverschreibung hat keine Endfälligkeit.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (16)

in Tsd €	2024	2023
Stand am 1. Januar	1 547 822	1 583 197
Entnahmen im Geschäftsjahr	249 255	240 387
Zuführungen im Geschäftsjahr	221 289	205 012
Stand am 31. Dezember	1 519 856	1 547 822

Bei den Entnahmen im Geschäftsjahr handelt es sich um eine vertragliche Beitragsrückerstattung, soweit diese nicht direkt gutgeschrieben wird. Sie umfasst die Überschussanteile, die an Versicherungsnehmer ausbezahlt, mit den Beiträgen verrechnet, zur Erhöhung von Versicherungsleistungen verwendet oder an Überschussguthaben gutgeschrieben werden.

Zusammensetzung

in Tsd €	2024	2023
Stand am 31. Dezember	1 519 856	1 547 822
a) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	248 174	213 966
b) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	51 056	54 062
c) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	78	68
d) davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge über die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven hinaus, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	7	12
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a	2 241	2 396
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	391 935	400 226
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	437	291
h) freie RfB	825 928	876 802

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2024 sind die laufenden Überschussanteile, die Schlussüberschussanteile und die dazugehörige Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt. Für Fälligkeiten im Januar und Februar 2025 werden auch über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt, sofern diese auf verteilungsfähigen Bewertungsreserven mit einem Stichtag im Geschäftsjahr 2024 basieren. Des Weiteren sind die in späteren Jahren fälligen Schlussanteile mit der entsprechenden Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gebunden. Im Bonusrentenfonds (vgl. Posten e) sind die Mittel enthalten, die zur Finanzierung der nicht garantierten Anteile der Bonusrente (gleichbleibend oder steigend) erforderlich sind.

Es handelt sich ausschließlich um die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

Die Überschussanteilsätze für das Geschäftsjahr 2025 sind im Kapitel Überschussanteile für 2025 zusammengefasst.

E. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen (17)

Die Rückstellung betrifft Körperschaftsteuern (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuern für das Geschäftsjahr und Vorjahre.

II. Sonstige Rückstellungen (18)

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Provisionen und sonstige Abschlussvergütungen	6 014	8 027
Noch nicht abgerechnete Bauleistungen	4 418	5 303
Gehalts-, Urlaubs- und Jubiläumsverpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	3 538	4 659
Leistungen für Altersteilzeit	675	917
Zinsen auf Steuern	664	577
Kosten des Jahresabschlusses	649	667
Drohverlustrückstellung auf derivative Wertpapiere	344	1 032
Sonstige	1 591	1 385
Gesamt	17 893	22 567

Die Position Leistungen für Altersteilzeit beinhaltet seit 2010 den Teil der Rückstellung, der nicht durch eine Rückdeckungsversicherung insolvenzsicher ausfinanziert ist.

Verpfändete Rückdeckungsversicherungen für das Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus diesen Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden mit diesen saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren.

Die Position Leistungen für Altersteilzeit zum 31. Dezember 2024 ermittelt sich wie folgt:

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Erfüllungsbetrag der verdienten Ansprüche	1 684	2 136
davon mit der Rückdeckungsversicherung saldierungsfähig	1 009	1 219
Ansatz	675	917

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber (19)

1. Versicherungsnehmern

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	339 639	347 382
Überschussanteile aus Kollektivverträgen mit eigener Gewinnabrechnung	51 700	62 777
Nicht abgehobene Beitragsrückerstattungen, Beitragsvorauszahlungen etc.	48 301	39 501
Beitragsdepots	246	313
Gesamt	439 886	449 973

Die Beitragsdepots haben eine unbestimmte Laufzeit. Abhängig von der individuellen Vertragsdauer kann die Laufzeit länger als fünf Jahre sein.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 391 339 Tsd €.

2. Versicherungsvermittlern

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Provisionen der Vermittler	12 309	9 425
Verbindlichkeiten aus Konsortialverträgen	178	205
Gesamt	12 487	9 630

III. Sonstige Verbindlichkeiten (20)

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	54 396	43 307
Verbindlichkeiten aus Grundstücken	31 457	39 637
Sonstige	25 153	42 718
Gesamt	111 006	125 662

Bei den Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen handelt es sich überwiegend um bezogene Dienstleistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Grundstücken enthalten überwiegend Mietkautionen, Verbindlichkeiten aus Nebenkostenvorauszahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für Bauvorhaben.

Es wurden Betriebskostenvorauszahlungen in Höhe von 17 210 (Vj. 16 541) Tsd € abgegrenzt und in der Position Sonstige Verbindlichkeiten erfasst.

Im Posten Sonstige sind verpfändete, zur Sicherung übertragene oder hinterlegte Vermögensgegenstände in Höhe von 9 620 (Vj. 13 570) Tsd € enthalten. Hierbei handelt es sich um Barsicherheiten, die im Zuge des Abschlusses von Derivaten hinterlegt wurden. Im Vorjahr war in dieser Position ein Upfront-Betrag für einen Zins-/Währungsswap in Höhe von 10 124 Tsd € enthalten. Dieser wurde 2024 in die Position G. Rechnungsabgrenzungsposten umgegliedert. Eine Korrektur des Vorjahreswertes wurde nicht vorgenommen.

Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 10 639 Tsd €.

G. Rechnungsabgrenzungsposten (21)

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Upfront Payment auf Zins-/Währungsswap	9 375	-
Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten	611	6 706
Disagio aus Namensschuldverschreibungen	387	419
Zinsen auf Kapitalanlagen	259	216
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	712	1 001
Gesamt	11 344	8 342

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus der Anwachsung der City Immobilien II GmbH & Co. KG der Württembergischen zum 1. Januar 2021 und betrifft eine Vereinbarung aus einer Mietsache.

Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (22)

a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd €	2024	2023
Einzelversicherungen	1 417 600	1 523 858
Kollektivversicherungen	255 545	271 585
Gesamt	1 673 145	1 795 443
Laufende Beiträge	1 312 402	1 330 963
Einmalbeiträge	360 743	464 480
Gesamt	1 673 145	1 795 443
Gebuchte Bruttobeiträge mit Gewinnbeteiligung	1 268 604	1 311 069
Gebuchte Bruttobeiträge bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	404 541	484 374
Gesamt	1 673 145	1 795 443

Die Gesellschaft betreibt fast ausschließlich Inlandsgeschäft.

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2b RechVersV beträgt 9 907 Tsd € zugunsten (Vj. 10 835 Tsd € zugunsten) des Rückversicherers.

3. Erträge aus Kapitalanlagen (23)

bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

in Tsd €	2024	2023
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	288 415	344 700
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	112 742	118 427
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	19 049	23 379
Sonstige Ausleihungen und Ausleihungen an verbundene bzw. Beteiligungsunternehmen	44 504	56 872
Bankguthaben und sonstige Kapitalanlagen	26 568	22 888
Gesamt	491 278	566 266

In Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind Erträge von 27 768 (Vj. 21 212) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspoliceen enthalten.

c) Erträge aus Zuschreibungen

in Tsd €	2024	2023
Anteile an verbundenen Unternehmen	15 049	23 894
Beteiligungen	1 100	539
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8 401	697
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30 500	16 597
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	17
Erträge aus Auflösung Einzel- und Pauschalwertberichtigung	480	692
Gesamt	55 535	42 436

Im Jahr 2024 wurden Währungszuschreibungen in Höhe von 417 (Vj. 69) Tsd € verbucht.

d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Tsd €	2024	2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	40 320	-
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3 211	54 837
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	63 315	55 485
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 027	46 727
Sonstige Ausleihungen	6 736	510
Gesamt	121 609	157 559

Der Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen beinhaltet Gewinne von 12 887 (Vj. 13 814) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen. In den Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind Währungsgewinne in Höhe von 7 195 (Vj. 22 028) Tsd € enthalten.

4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen (24)

In dieser Position sind Zuschreibungen auf fondsgebundene Rentenversicherungen in Höhe von 410 058 (Vj. 370 807) Tsd € enthalten. Davon sind 25 101 (Vj. 0) Tsd € Währungszuschreibungen.

Die Gewinne spiegeln die positive Wertentwicklung der Kapitalanlagen wider, soweit sie nicht bereits durch Verkäufe realisiert sind.

5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung (25)

In dieser Position sind im Wesentlichen Übertragungen von Deckungskapital in Höhe von 6 323 (Vj. 7 421) Tsd € enthalten.

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (26)

in Tsd €	2024	2023
Zahlungen		
Versicherungsfälle	1 901 591	1 875 050
Rückkäufe	356 640	319 961
	2 258 231	2 195 011
Anteil der Rückversicherer	6 564	6 118
	2 251 667	2 188 893
Veränderung der Rückstellung		
Versicherungsfälle	11 594	7 518
Rückkäufe	2 956	921
	14 550	8 439
Anteil der Rückversicherer	-	-
	14 550	8 439
Gesamt	2 266 217	2 197 332

Im Berichtsjahr waren 104 Gerichtsverfahren anhängig. In 33 Verfahren wurde ein Vergleich geschlossen. Bei 11 Verfahren wurde die Klage überwiegend abgewiesen. In 3 Verfahren wurde der Klage stattgegeben. Bei 0 Verfahren erfolgte eine Klagerücknahme und in 57 Fällen steht die Entscheidung noch aus.

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen (27)

a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

in Tsd €	2024	2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23 468	25 073
Beteiligungen	80	857
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	397	450
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	635	1 687
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	758	780
Kosten Vermögensverwaltung	19 310	18 421
Basisvergütung an Asset	12 560	15 352
Sonstige	567	1 286
Gesamt	57 775	63 906

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 und Abs. 4 in Verbindung mit § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB. Sie teilen sich wie folgt auf:

in Tsd €	2024	2023
Verbundene Unternehmen	47 971	-
Beteiligungen	348	3 700
Grundstücke (außerplanmäßig)	31 459	6 384
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	43 950	177 746
Inhaberschuldverschreibungen	15	32
Hypotheken	-	24
Gesamt	123 743	187 886

Die Beträge bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie bei den Grundstücken und den Hypotheken betreffen alle Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Anlagevermögen bewertet werden, 29 110 Tsd € zuzuordnen. Bei den Wertpapieren und Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen sind den Bilanzposten, die wie Umlaufvermögen bewertet werden, 14 855 Tsd € zuzuordnen.

Im Jahr 2024 wurden Währungsabschreibungen in Höhe von 15 (Vj. 408) Tsd € verbucht.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

in Tsd €	2024	2023
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3 221	3 086
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14 397	18 834
Inhaberschuldverschreibungen und Hypotheken	22 753	40 663
Sonstige Ausleihungen	735	9 684
Gesamt	41 106	72 267

In Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind Verluste von 4 024 (Vj. 1 408) Tsd € aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspoliceen enthalten. Außerdem sind darin Währungsverluste in Höhe von 3 361 (Vj. 2 825) Tsd € enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 beträgt das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen 548 546 (Vj. 572 998) Tsd €.

11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen (28)

In dieser Position sind Abschreibungen auf fondsgebundene Rentenversicherungen in Höhe von 19 127 (Vj. 12 986) Tsd € enthalten. Davon sind 0 (Vj. 12 131) Tsd € Währungsabschreibungen.

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung (29)

In dieser Position sind im Wesentlichen Übertragungen von Deckungskapital in Höhe von 6 790 (Vj. 7 815) Tsd € enthalten.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge (30)

in Tsd €	2024	2023
Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft	3 965	489
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3 506	2 676
Zinserträge	3 055	2 799
Auflösung Sonstige Rückstellungen	2 374	3 267
Sonstige	4 138	3 117
Gesamt	17 038	12 348

Die Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft beinhalten realisierte Währungskursgewinne in Höhe von 1 104 (Vj. 489) Tsd € und unrealisierte Währungskursgewinne in Höhe von 2 861 (Vj. 0) Tsd €..

2. Sonstige Aufwendungen (31)

in Tsd €	2024	2023
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	33 245	28 916
Zinsen für Nachrangkapital	20 155	26 232
Aufwendungen an verbundene Unternehmen für Dienstleistungen	3 506	2 676
Aufwendungen aus dem Fremdwährungsgeschäft	2 859	2 227
Sonstige	8 544	8 847
Gesamt	68 309	68 898

Die Aufwendungen aus dem Fremdwährungsgeschäft beinhalten realisierte Währungskursverluste in Höhe von 1 222 (Vj. 1 652) Tsd € und unrealisierte Währungskursverluste in Höhe von 1 637 (Vj. 574) Tsd €.

Zugunsten der Pensionskasse der Württembergischen VVaG (WürttPK) wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Trägerzuschuss in Höhe von 3 082 Tsd € geleistet.

Altersteilzeitvereinbarungen betreffend, wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von 17 (Vj. 9) Tsd € und Erträge aus der Abzinsung aus dem zu verrechnenden Vermögen von 11 (Vj. 6) Tsd € gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet.

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag (32)

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, die Gewerbesteuer sowie ausländische Quellensteuern.

Aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, Beteiligungen, Aktien, Anteilen an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Inhaberschuldverschreibungen, versicherungstechnischen Rückstellungen sowie Ausgleichsposten nach § 4f EStG im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensionen resultieren aktive bzw. passive latente Steuern. Für die latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 29,7% (Vj. 29,7%) angesetzt. Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge werden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von 273 678 (Vj. 237 138) Tsd € in der Bilanz angesetzt.

Die im Jahresabschluss ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten 0,0 (Vj. 0,0) Mio € Steuern, welche in Zusammenhang mit dem Mindeststeuergesetz bzw. ausländischen Mindeststeuergesetzen stehen.

7. Sonstige Steuern (33)

Im Jahr 2024 betragen die für den Grundbesitz der Gesellschaft zu leistenden Grund- und Gebäudesteuern 3 135 (Vj. 3 072) Tsd €.

10. Bilanzgewinn (34)

Der Bilanzgewinn beträgt im Geschäftsjahr 192 784 652,80 €. Über die Verwendung des Bilanzgewinns hat die Hauptversammlung zu befinden.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

in €	31.12.2024
1,65 € Dividende je Stückaktie	20 093 568,00
Vortrag auf neue Rechnung	172 691 084,80
Gesamt	192 784 652,80

Sonstige Pflichtangaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom Dezember 1991 wurden die Pensionsverpflichtungen durch den Schuldbeitritt der Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft (Vorgängergesellschaft der W&W AG) mit Erfüllungsübernahme auf diese gegen eine einmalige Ausgleichszahlung in Höhe des damaligen Teilwerts übertragen. Die Württembergische Lebensversicherung AG rechnet die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Pensionsverpflichtungen jährlich liquide mit der W&W AG ab. Der zum Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 118 976 Tsd € steht ein Freistellungsanspruch gegen die W&W AG in betragsmäßig gleicher Höhe gegenüber. Aufgrund der Bonität der W&W AG bestehen keinerlei Anhaltspunkte, dass diese die übertragenen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und es somit zu einem Durchgriff auf die Württembergische Lebensversicherung AG kommt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wird der Rechnungszinssatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Die von der Deutschen Bundesbank zum 31. Oktober 2024 veröffentlichten Abzinsungssätze mit einem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz wurden angepasst, indem der Zins zum 31. Oktober 2024 für die Monate November und Dezember 2024 fortgeschrieben und damit der Zins zum 31. Dezember 2024 ermittelt wurde. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellung für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem 10-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz und dem 7-Jahres-Durchschnitts-Zinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt - 932 Tsd €. Bei Bestehen von Rückdeckungsversicherungen wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen der IDW Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 mit Verwendung des Deckungskapitalverfahrens und des Passivprimats angewandt. Bei negativem Unterschiedsbetrag ist der ausschüttungsgesperrte Betrag auf 0 zu maximieren.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 2002 in eines der beiden Trägerunternehmen Württembergische Versicherung AG und Württembergische Lebensversicherung AG eingetreten sind, konnten als Mitglied in die Pensionskasse der Württembergische VVaG (WürttPK) aufgenommen werden. Als rechtlich selbstständige und regulierte Pensionskasse unterliegt die WürttPK der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die Leistungen der WürttPK werden über Beiträge der Mitglieder und Zuschüsse der Trägergesellschaften finanziert. Die Trägerunternehmen sind nach der Satzung verpflichtet, Zuschüsse zu leisten. Gemäß Geschäftsplan erfolgt die Verwaltung kostenfrei durch die Trägerunternehmen. Außerdem besteht gegebenenfalls eine Subsidiärhaftung nach dem Betriebsrentengesetz. Es bestehen aufgrund der Bonität der WürttPK keinerlei Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen hieraus bestehen für die Gesellschaft nicht. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 26 336 Tsd €. Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 237 022 Tsd €. Mit einer Inanspruchnahme ist zurzeit nicht zu rechnen, da uns kein entsprechendes Schreiben des Sicherungsfonds vorliegt.

Die Württembergische Lebensversicherung AG hat gegenüber den beiden überbetrieblichen Unterstützungskassen VeK (Versorgungseinrichtung Karlsruhe) und AVM (Arbeitnehmer Vorsorge Management) eine Freistellungserklärung abgegeben. Die Württembergische Lebensversicherung AG übernimmt im Rahmen dieser Vereinbarung die Haftung bzw. Kompensation aufgrund eines Fehlers in der Bearbeitung eines Versicherungsvertrags bis hin zu dessen Abbildung im Rechnungswesen. Zum Stichtag lagen der Württembergische Lebensversicherung AG keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme vor.

Die ausstehenden Einzahlungsverpflichtungen für eingegangene Beteiligungs- und Fondsinvestments betragen 769 903 Tsd € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 0 Tsd €).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus diversen Leasingverträgen betragen 40 151 Tsd € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 8 763 Tsd €).

Für 3 Immobilien besteht eine Verpflichtung in Höhe von 77 124 Tsd € für die in Folgejahren fälligen Kaufpreise.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 26 (Vj. 87) Tsd € sind Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen. Ein Zinsänderungsrisiko besteht bei unwiderruflichen Kreditzusagen aufgrund der kurzen Laufzeiten nur in geringem Umfang.

Für 2025 werden Aufwendungen für konzerninterne Vermietung und Dienstleistungen in Höhe von 177 900 Tsd € erwartet.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand gehen wir auch für die Zukunft davon aus, dass das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wie in der Vergangenheit zu keinem zusätzlichen Aufwand für die Gesellschaft führen wird.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Anzahl ¹	2024	2023
Frauen	291	290
Männer	180	180
Gesamt	471	470
Vollzeit	307	308
Teilzeit	164	162
Gesamt	471	470

¹ Es handelt sich um die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemäß § 285 Nr. 7 HGB.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd €	2024	2023
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	78 820	90 040
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1 480	1 014
Löhne und Gehälter	26 604	25 972
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5 270	5 127
Aufwendungen für Altersversorgung	9 536	4 480
Gesamt	121 710	126 633

Vergütung des Vorstands

Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB.

in Tsd €	31.12.2024	31.12.2023
Bezüge Vorstandsmitglieder	1 141	1 108
Bezüge ehemalige Vorstandsmitglieder	2 064	1 916
Bezüge Hinterbliebene	799	725
Pensionsverpflichtungen ehemalige Vorstandsmitglieder	20 803	21 234

Die Gesamtbezüge wurden vom Aufsichtsrat geprüft und stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen der Vorstandsmitglieder sowie zur Lage der Gesellschaft.

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Darlehen von der Gesellschaft vergeben. Haftungsverhältnisse zugunsten der Vorstände wurden nicht eingegangen. Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Vorstand nicht gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielten die Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG von der Gesellschaft eine Gesamtvergütung von 192 (Vj. 196) Tsd €. Im Geschäftsjahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG erhielten von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 eine zeitanteilige Vergütung von 0 (Vj. 8) Tsd €.

Bezugsrechte oder sonstige aktienbasierte Vergütungen wurden dem Aufsichtsrat nicht gewährt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung.

Die Auslagen und die auf die Aufsichtsratsvergütung entfallende Umsatzsteuer (sofern umsatzsteuerpflichtig) werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats erstattet. Sie sind jedoch nicht in den genannten Aufwendungen enthalten.

Vorschüsse und Kredite an aktive Aufsichtsratsmitglieder der Württembergische Lebensversicherung AG bestanden zum Stichtag in Höhe von 4 (Vj. 134) Tsd €. Die Zinssätze liegen bei 7,9%. Von den aktiv tätigen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Kredite in Höhe von 0 (Vj. 1) Tsd € zurückgeführt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht eingegangen.

Für Aufsichtsratsmitglieder oder deren Hinterbliebene mussten keine Rückstellungen für laufende Pensionen oder Anwartschaften gebildet werden.

Für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen wurden von der Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Aufsichtsrat

Jürgen A. Junker

Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands

Wüstenrot & Württembergische AG

Hans Peter Lang

Stellvertretender Vorsitzender

Selbstständiger Unternehmensberater

Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung

W&W Asset Management GmbH

Prof. Dr. Peter Albrecht

Ehemaliger Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfoliomanagement und Versicherungswirtschaft an der Universität Mannheim

Peter Becker¹

Versicherungsangestellter

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats

Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

Dr. Ursula Lipowsky

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Oliver Lüsich

Vorsitzender des Vorstands BBBank eG

Ruth Martin

Ehemaliges Mitglied der Vorstände

Württembergische Lebensversicherung AG

Württembergische Versicherung AG

Württembergische Krankenversicherung AG

Jörg Onken¹

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats

Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Direktion Kornwestheim

Frank Weber¹

Vorsitzender des Betriebsrats

Württembergische Versicherung AG/Württembergische Lebensversicherung AG, Standort Karlsruhe

¹ Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter

Vorstand

Jacques Wasserfall, Vorsitzender

Produktmanagement, Betrieb: Firmen- und Privatkunden, Personal, Revision, Aktuariat, Kapitalanlagen, Kommunikation, Recht

Zeliha Hanning

Vertriebe, Kundendaten

Alexander Mayer

Controlling/Risikomanagement, Rechnungswesen, Compliance, Geldwäschebekämpfung

Jens Wieland

Informatik, Business IT Integration, Anliegen-/Beschwerdemanagement

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital direkt in %	Anteil am Kapital indirekt in %	Währung	Bilanzstichtag	Eigenkapital ¹	Ergebnis nach Steuern ¹
Deutschland						
Adveq Europe II GmbH, Frankfurt am Main	16,77		€	31.12.2023	853 065	-41 857
Adveq Opportunity II Zweite GmbH, Frankfurt am Main	29,31		€	31.12.2023	195 626	-664 257
Adveq Technology V GmbH, Frankfurt am Main	16,50		€	31.12.2023	1 244 938	-141 717
Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Stuttgart	100,00		€	31.12.2023	92 890 553	0
Asendorfer Kippe ASK GmbH & Co. KG, Kornwestheim		100,00	€	31.12.2023	1 780 000	451 995
Beteiligungs-GmbH der Württembergischen, Stuttgart	100,00		€	31.12.2023	3 716 190	62 291
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2023	205 832 267	-4 890 057
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Stuttgart	17,50		€	31.12.2023	14 905 803	680 767
Deutscher Solarfonds "Stabilität 2010" GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	6,58	11,19	€	31.10.2023	70 454 139	15 524 442
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	5,50	3,00	€	30.9.2023	391 999 138	24 336 301
Ganzer GmbH & Co. KG, Kornwestheim		100,00	€	31.12.2023	2 000 000	1 278 796
Gerber GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00		€	31.12.2023	288 093 647	1 515 197
IVB – Institut für Vorsorgeberatung Risiko- und Finanzierungsanalyse GmbH, Karlsruhe	100,00		€	31.12.2023	150 423	5 435
KLV BAKO Dienstleistungs-GmbH, Karlsruhe	95,80		€	31.12.2023	264 197	7 937
KLV BAKO Vermittlungs-GmbH, Karlsruhe	79,80		€	31.12.2023	276 428	8 251
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	4,41	4,41	€	31.8.2023	76 940 763	5 367 500
Windpark Golzow GmbH & Co. KG, Rheine		100,00	€	31.12.2023	0	-25 148
WL Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2023	82 893	2 171
WL Renewable Energy GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00		€	31.12.2023	100 028 267	59 522
WL Sustainable Energy GmbH & Co. KG, Kornwestheim		100,00	€	31.12.2023	93 480 622	1 422 102
Württembergische Logistik I GmbH & Co. KG, Kornwestheim	100,00		€	31.12.2023	18 354 735	1 946 496
Württembergische Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00		€	31.12.2023	37 062	694
WürttLeben Alternative Investments GmbH, Stuttgart ²	100,00		€	31.12.2023	266 025 000	-
Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland						
Partners Group Emerging Markets 2007, L.P., Edinburgh	8,53		US\$	31.12.2023	3 156 000	-14 092 000

¹ Die Angaben beziehen sich auf den unter Bilanzstichtag genannten letzten verfügbaren Jahresabschluss.
² Ein Ergebnisabführungsvertrag ist vorhanden.

Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, gehört zum W&W-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Wüstenrot & Württembergische AG, Kornwestheim, ist. Der Konzernabschluss des W&W-Konzerns wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilung gemäß § 33 Abs. 1 WpHG erhalten:

Gesellschaftsname	Sitz	Überschreitung/ Unterschreitung	Meldeschwelle	Datum	Stimmrechtsanteil	Anzahl der Stimmen
Wüstenrot & Württembergische AG	Kornwestheim, Deutschland	Überschreitung	75,00%	10.05.2011	76,08%	9 264 606

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG einbezogen und ist daher von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit; die Voraussetzungen gemäß § 291 Abs. 2 HGB liegen vor.

Der Konzernabschluss der W&W AG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Es bestehen wesentliche Abweichungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum HGB, die sich aus den nachfolgend genannten Standards ergeben.

IFRS 17 enthält Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und Offenlegung von Versicherungsverträgen und Rückversicherungsverträgen, die von Versicherungsgesellschaften des W&W-Konzerns ausgestellt oder gehalten werden. Unter IFRS 17 gelten für aktive Rückversicherungsverträge die gleichen Regelungen wie für Erstversicherungsverträge. Für passive beziehungsweise gehaltene Rückversicherungsverträge sieht IFRS 17 zum Teil modifizierte Regelungen vor. Die Abbildung der versicherungsspezifischen Geschäftsvorfälle nach den Grundsätzen des IFRS 17 unterliegt verschiedenen Ermessensentscheidungen des Managements, die den Konzernabschluss des W&W-Konzerns wesentlich beeinflussen können. Darüber hinaus erfordern die Bewertungsansätze Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen des W&W-Konzerns sowie auf die daraus resultierenden Ergebnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise im Sonstigen Ergebnis (OCI) auswirken.

Von weiterer besonderer Relevanz in Abweichung zum HGB ist IFRS 9, für die bilanzielle Abbildung von Finanzinstrumenten. Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt, diejenigen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum Fair Value bewertet werden. Maßgeblich dafür sind die Eigenschaften der Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts sowie das Geschäftsmodell, innerhalb dessen die Vermögenswerte gehalten werden. Bei der Fair Value Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte unterschieden in Vermögenswerte, deren Wertänderungen entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam erfasst werden. Darüber hinaus erfolgt die Bewertung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach IAS 40, wodurch ein Teil des Immobilienbestandes zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Das Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien basiert im Wesentlichen auf einem Discounted-Cashflow-Verfahren. IAS 19 wird hinsichtlich der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen angewendet. Der Zinssatz für die Bewertung von Pensionsrückstellungen wird auf der Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen bestimmt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Anpassungen und Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen werden erfolgsneutral innerhalb des OCI erfasst. Für eine detaillierte Darstellung der einzelnen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf den Konzernabschluss der W&W AG.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen.

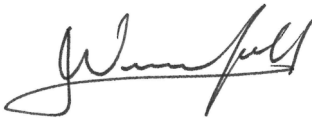
Mit Unterschriftsdatum 11. März 2015 wurden ein Beherrschungs- und ein Ergebnisabführungsvertrag mit der WürttLeben Alternative Investments GmbH geschlossen.

Nachtragsbericht

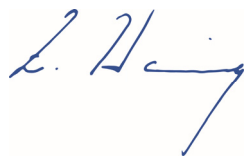
Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Württembergische Lebensversicherung AG von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Kornwestheim, den 28. Februar 2025

Der Vorstand



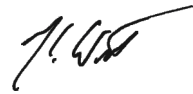
Jacques Wasserfall



Zeliha Hanning



Alexander Mayer



Jens Wieland

Anlagen

Anlage zum Lagebericht

Entwicklung des Versicherungsbestands

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Nur Haupt- versiche- rungen	Haupt- und Zusatzversicherungen		Nur Haupt- versiche- rungen
		Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmal- beitrag	Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente
	Anzahl	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €
A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen				
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1 747 576	1 326 563	-	82 700 202
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) Eingelöste Versicherungsscheine	52 848	57 230	268 306	3 959 297
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	-	38 363	91 010	1 163 518
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	12 755
3. Übriger Zugang	2 361	1 927	1 426	133 164
4. Gesamter Zugang	55 209	97 520	360 742	5 268 734
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	14 494	3 538	-	284 024
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	60 407	53 057	-	1 976 548
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	28 015	60 855	-	2 026 530
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	4 045	4 015	-	476 066
5. Übriger Abgang	1 516	2 520	-	388 425
6. Gesamter Abgang	108 477	123 985	-	5 151 593
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1 694 308	1 300 098	360 742	82 817 343

1 Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen. Ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen.

2 Einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen. Ohne sonstige Lebensversicherungen.

						Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen ¹		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²		Sonstige Lebensversicherungen			
Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr		Lfd. Beitrag für ein Jahr	
Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €
390 869	329 025	134 927	59 366	636 203	506 313	266 032	301 269	319 545	130 590
2 670	1 302	5 386	3 282	10 963	13 833	15 877	30 093	17 952	8 720
-	8 677	-	29	-	15 319	-	10 372	-	3 966
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
268	150	46	48	1 599	744	261	811	187	174
2 938	10 129	5 432	3 359	12 562	29 896	16 138	41 276	18 139	12 860
4 222	1 576	251	151	5 005	1 027	417	392	4 599	392
26 460	26 950	4 896	2 144	12 795	14 997	2 684	3 664	13 572	5 302
6 472	7 583	1 038	1 108	9 078	24 630	9 169	21 908	2 258	5 626
11	199	1 133	557	2 438	2 847	17	8	446	404
183	201	47	36	421	773	140	784	725	726
37 348	36 509	7 365	3 996	29 737	44 274	12 427	26 756	21 600	12 450
356 459	302 645	132 994	58 729	619 028	491 935	269 743	315 789	316 084	131 000

Entwicklung des Versicherungsbestands

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd €
B. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1 747 576	82 700 202
davon beitragsfrei	533 831	9 175 492
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1 694 308	82 817 343
davon beitragsfrei	528 715	9 216 360
	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente in Tsd €
C. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen		
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	426 633	24 539 817
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	399 437	23 622 833
	2024	2023
Beitragssumme des Neuzugangs in Tsd €	3 211 381	3 432 944

1 Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen. Ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen.

2 Einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen. Ohne sonstige Lebensversicherungen.

						Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen ¹		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ²		Sonstige Lebensversicherungen			
Ver- sicherungs- summe		Ver- sicherungs- summe		12-fache Jahresrente		Ver- sicherungs- summe		Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente	
Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €
390 869	10 446 868	134 927	17 535 910	636 203	36 187 238	266 032	10 084 502	319 545	8 445 684
92 139	962 627	11 743	255 339	230 430	4 650 150	63 287	1 072 837	136 232	2 234 539
356 459	9 550 445	132 994	17 766 058	619 028	36 339 092	269 743	10 605 136	316 084	8 556 612
84 702	904 915	12 135	274 417	228 319	4 656 789	66 688	1 156 063	136 871	2 224 176

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Ver- sicherungs- summe		12-fache Jahresrente		Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente		Versiche- rungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente	
Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €	Anzahl	in Tsd €
111 477	3 347 171	216 406	18 292 263	20 495	256 227	78 255	2 644 156
97 946	3 042 630	203 631	17 555 473	20 595	242 797	77 265	2 781 933

Anlage zum Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen

Erläuterungen Aktiva

in Tsd €	Bilanzwerte 2023
Entwicklung der Aktivposten A., B. I.-III. im Geschäftsjahr 2024	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 473 691
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	720 841
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100 000
3. Beteiligungen	74 835
Summe B. II.	895 676
B. III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12 434 194
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8 908 479
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	883 232
4. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	1 753 747
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 662 386
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	20 253
d) Übrige Ausleihungen	38 684
5. Einlagen bei Kreditinstituten	615 000
6. Andere Kapitalanlagen	283
Summe B. III.	26 316 258
Gesamt	28 685 625

¹ Die Umbuchungsbeträge weisen die Werte zum unterjährigen, technischen Umbuchungszeitpunkt aus und beinhalten bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführte Transaktionen. Wirtschaftlich sind die Umbuchungen zum 1.1.2024 wirksam gewesen und sind demnach entsprechend ganzjährig unter den korrespondierenden aufnehmenden Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung für den diesjährigen Berichtszeitraum erfasst.

	Zugänge	Umbuchungen ¹	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2024
	-	-	-	-	59	20
	90 646	-	79 058	8 401	58 806	1 434 874
	112 001	-	15 000	15 049	47 971	784 920
	-	-	50 000	-	-	50 000
	274	-	7 783	1 100	348	68 078
	112 275	-	72 783	16 149	48 319	902 998
	488 836	9 403	458 165	30 500	43 950	12 460 818
	22 640	-	393 240	5	15	8 537 869
	1 149	-	157 095	411	257	727 440
	-	-	185 002	69	60	1 568 754
	59	-	65 226	-	-	1 597 219
	1 801	-	4 921	-	-	17 133
	-	-	14 131	-	-	24 553
	-	-	329 500	-	-	285 500
	-	-	-	-	-	283
	514 485	9 403	1 607 280	30 985	44 282	25 219 569
	717 406	9 403	1 759 121	55 535	151 407	27 557 441

Überschussanteile für 2025

Nachfolgend beschreiben wir Grundsätzliches zur Überschussentstehung und zur Beteiligung an den Überschüssen. Die konkreten Regelungen zur Überschussbeteiligung und Überschussverwendung können von der Versicherungsart und vom Tarif abhängen und sind im Geschäftsplan beziehungsweise in den jeweiligen allgemeinen Versicherungsbedingungen dargestellt. Gemäß den dort beschriebenen Regelungen und der bei Vertragsabschluss getroffenen Vereinbarung zur Überschussverwendung erfolgt die Überschussbeteiligung der einzelnen Versicherungsverträge.

Grundsätze der Überschussbeteiligung

Überschussentstehung

Um unsere Leistungspflicht aus den Versicherungsverträgen erfüllen zu können, müssen wir vorsichtig kalkulieren. Dadurch entstehen im Allgemeinen Überschüsse, an denen die Versicherungsnehmer im Rahmen der Überschussbeteiligung beteiligt werden. Die Höhe dieser Überschüsse hängt von der Verzinsung der Kapitalanlagen, der Entwicklung des versicherten Risikos und dem Verlauf der Kosten ab. Die Beteiligung an den Überschüssen erfolgt in Form von jährlichen Überschussanteilen und der Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die jährlichen Überschussanteile umfassen sowohl widerruflich als auch unwiderruflich zugeordnete Überschussanteile. Unwiderrufliche Überschussanteile werden während der Aufschub- beziehungsweise Vertragslaufzeit jährlich zugewiesen. Widerrufliche Überschussanteile werden erst am Ende der Aufschub- beziehungsweise Vertragslaufzeit unwiderruflich gutgeschrieben beziehungsweise zur Auszahlung fällig.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und ermöglichen es, kurzfristige Schwankungen auf den Kapitalmärkten auszugleichen.

Überschussberechtigte Versicherungsverträge werden gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Regelungen an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Beendigung des Vertrags (durch Eintritt des Versicherungsfalles, Kündigung oder Erleben des vereinbarten Ablauftermins beziehungsweise Rentenbeginns) oder mit Einsetzen der laufenden Rentenzahlung zur Gutschrift fällig. Dem einzelnen Vertrag wird dabei sein Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven gutgeschrieben. Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden über eine angemessen erhöhte laufende Überschussbeteiligung an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven erfolgt verursachungsorientiert. Nicht beteiligt werden Verträge, die nicht zur Entstehung von Bewertungsreserven beitragen, insbesondere fondsgebundene Verträge beziehungsweise Fondskomponenten in Verträgen.

Die Bewertungsreserven werden monatlich ermittelt. Aus den gesamten Bewertungsreserven des Unternehmens werden zunächst die Bewertungsreserven ermittelt, die nach aktuell gültigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen für die Beteiligung der Versicherungsnehmer zu berücksichtigen sind. Derzeit ist hierbei gemäß § 139 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) ein eventuell bestehender Sicherungsbedarf mindernd anzusetzen. Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden dann aus den für die Beteiligung der Versicherungsnehmer heranzuziehenden Bewertungsreserven hergeleitet, indem sie anhand der relevanten Bilanzsumme des Unternehmens und des Vermögens aller anspruchsberechtigten Verträge proportional aufgeteilt werden und indem noch der Teil abgetrennt wird, der kollektive Mittel für die zukünftige Überschussbeteiligung des Bestands enthält.

Um die verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem einzelnen Vertrag zuzuordnen, werden jährlich ab Beginn des Vertrags als Beteiligungsgewicht das Deckungskapital und das gegebenenfalls vorhandene Überschussguthaben zum Stichtag 31. Dezember zum Beteiligungsgewicht des Vorjahres addiert. Hierbei werden für Teilbestände mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) abgestimmte Näherungs- und Anpassungsverfahren berücksichtigt. Für den Gesamtbestand wird die Summe aus den Beteiligungsgewichten der einzelnen Verträge gebildet. Der Anteilsatz des einzelnen Vertrags ergibt sich aus dem Verhältnis des Beteiligungsgewichts des Vertrags zum Beteiligungsgewicht des Bestands.

Den so zugeordneten Betrag teilen wir gemäß § 153 Abs. 3 VVG bei Fälligkeit zur Hälfte zu.

Um die Auswirkungen plötzlicher und kurzfristiger Schwankungen des Kapitalmarkts auf die Höhe der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den Versicherungsnehmer abzufedern, kann jährlich eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven deklariert werden. Bei Änderung der Deklaration kann die Mindestbeteiligung absinken, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein. Die Mindestbeteiligung wird ausgezahlt, wenn der sich nach §153 Absatz 3 VVG ergebende gesetzliche Wert unter die Mindestbeteiligung fällt, ansonsten wird der gesetzlich vorgesehene Wert fällig.

Überschussverwendung

Die unwiderruflichen laufenden Überschussanteile können in Abhängigkeit vom jeweiligen Tarif verzinslich angesammelt, zur dauernden Erhöhung der Versicherungsleistung (Summenerhöhung), für eine erhöhte Todes- und Erlebensfall-Leistung (Ansammlungsbonus und Kapitalbonus), für eine erhöhte Erlebensfall-Leistung (Erlebensfallbonus), für eine Indexbeteiligung, zur Erhöhung des Fondsguthabens verwendet oder mit dem Beitrag verrechnet werden.

Die widerruflichen Überschussanteile werden in Abhängigkeit vom Tarif und von den zugehörigen allgemeinen Versicherungsbedingungen entweder für den Überschussfonds oder den Schlussüberschuss verwendet.

Zu Beginn der Rentenzahlung oder bei Vertragsbeendigung wird der Überschussfonds beziehungsweise der Schlussüberschuss mit dem dann deklarierten Anteilsatz fällig. Bei Änderung der Deklaration kann die Zahlung aus dem Überschussfonds beziehungsweise der Schlussüberschuss absinken, gegebenenfalls sogar entfallen, sofern es die wirtschaftliche Situation erfordert. Dies kann beispielsweise bei starken Schwankungen am Kapitalmarkt der Fall sein. Der Überschussfonds beziehungsweise der Schlussüberschuss wird – soweit vorhanden – bei Tod in voller Höhe und bei Kündigung gekürzt ausgezahlt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird ausgezahlt beziehungsweise in die Berechnung der Gesamtrente einbezogen.

Für die Tarife wird die deklarierte Überschussbeteiligung in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung festgelegt.

Überschussanteilsätze

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten für die derzeit für den Verkauf offenen Tarife. Für Rentenversicherungen während der Rentenzahlung sind die Überschussanteilsätze nur für die Verträge verbindlich, die am 31. Dezember 2024 in Rentenbezug waren beziehungsweise die 2025 in Rentenbezug übergehen.

Die Deklaration der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ist nur für Verträge gültig, die 2025 durch Auszahlung der Kapitalabfindung beendet werden beziehungsweise für die die laufende Rentenzahlung einsetzt.

Die Schlussüberschussanteilsätze beziehungsweise die Überschussfondsanteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen und Rentenübergänge beziehungsweise Kapitalabfindungen im Jahr 2025. Diese Sätze werden jeweils nur für Leistungsfälle eines Geschäftsjahres deklariert. Dabei werden auch für zuvor abgelaufene Vertragsjahre die Schlussüberschussanteile beziehungsweise die Überschussanteile im Überschussfonds jeweils neu festgelegt.

Soweit nicht anders angegeben, gelten für Versicherungen nach Gruppenspezialtarifen und Kollektivtarifen dieselben Überschussanteilsätze wie für die entsprechenden Einzeltarife.

Die konkrete Festlegung der Überschussanteilsätze im Geschäftsjahr 2025 ist im Abschnitt „Überschussanteilsätze für die im Geschäftsjahr für den Neuzugang offenen Tarife“ dargestellt. Die Anhangangabe der Überschussanteilsätze für die nicht mehr für den Verkauf offenen Tarife finden Sie in der Anlage zum Geschäftsbericht auf unserer Internetseite (www.ww-ag.com) unter der Rubrik „Geschäftsberichte“, gerne stellen wir sie Ihnen auf Wunsch auch als Broschüre zu.

Überschussanteilsätze für die im Geschäftsjahr 2025 für den Neuzugang offenen Tarife

Rentenversicherungen

Tarifgeneration 2022 ParkKonto

Rentenanwartschaften		
Jährliche Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil 1.4.2024 bis 30.6.2024	2,15% ¹	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1.7.2024 bis 30.9.2024	2,15% ¹	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1.10.2024 bis 31.12.2024	2,15% ¹	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Zinsüberschussanteil 1.1.2025 bis 31.3.2025	2,15% ¹	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlusszahlung		
Rentenbonus ²	0,60% ³	des zu verrentenden Deckungskapitals (je abgelaufenem Versicherungsjahr)
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00% ³	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung
Laufende Renten mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2025⁴		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ⁵	11,90‰ [0,00% ⁶]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50% [0,00% ⁶]	des Deckungskapitals
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ⁵	14,70‰ [0,00% ⁶]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	2,66% [0,00% ⁶]	des Deckungskapitals

1 Der hier dargestellte Satz ist der auf ein Jahr hochgerechnete Überschussanteilsatz.

2 Der Rentenbonus wird nur im Fall der Verrentung gewährt.

3 Der Rentenbonus und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven können quartärllich neu festgelegt werden.

4 Für laufende Renten mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2025 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

5 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

6 Davon Beteiligung an Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das mittlere Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres und
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre.

Tarifgeneration 2025 Sofortrenten

Laufende Renten		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ¹	11,90‰ [0,00% ²]	des Deckungskapitals bei Vertragsbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50% [0,00% ²]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ¹	14,70‰ [0,00% ²]	des Deckungskapitals bei Vertragsbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	2,66% [0,00% ²]	der im Vorjahr erreichten Rente bei lebenslanger Leibrente
	1,78% [0,00% ²]	der im Vorjahr erreichten Rente bei Zeitrente

1 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

2 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Indexgebundene Rentenversicherungen

Tarifgeneration 2025 IndexClever

Rentenanwartschaften

Jährliche Überschussanteile		
Grundüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2025	2,78 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,98 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	2,78 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
	2,98 %	des überschussberechtigten unterjährigen Deckungskapitals
Extra-Überschussanteil		
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹	0,20 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Einmalbeitrag		
Einmalbeitrag	0,30 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,20 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven		
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 %	des Deckungskapitals zu Beginn des Indexjahres
Laufende Renten		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ² bei Direktversicherungen	7,20 ‰ [0,00 ‰ ³]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	1,35 ‰ [0,00 ‰ ³]	der im Vorjahr erreichten Rente
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ² bei sonstigen Versicherungen	11,90 ‰ [0,00 ‰ ³]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 ‰ [0,00 ‰ ³]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ²	14,70 ‰ [0,00 ‰ ³]	des Gesamtkapitals bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	2,66 ‰ [0,00 ‰ ³]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

3 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Ergänzend wird ein Verzinsungssatz für die laufend zugeteilte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven in Höhe von 2,98 % zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Hierbei ist:

- das „überschussberechtigten unterjährige Deckungskapital“ das Deckungskapital, das sich aus den während des vorangegangenen Indexjahres beziehungsweise vor dem ersten Indexstichtag geleisteten Beiträgen ergibt.

Fondsgebundene Rentenversicherungen

Tarifgeneration 2017 Genius RiesterRente

Rentenanwartschaften		
Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil	1,65 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit¹		
Beitragspflichtige und beitragsfreie Versicherungen	0,006 ‰	des konventionellen Deckungskapitals (monatlich)
	3,000 ‰	des mittleren Deckungskapitals des letzten Jahres (jährlich) ²
	0,133 ‰	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,133 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des monatlichen Risikobeitrags
Schlusszahlung		
Schlussüberschussbezugsgröße ³	0,39 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 ‰	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung
Laufende Renten mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2025⁴		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ⁵	11,90 ‰ [0,00 ‰ ⁶]	des Gesamtguthabens
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 % [0,00 ‰ ⁶]	der im Vorjahr erreichten Rente
Jährliche Rentenerhöhung	2,66 % [0,00 ‰ ⁶]	der im Vorjahr erreichten Rente
Fondsgebundene Verrentung		
Laufender Überschuss	1,78 % [0,00 ‰ ⁶]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschuss	0,178 ‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)

¹ Gemäß den Versicherungsbedingungen.

² Höchstens 60% des Verwaltungskostenanteils, bezogen auf das mittlere konventionelle Deckungskapital.

³ Bei vorzeitiger Vertragsauflösung wird der Schlussüberschuss anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00% berücksichtigt.

⁴ Für laufende Renten mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2025 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

⁵ Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

⁶ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 3,01% der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres. Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 118 %.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigten Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren konventionellen Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Gesamtguthaben“ das überschussberechtigten Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens.

Tarifgeneration 2022 Genius PrivatRente

Rentenanwartschaften		
Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2024 ¹	2,45 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	2,45 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit²		
Versicherungen nach Tarif	4,000‰	des mittleren konventionellen Deckungskapitals des letzten Jahres (jährlich) ³
	0,061‰	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,123‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Risikoüberschussanteil	10,00 %	des monatlichen Risikobeitrags
Schlusszahlung		
Schlussüberschuss⁴		
Schlussüberschussbezugsgröße ¹	0,46 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00‰	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung
Laufende Renten mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2025⁵		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente)⁶		
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ⁶	11,90‰ [0,00‰ ⁷]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 % [0,00 % ⁷]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente)⁶		
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ⁶	14,70‰ [0,00‰ ⁷]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	2,66 % [0,00 % ⁷]	der im Vorjahr erreichten Rente
Fondsgebundene Verrentung		
Laufender Überschuss	1,78 % [0,00 % ⁷]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Kostenüberschuss	0,123‰	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)

1 Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2024 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

2 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

3 Höchstens 80 % des Verwaltungskostenanteils, der auf der Grundlage des mittleren konventionellen Deckungskapitals des abgelaufenen Versicherungsjahres bemessen wird.

4 Bei vorzeitiger Vertragsauflösung wird der Schlussüberschuss anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

5 Für laufende Renten mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2025 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

6 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

7 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Fortschreibung der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 3,01% der Schlussüberschussbezugsgröße des Vorjahres. Der Anteilsatz an der Schlussüberschussbezugsgröße beträgt 100 %.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigtes Deckungskapital“ das mittlere konventionelle Deckungskapital während des abgelaufenen Versicherungsjahres mit dem Rechnungszins abgezinst auf den Beginn des abgelaufenen Versicherungsjahres,
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren konventionellen Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Gesamtguthaben“ das überschussberechtigtes Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens.

Tarifgeneration 2025 PrivatRente Genius, Direktversicherung Genius, Direktversicherung bAVKomfort, Rückdeckungsversicherung Genius, Rückdeckungsversicherung bAVKomfort und BasisRente Genius inklusive Todesfall-Zusatzversicherung

Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile		
Zinsüberschussanteil		
Einmalbeitrag außer nach Tarif BasisRente Genius		
Zinsüberschussanteil in den ersten 3 Versicherungsjahren	2,55 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Zinsüberschussanteil vom 4. bis zum 5. Versicherungsjahr	2,55 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Zinsüberschussanteil vom 6. bis zum 8. Versicherungsjahr	2,55 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Zinsüberschussanteil vom 9. bis zum 10. Versicherungsjahr	2,55 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Zinsüberschussanteil ab dem 11. Versicherungsjahr	2,55 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Einmalbeitrag nach Tarif BasisRente Genius	2,55 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	2,55 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Extraüberschussanteil	0,30 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens für Monate mit 100 % Mindestanlage im Sicherungsguthaben während des abgelaufenen Versicherungsjahres
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ¹		
Einmalbeitrag außer nach Tarif BasisRente Genius		
	0,3000 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens (jährlich)
	0,0000 %	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,0000 %	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Beitragspflichtige und planmäßig beitragsfreie Versicherungen außer nach Tarif BasisRente Genius		
	0,2000 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens (jährlich)
	0,0000 %	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,0000 %	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Außerplanmäßig beitragsfreie Versicherungen außer nach Tarif BasisRente Genius		
	0,2000 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens (jährlich)
	0,0000 %	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,0000 %	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Beitragspflichtige und planmäßig beitragsfreie Versicherungen nach Tarif BasisRente Genius		
	0,2000 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens (jährlich)
	0,0024 %	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,0061 %	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Außerplanmäßig beitragsfreie Versicherungen nach Tarif BasisRente Genius		
	0,2000 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens (jährlich)
	0,0061 %	des Guthabens in den freien Fonds (monatlich)
	0,0061 %	des Guthabens im Wertsicherungsfonds (monatlich)
Risikoüberschussanteil (nicht für BasisRente Genius)	20,00 %	des monatlichen Risikobeitrags
Risikoüberschussanteil für Todesfall-Zusatzversicherung SZ	20,00 %	der Summe der monatlichen Risikobeiträge

Rentenanwartschaften (Fortsetzung)

Schlusszahlung		
Schlussüberschuss ²		
Einmalbeitrag außer nach Tarif BasisRente Genius		
Schlussüberschussbezugsgröße in den ersten 3 Versicherungsjahren	0,46 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Schlussüberschussbezugsgröße vom 4. bis zum 5. Versicherungsjahr	0,46 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Schlussüberschussbezugsgröße vom 6. bis zum 8. Versicherungsjahr	0,46 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Schlussüberschussbezugsgröße vom 9. bis zum 10. Versicherungsjahr	0,46 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Schlussüberschussbezugsgröße ab dem 11. Versicherungsjahr	0,46 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Einmalbeitrag nach Tarif Genius BasisRente		
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen	0,46 %	des überschussberechtigten Sicherungsguthabens
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 %	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

Laufende Renten

Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ³ bei Direktversicherungen	7,20 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	1,35 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	der im Vorjahr erreichten Rente
Steigende Erhöhungsrente (steigende Bonusrente) ³ bei sonstigen Versicherungen	11,90 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Zusätzlich erhöhen sich die laufenden Renten um	0,50 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	der im Vorjahr erreichten Rente
Gleichbleibende Erhöhungsrente (gleichbleibende Bonusrente) ³	14,70 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	des Gesamtguthabens bei Rentenbeginn
Jährliche Rentenerhöhung	2,66 ‰ [0,00 ‰ ⁴]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Gemäß den Versicherungsbedingungen.

2 Bei vorzeitiger Vertragsauflösung wird der Schlussüberschuss anteilig fällig. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

3 Die infolge der jährlichen Deklaration jeweils erreichte Höhe der steigenden bzw. gleichbleibenden Bonusrente ist nicht garantiert. Sie kann weiter ansteigen oder absinken oder ggf. sogar entfallen.

4 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 3,01 % der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Der Überschussfondsanteilsatz beträgt 100 %.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, das heißt dem Überschussfonds, zugeordnet wird. Dabei werden in den ersten fünf Jahren 80 % der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Vom sechsten bis zum zehnten Versicherungsjahr fällt dieser Prozentsatz linear von 80 % auf 50 % für die Folgejahre (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag von 80 % auf 40 %, bei Basisrenten von 80 % auf 50 %). Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Nach Ablauf von 75 % der Aufschubdauer, frühestens jedoch nach zehn Versicherungsjahren, wird der Anteil der unwiderruflichen Überschüsse vertragsindividuell ermittelt. Er richtet sich nach dem angestrebten Zielniveau des unwiderruflichen Überschussguthabens des Vertrags. Der verbleibende Anteil der jährlichen Überschüsse wird den widerruflichen Überschüssen zugeordnet. Bei Tod werden die widerruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können gegebenenfalls sogar entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

Die jeweiligen im Rahmen der Fortschreibung des angestrebten Zielniveaus der unwiderruflichen Überschüsse verwendeten Anteilsätze entsprechen dem Zinsüberschussanteil für die Rentenanwartschaft sowie dem genannten Kostenüberschussanteil. Die Bezugsgröße ist das mittlere Sicherungsguthaben zuzüglich des jeweiligen monatlichen Standes des angestrebten Zielniveaus an unwiderruflichen Überschüssen während des abgelaufenen Versicherungsjahres. Gegebenenfalls werden zu diesem Zweck Überschüsse aus dem Überschussfonds unwiderruflich gutgeschrieben.

Hierbei sind:

- das „überschussberechtigten Sicherungsguthaben“ das mittlere Sicherungsguthaben während des abgelaufenen Versicherungsjahres,

- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der mittleren konventionellen Deckungskapitalien der abgelaufenen Versicherungsjahre und
- das „Gesamtguthaben“ das überschussberechtigte Deckungskapital zuzüglich des Fondsguthabens.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Der fondsabhängige Überschussanteil setzt sich aus der Summe der einzelnen fondsabhängigen Überschussanteile derjenigen Fonds zusammen, die der Versicherung jeweils zugrunde liegen. Der einzelne fondsabhängige Überschussanteil bemisst sich in Prozent des Wertstands des dazugehörigen Fonds zum Monatsbeginn.

Fondsname	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschuss- anteilsatz in %
A&F Strategiedepot Kapitalgewinn Multi Faktor Plus A	LU1861224613	0,00000
B&B Fonds - Ausgewogen	LU0614923133	0,50000
B&B Fonds - Defensiv	LU0614923059	0,80000
B&B Fonds - Dynamisch	LU0614923216	0,50000
B&B Fonds - Offensiv	LU0614923307	0,93000
BBBank Dynamik Union	DE0005326565	0,20000
BBBank Kontinuität Union	DE0005314231	0,20000
BBBank Nachhaltigkeit Union	LU1093788872	0,20000
BBBank Wachstum Union	DE0005314249	0,20000
Best Season EuroInvest	DE000A0H1F57	0,57000
BlackRock World Mining Fund A2 USD	LU0075056555	0,87500
BNP Easy ECPI Circular Economy Leaders UCITS ETF C	LU1953136527	0,00000
BNP Easy ECPI Global ESG Blue Economy UCITS ETF C	LU2194447293	0,00000
BNP Paribas Disruptive Technology Classic C	LU0823421689	0,88200
BW-Renta-Universal-Fonds	DE0008491549	0,25000
Candriam Bonds - International Classique – Cap	LU0012119433	0,36000
Candriam Sustainable - Bond Global - I Part C	LU1434523285	0,00000
Carmignac Investissement A EUR Acc	FR0010148981	0,70000
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	FR0010135103	0,70000
Comgest Growth Emerging Markets USD Acc	IE0033535182	0,50000
Credit Suisse (Lux) Security Equity Fund B USD	LU0909471251	0,72000
CT European Fund Retail Acc EUR	GB0002771052	0,75000
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,43750
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	0,43750
Ethna-AKTIV A EUR	LU0136412771	0,60000
Ethna-DEFENSIV T EUR	LU0279509144	0,30000

Fondsname	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschuss- anteilsatz in %
Fidelity America Fund A-USD	LU0048573561	0,75000
Fidelity China Focus Fund A-USD	LU0173614495	0,75000
Fidelity European Growth Fund A-Euro	LU0048578792	0,73500
Fidelity Germany Fund A-Euro	LU0048580004	0,75000
Fidelity Global Thematic Opportunities Fund A-USD	LU0048584097	0,75000
Fidelity India Focus Fund A-Euro	LU0197230542	0,75000
Fidelity Sustainable Asia Equity Fund A-USD	LU0048597586	0,75000
Flossbach von Storch - Multi Asset-Defensive - R	LU0323577923	0,63000
Flossbach von Storch - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,63000
FVB-Aktienfonds Nachhaltig	DE0009766865	0,00000
FVB-Renten Plus Nachhaltig	DE0009766857	0,00000
Genius 100 Cross Asset I	FR001400GJT7	0,50000
Genius 100 Cross Asset II	FR001400KH52	0,50000
Genius Extra Diversified Strategies	FR001400OC20	0,50000
Genius Strategie	DE000A0RA046	1,05500
iShares Automation & Robotics UCITS ETF USD Accu	IE00BYZK4552	0,00000
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF USD (Acc)	IE00BKM4GZ66	0,00000
iShares Core MSCI World UCITS ETF USD (Acc)	IE00B4L5Y983	0,00000
iShares Digitalisation UCITS ETF USD (Acc)	IE00BYZK4883	0,00000
iShares NASDAQ-100 (R) UCITS ETF (DE)	DE000A0F5UF5	0,00000
JPM Global Dividend A (acc) - EUR	LU0329202252	0,75000
KARLSRUHER Rentenfonds	DE0009796391	0,20000
LBBW Aktien Deutschland	DE0008484650	1,05000
LBBW Aktien Europa	DE0009780221	1,05000
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	DE0009780411	1,05000
LBBW Geldmarktfonds R	DE0009766832	0,16000
LBBW Gesund Leben R	DE000A2QDRU6	0,80000
LBBW Global Warming I	DE000A2N67X0	0,00000
LBBW Multi Global Plus Nachhaltigkeit R	DE000A2DHTQ9	0,85000
LBBW Multi Global R	DE0009766881	0,90000
LBBW Renten Euro Flex Nachhaltigkeit	DE0009766964	0,40000
Noramco Quality Funds EUROPE	LU0131669946	0,57000
Noramco Quality Funds USA	LU0113590789	0,57000
Nordea 1 - Global Climate and Environment Fund - BI - EUR	LU0348927095	0,00000
ÖkoWorld Growing Markets 2.0 C EUR	LU0800346016	0,60000
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C EUR	LU0061928585	0,35000
Robeco Smart Energy I EUR	LU2145462722	0,00000
RobecoSAM Sustainable Water Equities I EUR	LU2146192377	0,00000
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced (EUR) DT	LU2437374510	0,00000
Templeton Global Bond Fund A (Mdis) USD	LU0029871042	0,50000
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc) EUR	LU0114760746	0,80000
UBS (Lux) Equity Fund - Biotech (USD) P-acc USD	LU0069152568	0,81500
UM Strategy Fund R	DE000A3CWRK5	0,50000

Fondsname	ISIN	Jährlicher fondsabhängiger Überschuss- anteilsatz in %
UniGlobal	DE0008491051	0,37800
UniNachhaltig Aktien Global	DE000A0M80G4	0,37800
UniRak	DE0008491044	0,37800
UniRak Nachhaltig A	LU0718558488	0,37800
UniStrategie: Ausgewogen	DE0005314116	0,37800
UniZukunft Klima A	DE000A2QFXR5	0,37800
VR Bank Rhein-Neckar Union Balance Invest	DE000A0KDYG8	0,25000
VV-Strategie - Ausgewogen T7	LU0407362630	0,50000
VV-Strategie - Dynamik T7	LU0407362804	0,50000
VV-Strategie - Ertrag T7	LU0407362473	0,50000
VV-Strategie - Potenzial T7	LU0407363109	0,50000
W&W Euroland-Renditefonds	DE0009780478	0,32500
W&W Europa-Fonds	DE0009780486	1,22500
W&W Global-Fonds	DE0009780494	1,22500
W&W Internationaler Rentenfonds	DE0008484502	0,52500
W&W Nachhaltige Strategie	DE000A2P0RJ0	0,85500
W&W Nachhaltige Strategie Aktien	DE000A3CSSW6	0,25000
W&W Nachhaltige Strategie Renten	DE000A3CNP21	0,25000
W&W Private Capital	IE000H4N2809	0,00000
W&W Quality Select Aktien Europa	DE0009780569	1,22500
W&W Quality Select Aktien Welt	DE0005326326	1,22500
W&W SachInvest	DE000A1J19U7	0,85500
W&W Vermögensverwaltende Strategie	DE000A1W1PT3	0,85500
Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	LU0274211480	0,00000
Xtrackers Euro Stoxx 50 UCITS ETF 1D	LU0274211217	0,00000
Xtrackers MSCI Europe Consumer Staples ESG Screened UCITS ETF 1C	LU0292105359	0,00000
Xtrackers MSCI World ESG UCITS ETF 1C	IE00BZ02LR44	0,00000
Xtrackers S&P 500 Swap UCITS ETF	LU0490618542	0,00000
Xtrackers World Net Zero Pathway Paris Aligned UCITS ETF 1C USD	IE000UZCJS58	0,00000

Kinder-Zusatzversicherungen

Für Kinder-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2025 WAF

Rentenanwartschaften

Laufende Überschussanteile

Risikoüberschussanteil 10,00 % des Risikobeitrags

Leistungspflichtige Versicherungen

Laufende Überschussanteile

Zinsüberschussanteil 1,78 % [0,00 %¹] des Deckungskapitals der leistungspflichtigen Versicherungen nach Tarif WAF

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Kapitallebensversicherungen

Tarifgeneration 2017

Jährliche Überschussanteile

Zinsüberschussanteil		
Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2025 nach Tarif VSE ¹	2,04 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	2,84 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen nach Tarif ST	2,04 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	2,69 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Kostenüberschussanteil nach Ablauf der Wartezeit ²		
Versicherungen nach Tarif VSE	0,30 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,30 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Versicherungen nach Tarif ST	0,10 %	des überschussberechtigten Deckungskapitals
	0,10 %	des überschussberechtigten Ansammlungsbonus
Risikoüberschussanteil		
Versicherungen nach Tarif VSE	10,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Versicherungen nach Tarif ST	15,00 %	des überschussberechtigten Risikobeitrags
Schlusszahlung		
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,00 ‰	des aktuellen Beteiligungsgewichts für die Mindestbeteiligung

¹ Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2025 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

² Gemäß den Versicherungsbedingungen.

Ergänzend wird ein Überschussanteil in Höhe von 3,01% der widerruflichen Überschussanteile zum Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres deklariert.

Für die Aufteilung der jährlichen Überschussanteile auf widerrufliche und unwiderrufliche Überschüsse werden zusätzliche Parameter festgelegt. Zunächst wird der Anteil der jährlichen Überschüsse festgesetzt, der den widerruflichen Überschüssen, das heißt dem Überschussfonds, zugeordnet wird. In den ersten vier Versicherungsjahren (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE in den ersten sechs Versicherungsjahren) werden 90% (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE 45%) der jährlichen Überschüsse widerruflich dem Überschussfonds zugeordnet. Ab dem fünften Versicherungsjahr (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE ab dem siebten Versicherungsjahr) bestimmt sich die Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen im Überschussfonds in Prozent des Vorjahresstands des Überschussfonds. Abhängig vom Tarif werden die Prozentsätze wie in der nachfolgenden Tabelle angegeben festgesetzt.

Überschussaufteilungssätze

Einmalbeitrag mit Antragsdatum ab dem 1.1.2025 nach Tarif VSE ¹		
7. bis 10. Versicherungsjahr	2,70 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
11. bis 15. Versicherungsjahr	4,10 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
16. bis 25. Versicherungsjahr	7,80 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
Ab dem 26. Versicherungsjahr	6,80 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
Beitragspflichtige und sonstige beitragsfreie Versicherungen nach Tarif ST		
5. bis 15. Versicherungsjahr	7,10 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
16. bis 25. Versicherungsjahr	8,00 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
26. bis 30. Versicherungsjahr	12,80 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds
Ab dem 31. Versicherungsjahr	12,10 %	des Vorjahresstands des Überschussfonds

¹ Für Einmalbeiträge mit Antragsdatum vor dem 1.1.2025 werden die Überschussanteilsätze in der Anlage zum Geschäftsbericht ausgewiesen.

Von den jährlichen Überschussanteilen wird der durch die oben genannte Zuordnung zu den widerruflichen Überschüssen festgelegte Anteil dem Überschussfonds zugeordnet. Maximal werden jedoch 90% (bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach Tarif VSE 45%) der jährlichen Überschussanteile dem Überschussfonds zugeordnet. Der verbleibende

Anteil der jährlichen Überschüsse wird den unwiderruflichen Überschüssen gutgeschrieben. Bei Tod werden die wider-
ruflichen Überschüsse in voller Höhe und bei vorzeitiger Vertragsauflösung anteilig fällig oder können gegebenenfalls
entfallen. Hierbei wird unter anderem ein Stornozins von 4,00 % berücksichtigt.

Der Überschussfondsanteilsatz beträgt 118 %.

Hierbei sind:

- das „Überschussberechtigte Deckungskapital“ das um ein Jahr mit dem Rechnungszins abgezinste Deckungskapital
zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025,
- der „Überschussberechtigte Ansammlungsbonus“ der um ein Jahr mit dem Rechnungszins des Ansammlungsbonus
abgezinste Ansammlungsbonus zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025,
- der „Überschussberechtigte Risikobeitrag“ der Risikobeitrag für das Versicherungsjahr und
- das „Beteiligungsgewicht für die Mindestbeteiligung“ die Summe der Deckungskapitalien zum Versicherungsjahres-
tag der abgelaufenen Versicherungsjahre.

Risikolebensversicherungen

Für Risikolebensversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2020

Laufende Überschussanteile

Die laufenden Überschussanteile werden dem Versicherungsnehmer in der jeweiligen Jahresinformation mitgeteilt.

Bauspar-Risikolebensversicherungen

Für Bauspar-Risikolebensversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2016

Laufende Überschussanteile

Beitragspflichtige Versicherungen	32,00 %	des Beitrags
-----------------------------------	---------	--------------

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2025

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit

Die laufenden Überschussanteile werden dem Versicherungsnehmer in der jeweiligen Jahresinformation mitgeteilt.

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	1,78 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-------------------------------	---------------------------------

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Grundfähigkeitsversicherungen

Für Grundfähigkeitsversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2020

Vor Verlust einer Grundfähigkeit

Laufende Überschussanteile

Beitragspflichtige Versicherungen	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Außerplanmäßig beitragsfreie Versicherungen	39,00 %	des Risikobeitrags

Nach Verlust einer Grundfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	1,88 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-------------------------------	---------------------------------

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei ist:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag der Grundfähigkeitsversicherung.

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2025

Vor Eintritt der Arbeitsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile		
Beitragspflichtige Versicherungen	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags
Außerplanmäßig beitragsfreie Versicherungen	39,00 %	des Risikobeitrags
Nach Eintritt der Arbeitsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	1,78 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei ist:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag der Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherung.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen deklarieren wir keine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Tarifgeneration 2017 zu Risikoversicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse S
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	1,88 % [0,00 % ¹]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
	28,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse S
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
	39,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse S
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	1,88 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente

1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag, der sich bei Verteilung der während der Beitragszahlungsdauer gezahlten Jahresbeiträge auf die gesamte Versicherungsdauer ergibt, aufgezinnt mit dem Rechnungszins um die Anzahl der Jahre zwischen dem Ablauf von Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer,

- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der um die laufenden jährlichen Überschussanteile reduzierten Beiträge (bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt) und
- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das Deckungskapital zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025.

Tarifgeneration 2022 zu fondsgebundenen Versicherungen

Beitragsbefreiung

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	2,53 % [0,00 % ¹]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
----------------------------	-------------------------------	---

Barrente

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit

Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme

Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Jährliche Rentenerhöhung	2,53 % [0,00 % ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente
--------------------------	-------------------------------	---------------------------------

¹ Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Hierbei sind:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag, der sich bei Verteilung der während der Beitragszahlungsdauer gezahlten Jahresbeiträge auf die gesamte Versicherungsdauer ergibt, aufgezinnt mit dem Rechnungszins um die Anzahl der Jahre zwischen dem Ablauf von Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer,
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der um die laufenden jährlichen Überschussanteile reduzierten Beiträge (bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinnt) und
- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das Deckungskapital zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025.

Tarifgeneration 2025 zu kapitalbildenden und zu fondsgebundenen Versicherungen

Beitragsbefreiung		
Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	24,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1+
	27,00 %	des überschussberechtigten Beitrags bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Laufende Überschussanteile	1,78 % [0,00% ¹]	des überschussberechtigten Deckungskapitals
Barrente		
Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Gleichbleibende Erhöhungsrente	32,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1+
	37,00 %	der garantierten Rente bei Berufsklasse 1, 2+, 2, 3 und 4
Schlussüberschuss	0,00 %	der überschussberechtigten Beitragssumme
Nach Eintritt der Berufsunfähigkeit		
Jährliche Rentenerhöhung	1,78 % [0,00% ¹]	der im Vorjahr erreichten Rente
<small>1 Davon Beteiligung an den Bewertungsreserven.</small>		

Hierbei sind:

- der „überschussberechtigte Beitrag“ der Jahresbeitrag, der sich bei Verteilung der während der Beitragszahlungsdauer gezahlten Jahresbeiträge auf die gesamte Versicherungsdauer ergibt, aufgezinst mit dem Rechnungszins um die Anzahl der Jahre zwischen dem Ablauf von Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer,
- die „überschussberechtigte Beitragssumme“ die Summe der bisher gezahlten Beiträge (bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird der so berechnete Schlussüberschuss mit dem Rechnungszins vom Ablauf der Beitragszahlungsdauer bis zum Ablauf der Versicherungsdauer aufgezinst) und
- das „überschussberechtigte Deckungskapital“ das Deckungskapital zum Jahrestag der Versicherung im Jahr 2025.

Ansammlungszins

Ansammlungszins für gutgeschriebene Überschussanteile

Für alle Tarife mit Überschussverwendungsform „verzinsliche Ansammlung“	2,55 %	des zu Beginn des Versicherungsjahres erreichten Ansammlungsguthabens
---	--------	---

Württembergische Lebensversicherung AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss 221,3 Mio € der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht den nachfolgenden Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Württembergische Lebensversicherung AG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG, Kornwestheim, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Württembergische Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) nach § 341a HGB in Verbindung mit § 289f HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- ermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (ohne Berücksichtigung der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Versicherungsverträge) erfolgt unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen ganz überwiegend auf Basis der prospektiven Methode und enthält verschiedene Annahmen zur Biometrie (unter anderem Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit), zur Ausübung von Versicherungsnehmeroptionen (Storno- und Kapitalwahlquoten) sowie zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Die Ermittlung der Deckungsrückstellung erfolgt tarifabhängig teils voll automatisiert in den Bestandsführungssystemen, teils in nachgelagerten Berechnungen im Rahmen der Abschlusserstellung.

Die Rechnungsgrundlagen basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Sie ergeben sich zum Teil aus gesetzlichen Vorschriften (z.B. der Referenzzinssatz gemäß der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen) oder aus Veröffentlichungen der Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV). Außerdem fließen unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen auf der Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung von aktuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen ein, wie z.B. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten oder biometrische Annahmen. Diese Annahmen werden in der Regel mit mathematischen Methoden aus historischen Daten abgeleitet, teilweise unter Berücksichtigung langfristiger Annahmen nach den Vorschlägen der DAV.

Versicherungstechnische Rückstellungen sind insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind die im Interesse der Versicherten erlassenen aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die bei der Berechnung der Rückstellungen zu verwendenden Rechnungsgrundlagen einschließlich des dafür anzusetzenden Rechnungszinsfußes und die Zuweisung bestimmter Kapitalerträge zu den Rückstellungen zu berücksichtigen.

Insbesondere sind bei der Bildung der Brutto-Deckungsrückstellung auch gegenüber den Versicherten eingegangene Zinssatzverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen. Dies führt als Teil der Brutto-Deckungsrückstellung zur Bildung einer Zinszusatzrückstellung, die die Zinszusatzreserve (Neubestand) und die Zinsverstärkung (Altbestand) umfasst.

Bei der Ermittlung der Zinszusatzrückstellung werden teilweise die Wahlrechte des Schreibens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) "Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand" vom 5. Oktober 2016 ausgeübt. In diesem Zusammenhang werden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten angesetzt, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen. Hier wirken sich insbesondere Annahmen über das künftige Verhalten der Versicherungsnehmer aus. Außerdem werden für bestimmte Kapitallebensversicherungen biometrische Rechnungsgrundlagen mit reduzierten Sicherheitszuschlägen verwendet, die ebenfalls Ermessensspielräume beinhalten.

Aufgrund der Schätzvorgänge und der damit verbundenen Ermessensspielräume sowie aufgrund der Höhe der Brutto-Deckungsrückstellung besteht das Risiko, dass die Bewertung nicht in Einklang mit den Rechnungslegungsvorgaben steht. Aus diesem Grund haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Prozesse zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung (einschließlich der Zinszusatzrückstellung) aufgenommen und die in diesen Prozessen implementierten Kontrollen auf ihre Wirksamkeit zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit des Versicherungsbestandes getestet.

Darüber hinaus haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Durch eine Hochrechnung der Brutto-Deckungsrückstellung auf Basis der Gewinnzerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eine eigene Erwartungshaltung formuliert und diese mit den gebuchten Werten verglichen. Des Weiteren haben wir für ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Brutto-Deckungsrückstellung und die Zinszusatzrückstellung nachgerechnet. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Deckungsrückstellung insgesamt sowie für Teilbestände oder Teilkomponenten im Zeitablauf zu würdigen.

Wir haben die Herleitung der Rechnungsgrundlagen auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnzerlegung sowie des erwarteten zukünftigen Verhaltens der Versicherungsnehmer einer Analyse unterzogen. Hierfür haben wir insbesondere auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der BaFin herangezogen.

Zusätzlich haben wir untersucht, ob die Brutto-Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzrückstellung gemäß den eingereichten Geschäftsplänen bzw. den Mitteilungen nach § 143 VAG und unter Beachtung der sonstigen aufsichtsrechtlichen Vorschriften gebildet wurde.

Ferner haben wir den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und auch die Ergebnisse der jährlichen BaFin-Prognoserechnung daraufhin analysiert, ob bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung alle Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker und Versicherungsmathematikerinnen eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung der gegenüber den Versicherten eingegangenen Zinssatzverpflichtungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zum Ansatz und zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind im Anhang in dem Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Passiva Versicherungstechnische Rückstellungen" enthalten.

Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für die Investmentanteile in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist und der daraus folgenden Bestimmung des beizulegenden Wertes, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft. Liegen Gründe für den Wegfall der Dauerhaftigkeit von vorgenommenen Wertminderungen vor, besteht ein Zuschreibungsgebot unter Berücksichtigung der Anschaffungskostenobergrenze.

Zum Bilanzstichtag bestehen stille Lasten in erheblichem Umfang bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen und deren Wegfall nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen bei der Bestimmung des beizulegenden Wertes nicht sachgerecht ausgeübt wird und in der Folge erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bzw. notwendige Zuschreibungen unterbleiben, respektive in falscher Höhe vorgenommen werden. Aus diesem Grund betrachten wir die Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess zur Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch geeignet sind den beizulegenden Wert zu ermitteln und systematisch angewandt werden. Diesbezüglich eingerichtete Kontrollen haben wir auf Angemessenheit und Wirksamkeit hin geprüft.

Ferner haben wir auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Bestimmung des beizulegenden Wertes und die damit verbundene Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zur Dauerhaftigkeit und zum Umfang von Wertminderungen bzw. zu deren Wegfall zutreffend ist.

Bei Investmentanteilen an Rentenspezialfonds, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und die damit verbundene Bestimmung des beizulegenden Wertes sachgerecht vorgenommen wurde und hierauf basierend sachgerechte Ab- bzw. Zuschreibungen vorgenommen wurden.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten bzw. weggefallen sind und ob hierauf basierend sachgerechte Ab- bzw. Zuschreibungen vorgenommen wurden.

Sofern seitens der Gesellschaft vorliegende stille Lasten als nur vorübergehend eingestuft wurden, haben wir zur Beurteilung der Halteabsicht und -fähigkeit dieser Anlagen die Liquiditätsplanung der Gesellschaft nachvollzogen und uns von mit dem Sachverhalt betrauten Mitarbeitenden erläutern lassen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie bei festverzinslichen Schuldtiteln des Anlagevermögens ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bestimmung des beizulegenden Wertes bei Investmentanteilen in Rentenspezialfonds sowie festverzinslicher Schuldtitle des Anlagevermögens sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote) sowie den dem Lagebericht beigefügten Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß Entgelttransparenzgesetz. Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile den Bericht des Aufsichtsrats, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Juni 2024 von der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Württembergische Lebensversicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. von diesem beherrschten Unternehmen im Wesentlichen folgende Leistungen erbracht:

- Durchführung von freiwilligen Jahresabschlussprüfungen beherrschter Unternehmen und
- Zulässige Nichtprüfungsleistungen in Form von Beratungsleistungen (im Wesentlichen im Zusammenhang mit regulatorischen Fragestellungen).

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Gehringer.

Stuttgart, 24. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Gehringer
Wirtschaftsprüfer



Jochen Spengler
Wirtschaftsprüfer

Württembergische Lebensversicherung AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden und beriet den Vorstand in allen für die Gesellschaft wichtigen Belangen.

Zusammensetzung

Der Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG setzt sich satzungsgemäß aus neun Mitgliedern zusammen.

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2024 ist es im Aufsichtsrat zu keiner personellen Veränderung gekommen.

Der Aufsichtsrat, als Organ eines mitbestimmungspflichtigen Unternehmens, hat sich gemäß § 111 Abs. 5 AktG das Ziel gesetzt, einen Anteil von Frauen im Aufsichtsrat von einem Drittel zu erreichen. Derzeit sind zwei Frauen im Aufsichtsrat vertreten.

Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in drei ordentlichen Sitzungen eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Die Vorstandsberichte, Präsentationen und Sitzungsunterlagen sind dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung der Sitzungen zugegangen. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, des Kapitalanlagenmanagements und der Risikolage der Gesellschaft – insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung – berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis und Erörterung gegeben. Die Geschäfts-, die Risiko- und die IT-Strategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand legte dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision, den Bericht des Compliance-Beauftragten und den Bericht des Geldwäsche-Beauftragten vor. An der Sitzung des Prüfungsausschusses nahmen jeweils der Leiter der Internen Revision und an der Sitzung im März 2024 der Compliance-Beauftragte sowie der Geldwäsche-Beauftragte teil. Zudem fand zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats ein laufender Austausch und anlassbezogen eine unverzügliche Information über alle wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen statt.

Im Vordergrund der Aufsichtsratssitzungen stand die Befassung mit der Fortentwicklung der Strategie des Unternehmens sowie mit der Weiterentwicklung der Anspruchskultur „W&W Besser!“ in „W&W Besser! - Bestform 2030“. Schwerpunkt der weiteren Diskussionen im Aufsichtsrat waren insbesondere das Programm „Kompass25“ sowie das Migrationsprojekt „WAA Leben“.

Die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung in den einzelnen Segmenten der Württembergische Lebensversicherung AG wurde ausführlich behandelt, ebenso wie die aktuelle Kapitalmarktsituation und die aktuelle regulatorische Entwicklung. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend die operative Planung 2025 und die weitere Mittelfristplanung.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Eingehend befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Kompetenzprofil für das Aufsichtsratsplenum und dem daraus abgeleiteten Entwicklungsplan sowie mit den Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Im Wege einer Selbsteinschätzung beurteilten die Aufsichtsratsmitglieder erneut ihre Stärken in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Diese bildet wiederum die Grundlage des vom Aufsichtsrat im Jahresrhythmus aufzustellenden Entwicklungsplans, in dem der Aufsichtsrat Themenfelder festlegt, in denen sich das Gesamtgremium oder einzelne Aufsichtsratsmitglieder weiterentwickeln wollen. Den Entwicklungsplan für 2025 hat der Aufsichtsrat in seiner Dezember-Sitzung 2024 beschlossen. Die Selbsteinschätzung sowie der Entwicklungsplan wurden der Aufsicht zugeleitet. Die im Rahmen des Ende 2023 beschlossenen Entwicklungsplans für das Aufsichtsratsgremium gemeinsame Fortbildungsmaßnahme im Bereich „Digital Operational Resilience Act - DORA“ wurde in 2024 durchgeführt.

Der Aufsichtsrat thematisierte alle relevanten rechtlichen Neuerungen und deren Umsetzung.

Anzeigepflichtige Interessenkonflikte hat es im Jahr 2024 nicht gegeben.

Effiziente Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet, die die Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsratsplenums vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können.

Im Jahr 2024 fanden seitens des **Prüfungsausschusses** zwei ordentliche Sitzungen statt. Der **Personalausschuss** trat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. In den Ausschusssitzungen wurden die den jeweiligen Ausschüssen zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse jeweils in der anschließenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Prüfungsausschuss** befasste sich neben den ihm kraft Gesetzes und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zugewiesenen Themen schwerpunktmäßig mit den Fragen der Risikotragfähigkeit. Organisatorisch wurde festgestellt, dass sich der Billigungsprozess und dessen Prämissen nach der Leitlinie für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer bewährt haben. Zudem wurden die Strategische Asset Allocation sowie die geänderten internen Kapitalanlagerichtlinien und die interne Richtlinie für das Kapitalanlagerisikomanagement zur Entscheidung vorgelegt. Daneben überwachte der Prüfungsausschuss den Abschlussprüfer im Hinblick auf die sogenannten Nichtprüfungsleistungen und dessen Unabhängigkeit.

Der **Personalausschuss** bereitete die Personal- und Vergütungsangelegenheiten der Vorstandsmitglieder für den Aufsichtsrat vor. Er befasste sich mit Vergütungsthemen und setzte sich mit dem Vergütungssystem für Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auseinander. Er überprüfte und bewertete die fachliche Qualifikation und Zuverlässigkeit jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds gemäß der Leitlinie „Fit & Proper für Geschäftsleiter und Mitglieder des Aufsichtsrats“. Des Weiteren überprüfte und bewertete er die Struktur, die Größe, die Zusammensetzung und die Leistung der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrats. Er befasste sich darüber hinaus mit aktuellen Personalthemen.

Jahresabschlussprüfung

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Lagebericht, den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG dem Aufsichtsrat zu erteilenden Berichten überein. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses entspricht einer konsequenten Bilanz- und Ausschüttungspolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätslage, Kapitalanforderungen und der geplanten Investitionen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Ergebnisses an.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2025 nahm der Verantwortliche Aktuar teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Der Aufsichtsrat hat die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen und die Ergebnisse des Erläuterungsberichts mit ihm besprochen.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 und den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Darüber hinaus berichtete der Abschlussprüfer sowohl in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 20. März 2025 als auch in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2025 und stand für Fragen zur Verfügung. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses berücksichtigt. Umstände, die die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers infrage stellen könnten, lagen nicht vor.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer vom Vorstand unverzüglich nach dessen Aufstellung zur Prüfung vorgelegt. Der Prüfungsbericht zum Abhängigkeitsbericht ist ebenfalls jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. An der Beratung des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht hat die Prüfungsgesellschaft in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. März 2025 teilgenommen. Sowohl der Aufsichtsrat als auch der Abschlussprüfer kommen in ihrer Prüfung übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass keine Einwände zu erheben waren.

Der Abschlussprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 25. März 2025 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Aufsichtsrat wurden die Solvabilitätsübersicht für die Württembergische Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2023 sowie der diesbezügliche Bericht des Abschlussprüfers behandelt.

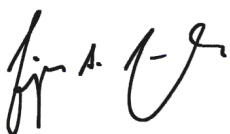
Zusammensetzung Vorstand

Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu keiner personellen Veränderung im Vorstand. Die Amtszeit von Herrn Jens Wieland als Vorstand wurde am 02. Oktober 2024 im Verfahren außerhalb einer Aufsichtsratssitzung für den Zeitraum vom 1. Juli 2025 bis zum 31. Dezember 2026 verlängert.

Das vergangene Jahr 2024 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den unermüdlichen Einsatz seinen herzlichen Dank und seine hohe Anerkennung aus.

Kornwestheim, den 25. März 2025

Der Aufsichtsrat



Jürgen A. Junker
Vorsitzender

Württembergische Lebensversicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Lebensversicherung AG
70801 Kornwestheim
Telefon 0711 662-0
www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_w&w_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:
E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.